

**BOND-EMITTENTEN
IM TALK: VER, UBM**

**ANDRITZ MIT +17,9%
TOP-AKTIE IM APRIL**

**PALFINGER HOLT DEN
TURNIERSIEG NR. 2**

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#52 AUSGABE 4/2021

THANK YOU FOR YOUR VISION



**33 1/2 JAHRE LENKTE ERNST VEJDOVSZKY DIE GESCHICKE DER S IMMO,
DER ÄLTESTEN IMMO AG AN DER WR. BÖRSE. WEGBEGLEITER
VERNEIGEN SICH VOR OUT-OF-THIS-WORLD-TIMING BEI
TRANSAKTIONEN UND HANDSCHLAGQUALITÄT. AKTIONÄRE KONNTEN
GETROST BUY AND HOLD AGIEREN.**

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



9 190001 018690

10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 27 SEITEN GABB +++

GESCHÄFTSBERICHTE

Geschäftsberichte „current season“ - laufend erweitert und mit ausgewählten Seiten der

DIE „VINTAGE SECTION“ - ausgewählte Geschäftsberichte der letzten Jahre

DAS INTERVIEW - mit Manfred Waldenmair aus einem unserer Fachhefte 2015, vgl. <https://boerse-social.com/pdf/fachhefte/fachheft31>

„Geschäftsberichte für Zielgruppe gestalten“

be public ist Partner des Börse Social Network bei der neuen Finance Bookshelf. be public-Gründer Manfred Waldenmair im Interview zur Faszination Geschäftsbericht mit ihren Facetten.



Interview Autor: BSB/boe-social.com/pdf/fachhefte/fachheft31

Manfred Waldenmair: Seit wann begleitet Sie dieses Thema?
Manfred Waldenmair: Das erste Geschäftsbericht habe ich im Jahr 1984 gemacht. Für die Erste Bank, den habe ich sogar noch physisch im Archiv. Aus heutiger Sicht schon ein Meilenstein!

Manfred Waldenmair: Wie die Erste erst 1987 mit den Partizipationsscheinen an die Börse gegangen ist?
Manfred Waldenmair: Eigentlich haben damals keine Wirtschaftsprüfer und den Fachkreis in einem Unternehmen nur wenige Leute gewusst, wie man einen Geschäftsbericht macht und was dort hinein muss. Auch bei der Umsetzung hat man sich erst herangearbeitet, danach ging es vor allem um die Illustration. Das war noch die Zeit der Rotstiftschmuck, die Produktion war sehr aufwendig und sparsam. Beispielsweise so eine Bilanz oder G&V, die in Tausende Exemplare zu produzieren und dann vom Grafiker wieder zusammengeklebt wurde – da war schon viel Spannung dabei, ob das auch nicht passiert. Im Geschäftsbericht der Erste Bank wurden neben dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch prominente Banker Andreas Trinkl und Elisabeth Bittencourt-Koren (und Anna-Dorothea) in den Vintage-Bereich der Bookshelf-Forschung (www.boerse-social.com) aufgenommen.

Manfred Waldenmair: Wenn Sie von „self speaking“ abheben, noch nicht um die public, oder?
Manfred Waldenmair: Nein, 1984 war ich für die „Vorstellung“ der First Bank verantwortlich. Im Jahr 1985 habe ich dann die MVK gegründet, die Vorläuferin der heutigen be public.

Manfred Waldenmair: Sie machen in diesem Jahr 20 Geschäftsberichte, sagen Sie uns im Vorgriff. Ist dies ein saisonales Geschäft?
Manfred Waldenmair: Wir haben bei be public zwei Unternehmensschwerpunkte, Corporate und Financial Communication. Financial Communication hat natürlich einen anderen Schwerpunkt. Im Herbst beginnen die Vorbereitungen, Ende November bis März/Mitte April ist dann die harte Zeit.

Manfred Waldenmair: Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Unternehmen? Werden Teams gebildet?
Manfred Waldenmair: Es gibt verschiedene Arten der Zusammenarbeit, z.B. die Komplettbetreuung – also Konzept, Illustration und Textbearbeitung bis hin zur Umsetzung mit Layout, Umbruch und Produktionsüberwachung durch uns. Oder wir werden für Teilbereiche verpflichtet. Generell ist es so, dass wir pro Projekt groß gesprochen meist zwei Berater, einen Partner und einen Projektverantwortlichen, nominieren.

Manfred Waldenmair: Agropop Layout. Sie haben die Grafik im Fokus?
Manfred Waldenmair: Ja, ein Team von echten Spezialisten. Dieses System beruht sich in der Praxis, vor allem bei kleineren und in der Endphase eines Geschäftsberichtes, wenn je Minute zählt. Da ist ein Prozentsatz der kurzen Wege ein echter Vorteil.

Manfred Waldenmair: Ist der Geschäftsbericht in Unternehmen eher bei IR oder Corporate angedockt?
Manfred Waldenmair: Je größer das Unternehmen ist, desto eindeutiger das bei der IR. Kleinere machen es auch über die Kommunikation, machen sie in den Vintage-Bereich der Bookshelf-Forschung (www.boerse-social.com) aufgenommen.

Manfred Waldenmair: Wie gross ist die physische Auflage eines GBs und wie hat sich das entwickelt? Ist es weniger geworden durch die Möglichkeiten der Digitalisierung?
Manfred Waldenmair: Ich sage so: Es werden einfach nicht mehr manuelle Stückzahlen auf Lager gelegt. Es wird selektiver vorgegangen. Bessere Publikums- oder Vollkatalog-Drucklösungen machen sich breit. Andere gehen sehr fokussiert vor, auf jeden Fall professioneller und richtiger als früher. Vorwärts ist auch die digitale Form nachgefragt. Physische Stückzahlen sind zurückgegangen. Die grossen Player haben bei 2000 bis 3000 Stück, kleinere Auflagen gehen von 500 bis 1.500.

Manfred Waldenmair: GBs es auch Unternehmen, die keinen gedruckten Bericht haben?
Manfred Waldenmair: Es muss in jedem Fall ein Wirtschaftsprüfer-Kontroll geben. Von unseren Kunden hat jeder Kunde ein gedrucktes oder digitales. Der Geschäftsbericht es ist je nach eine Herausforderung, die man für Crosskulturen, IT-orientierte Partner, etc. einsetzen kann. Das Hauptziel hat schon Vorziele, ich kann nach viele Analysen oder Investitionen, die sich ein echtes Archiv angelegt haben, und sagen: „Der Geschäftsbericht will ich in natura haben.“ Zum schmalen Nachschauen ist das auch sehr praktisch.

Manfred Waldenmair: Deutsche Sprache ist klar. Wie viele machen zusätzlich einen GB in englischer Sprache?
Manfred Waldenmair: Mit wenigen Ausnahmen ist der Geschäftsbericht und auch Investorenkreis nur auf dem deutschen Sprachraum abzielen, gibt es den Geschäftsbericht in deutsch und englisch. Manche Unternehmen machen die englische Version aber nur elektronisch.

Manfred Waldenmair: Ich habe den Eindruck, dass die GBs nicht wieder behavert, behäufert und behäufert werden.
Manfred Waldenmair: Allgemein war es so, dass eine Zeit lang die Frage nach dem „dicksten Zettel“ gestellt wurde. Teure Papier, Informationen, weitere Informationen, dann Übersichten, aber die Nachvollziehbarkeit, integrierte Reports. Da sind dann mehrere Zentimeter dicke Kopie entstanden. Darin ist man aus kaufmännischen und emotionalen Beweggründen wieder abgerückt. Das dicke Ding sagt ja nach wie sich nicht mehr. Man probiert jetzt wieder, strahlt, informiert und nicht so schwer vorzutragen.

Manfred Waldenmair: Auf dem Stapel haben die Helmut Grottel nicht übernommen, aber ein toller GB ...
Manfred Waldenmair: Die Helmut Grottel ist im Bereich Zeitungs- und Papier tätig. Ein guter Geschäftsbericht ist für ein Unternehmen aus der Papierbranche nach dem Punkt digital Identity sehr wichtig. Auch die Kunden aus eigene Papiere eingesetzt.

Manfred Waldenmair: Wie werden sich die GBs in Zukunft entwickeln?
Manfred Waldenmair: Ich würde sagen, dass die GBs in Zukunft mehr als ein Dokument werden. Sie werden mehr als ein Dokument werden. Sie werden mehr als ein Dokument werden. Sie werden mehr als ein Dokument werden.

2021

Highlights aus Geschäftsberichten -> <https://boerse-social.com/companyreports/2021>

BE.PUBLIC -
aktuelles aus der Produktion



Manfred Waldenmair ist mit be.public seit 2015 Partner unseres Geschäftsberichts-Bereichs auf boerse-social.com. Wir haben ihn um ein Update gebeten: Was sind die Changes und Trends?

„Was hat sich in den vergangenen sechs Jahren geändert, Herr Waldenmair?“

In den vergangenen Jahren hat sich in der Finanzberichterstattung inhaltlich einiges geändert. Die Umstellung auf neue Berichtsstandards hat das Ihre dazu beigetragen, ebenso wie neue Vorgaben und Regelungen, was die formale Struktur betrifft. Vor allem das Thema Nachhaltigkeit hat stark an Bedeutung zugelegt. Die „nichtfinanzielle Berichterstattung“ erfordert eine integrierte Betrachtung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen eines Unternehmens. Damit stehen die berichtspflichtigen Unternehmen seit einigen Jahren vor erheblichen Herausforderungen.

Aber nicht nur börsennotierte Unternehmen und Aktiengesellschaften publizieren einen Geschäftsbericht, sondern auch immer mehr GmbHS nutzen das Medium, um sich alljährlich strukturiert bei ihren Stakeholdern, von der Financial Community über Kund*innen und Partnerunternehmen bis zur eigenen Belegschaft, zu präsentieren.

Diese erweiterten Einsatzbereiche für den Geschäftsbericht stellen auch immer neue Anforderungen an die redaktionelle und grafische Gestaltung. Sie tun ihm in der Regel gut, die Reports werden übersichtlicher und lesenswerter. Das Vorurteil der trockenen Bleiwüste gehört endgültig der Vergangenheit an.

Ich durfte im Vorjahr den Unioa-CEO für seinen CB interviewen. Er sagte, er macht den CB auch für die Mitarbeiter... Es gibt auch immer wieder Konzepte, die bei der Umsetzung die Mitarbeiter stark einbeziehen. Das kann jetzt sein, dass man die Mitarbeiter in ihrem Arbeitsbereich einbezieht, als Mitarbeiter in ihrer Vielfalt oder sogar in der Freizeit. Alle Möglichkeiten, sich auch intern gut zu positionieren.

Was sind österreichische CB-Stärken im Vergleich zum Ausland? Bei internationalen grossen Kampagnen muss vieles austauschbar sein, wenn sie beispielsweise für acht Länder konzipiert wurde, können Emotionalität und lokaler Touch schnell mal fehlen. Bei grossen internationalen Werken sehe ich höchste Professions in Inhalt und Gestaltung, aber es mangelt manchmal an der Emotionalität. In Österreich geht es stärker in Richtung Simulation der Gefühle einer Zielgruppe. Das ist schon eine Stärke.

Wie häufig ist die Last Mile? Sehr. Da gibt es z.B. Bestätigungsvormerke, mit denen wir erreichen können zu tun haben, aber wir müssen darauf warten. So sind wir dabei und drückt von diesen Last Mile-Dingen natürlich sehr abhängig. Neiners jeder Geschäftsbericht wird ganz zum Schluss herbeigeholt, auch bei der besten Planung und Zusammenarbeit. Ich kenne wirklich keinen CB, der nicht ganz zum Schluss herbeigeholt oder Abzählchen produziert. Auch technische Dinge wie Druck und Trocknung brauchen Zeit, das kann man schwer beschleunigen. Manchmal ist man schon froh, wenn die Note die ersten Exemplare in die Hand von der Bilanz-FK bringt...

Welche Abkühlung gibt es Mitarbeiterzeitung, Zwischenbericht? Ja, da gibt es einiges. Vor allem Zwischenberichte, die im gleichen Stil wie der CB gemacht werden, etwa zum Halbjahr.

Und digital? Wir empfehlen immer die Form des elektronischen CB, der auch wirklich die Vorteile des Mediums nutzt. Ein PDF allein ist da in der Regel zu wenig. Suchfunktionen und Bearbeitungsmöglichkeiten sind schon besser. Aber natürlich kann man auch Online-Click konzipieren, die nicht nur eine Summary bieten, sondern auch Videostandards integrieren, Möglichkeiten der weiteren Befassung offerieren oder auf Produktbereiche der Unternehmen Wechsle verlinken.

BSN und be.public starten Geschäftsbericht- und Finanzbuch-Helf

Das Ziel ist Vernetzung. Und so war es klar, dass die Technologie der Fotobücher www.josefchladek.com von BSN-Co-Eigentümer Josef Chladek (mehr als 1.300 Fotobücher aus aller Welt online) zugeworfen wurde. Einmal das Börsen Social Network finden würde. Und dieser Einstieg ist mit dem Start für das grosse virtuelle Bücherverlag unter

Illustrationen und kann so viel besser entscheiden, ob man das Werk bestellen lassen will oder nicht. Ziel für die nächsten Wochen ist es, den kompletten GB-Jahrgang der ATX-Förderung zu bekommen bzw. auch einiges aus dem DAX, TSE, und dann gibt es zwei multimediale Erweiterungen, die aber jetzt noch nicht fertig sind.

Sehr wohl verstanden wird, dass am 23. April ab 17:30 Uhr im bewährten Rahmen der OeCB stattfindet. Was der Name schon sagt, wird es dabei vor allem um Gold- und Silber-Investments, aktuell ein heisses Thema, gehen. Einer der Präsentatoren ist Österreichs wohl bekanntester Edelmetallhändler, Ronald Stofferl. Und auch hier wieder Vernetzung: Stofferl kooperiert mit Mark Vasek verfasstes Buch Österreichische Schule für Anleger Austrian Invest Story zwischen Inflation und Deflation schätze es beim deutschen Finanzbuchpreis 2014 unter die Finalrunde der Top 4 und wird am 23. April natürlich unter den zehn verkauften Büchern sein.

Und noch viel mehr Vernetzung: Stofferl hat für unsere Financial Literacy Laufapp „Runniggel“ 30 Minuten lang in sein Werk persönlich hineingelassen. Wer das gratis hören mag, macht Folgendes:

1. IOS App Runniggel gratis downloaden, siehe 3. Punkt unter <http://runniggel.com/press/>

2. Unter den Runniggel-Wiedergäbeln „Art Schule für Anleger“ downloaden

3. Play... und los geht's. Entweder man hört es gleich am Schließlicht oder im Auto, oder mischt beim Laufen mit Musik aus der eigenen Playlist. Was man will. Alles gratis.

Save the URL & Date: boerse-social.com/companyreports/bzw.dcn 23.4. für die Roadshow & Verlosung

boerse-social.com/companyreports zum vollzogen. Gemeinsam mit dem Partner be.public wird es Fortan einen konsequenten Aufbau der Sammlung aus aktuellen und historischen Geschäftsberichten sowie Finanzbüchern geben. Der direkte Blick ins Buch ist eben eine Resonanz der anderen Art. Man sieht Schriftgrösse, Schriftsatz, vielleicht ein paar

Illustrationen und kann so viel besser entscheiden, ob man das Werk bestellen lassen will oder nicht. Ziel für die nächsten Wochen ist es, den kompletten GB-Jahrgang der ATX-Förderung zu bekommen bzw. auch einiges aus dem DAX, TSE, und dann gibt es zwei multimediale Erweiterungen, die aber jetzt noch nicht fertig sind.

Sehr wohl verstanden wird, dass am 23. April ab 17:30 Uhr im bewährten Rahmen der OeCB stattfindet. Was der Name schon sagt, wird es dabei vor allem um Gold- und Silber-Investments, aktuell ein heisses Thema, gehen. Einer der Präsentatoren ist Österreichs wohl bekanntester Edelmetallhändler, Ronald Stofferl. Und auch hier wieder Vernetzung: Stofferl kooperiert mit Mark Vasek verfasstes Buch Österreichische Schule für Anleger Austrian Invest Story zwischen Inflation und Deflation schätze es beim deutschen Finanzbuchpreis 2014 unter die Finalrunde der Top 4 und wird am 23. April natürlich unter den zehn verkauften Büchern sein.

Und noch viel mehr Vernetzung: Stofferl hat für unsere Financial Literacy Laufapp „Runniggel“ 30 Minuten lang in sein Werk persönlich hineingelassen. Wer das gratis hören mag, macht Folgendes:

1. IOS App Runniggel gratis downloaden, siehe 3. Punkt unter <http://runniggel.com/press/>

2. Unter den Runniggel-Wiedergäbeln „Art Schule für Anleger“ downloaden

3. Play... und los geht's. Entweder man hört es gleich am Schließlicht oder im Auto, oder mischt beim Laufen mit Musik aus der eigenen Playlist. Was man will. Alles gratis.



Addiko Bank



ANDRITZ

AT&S

beaconsmind®



DO&CO

ERSTE Group



Fabasoft®



FREQUENTIS

IMMOFINANZ

KnausTabbert
Wir bewegen

Lenzing
Innovative by nature



Post

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE



POLYTEC

PORR

Raiffeisen Bank International



rosenbauer

IMMO

s&t

STARTUP 500

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

A1 Telekom Austria Group



valneva

Verbund

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

warimpex

wienerberger



XB.Systems

zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Die ersten vier Monate 2021 liefen an der Wiener Börse - zieht man die Kursentwicklung heran - großartig. Zu Redaktionsschluss dieser Zeilen fehlten dem ATX TR nur noch rund zwei Prozent auf sein All-time-High aus 2007. Gut möglich, dass sich das im Mai ausgeht. Es wäre eine schöne Geschichte.

Baizuo. Der Wiener Aktienmarkt ist heuer deutlich stärker als New York oder Frankfurt, wir profitieren von der Hoffnung, dass Covid auch wieder mal vorbeigehen wird, deutlich stärker als andere Märkte, weil wir aufgrund der Indexzusammensetzung im Jahr 2020 auch hässlicher gelitten hatten. Das konnte sich nun wieder ausgleichen. Doch wohin gehen die Börsen, wenn Corona tatsächlich einmal ausgestanden sein sollte? Ich persönliche tippe darauf, dass China seinen Aufstieg fortsetzen wird, zuletzt hat sich ja der Anteil Europas bei den wichtigsten Unternehmen der Welt halbiert, während China immer stärker kommt. Das Problem: Europa ist überbürokratisch und überkorrekt (googeln Sie mal das chinesische Wort „baizuo“ dazu), in Deutschland könnte zudem eine grüne Kanzlerschaft die Märkte irritieren. Auch die USA muss man künftig aufgrund der jüngsten Biden-Aussagen vielleicht etwas differenzierter sehen. Die Steuerpolitik richtet sich auffällig klassenkämpferisch gegen die Reichen und die Idee mit dem Aussetzen der Impfpatente hat mit einer traditionellen US-Stärke namens Rechtssicherheit auch nicht allzu viel gemein. Und bei uns in Österreich? Der heimische Polit-Pallawatsch hat ebenso Tradition wie die Entspannung der Börse diesem Zustand gegenüber. Nichtmal Ibiza war ein Thema.

Die neuen Trigger: Verbund. Dafür kommen Einflussfaktoren aus allen möglichen anderen Ecken. Etwa die

Markttechnik beim Verbund, die der Aktie seit Ende Februar ein Eigenleben gebracht hat. Von 80 auf 60 zurück auf 70. Grund dafür waren m.E. nach ausschließlich die starken Effekte nach dem Rebalancing des S&P Global Clean Energy Index. Der mächtige ESG-ETF „iShares Global Clean Energy ETF“ (Blackrock) reproduziert diesen. Im Rebalancing war die Verbund-Aktie, die durch Preiseffekte bis auf 4 Prozent Gewichtung anstieg, auf die Hälfte reduziert worden. Das löste über Wochen fette Brief-Orders aus, zum April-Verfall sahen wir sogar knapp 570 Mio. Euro Tagesvolumen. Freilich wurde der Kurs durch das Rebalancing gedrückt, nach dem Abschluss dieses Events kam aber wieder Geld in den Markt. Ich meine: Für Langfristinvestoren ist es top, dass der Verbund da überhaupt gewichtet ist, die Kurzfrist-Verwerfungen kann man wegblenden. Für Trader sind solche liquiditätsgetriebenen Verwerfungen aber eine große Chance.

Die neuen Trigger: OMV. In der vergangenen Ausgabe schrieb ich, dass die ÖBAG gute Arbeit macht, wegen der Postengeschichte rund um Vorstand Thomas Schmid aber fast ausschließlich negative Presse kassiert. Bei der wohl wichtigsten ÖBAG-Beteiligung, der OMV, verhält es sich ähnlich. Die machen einen guten Job, verkaufen sich aber schlecht. Zuletzt war man in der Negativspirale: Die Geschichte mit den vermeintlichen Bespitzelungen von Aktivisten, die Probleme mit der Rechercheplattform Dossier, der angekündigte Rücktritt von CEO Seele samt Richtungsstreit, wohin denn die OMV künftig gehen solle. Bizarr finde ich, dass der Borealis-Kauf so stark ins Skandalzentrum gerückt wird. Denn dieser Kauf war m.E. gut, richtig und Borealis läuft mittlerweile super. Vielleicht gefällt das nicht jedem. Mich persönlich wurmt an der OMV nur, dass in der Seele-Ära unser Kontakt abgerissen ist. Man muss nicht alles verstehen, ich glaube jedenfalls das Geschäftsmodell zu verstehen und finde dieses gut, ein Dank geht da auch an



Dem ATX TR fehlten zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe gerade mal zwei Prozent auf sein All-time-High aus dem Jahr 2007. Es wäre an der Zeit.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

CFO Florey, der in seinen regelmäßigen Börsenradio-Interviews viel Licht ins Dunkel bringt und die OMV-typischen Emotionen draußen lässt.

Die neuen Trigger: Lenzing. Auch Lenzing tut ein wenig weh, geht aber in eine andere Richtung, denn anders als die OMV spricht ja Lenzing mit uns. Worüber Österreich bei Lenzing insgesamt spricht, ist leider die blöde Geschichte rund um Hygiene Austria. Das ist auch ein höchst unhygienisches Thema und Lenzing hat da sicher einiges verbockt. Ich bleibe aber bei der Unschuldsumutung, denn das Unternehmen wird sich nicht wegen eines Pimperlanteils am Umsatzvolumen die mühsam aufgebaute ESG-Story ruinieren. Hochgradig patschert hat man in jedem Fall reagiert. Sonst läuft es super, es gelingt derzeit das Kunststück, das Produktportfolio mit hö-



Hier das **kompakte Studio-Eck**(das ich schon bedienen kann), auf der Nachbarseite das **ambitioniertere Studio-Eck**, in das ich mich noch einarbeiten muss.

» Für unseren Podcast will ich mit Josef Chladek über Gschichtln, wie sie hier im Editorial über Verbund, OMV, Lenzing oder Andritz zu lesen sind, plaudern.

Christian Drastil

heren Margen defensiver zu machen. Nein, das ist kein Widerspruch, das ist der Traum eines jeden Unternehmers. Und auch eines jeden Aktionärs.

Die neuen Trigger: Andritz. Andritz war die beste Aktie im April, die Grazer haben das getan, was sie seit dem IPO tun: Sie sorgen für eine gute Auftragspipeline in allen Geschäftsbereichen, obwohl CEO Leitner wie in den vergangenen 20 Jahren sehr vorsichtig ist, was große Versprechungen betrifft. Das wiederum hat den Vorteil, dass hier die Guidance oft zu niedrig ist und von Andritz dann übertroffen werden kann. In der vorigen Ausgabe habe ich über ein „Aktienbattle“ ge-

schrieben, zu dem mich Journalistenkollegin und Bloggerin Julia Kistner Ende März eingeladen hatte. Einer der Battle-Bestandteile war auch die Auswahl einer österreichischen Aktie: Ich

wählte die Telekom Austria, die auch brav um ca. 5 Prozent gestiegen ist. Julia wählte Andritz und da sprechen wir von 17 Prozent Plus. Als ich ihr gratulierte, meinte sie „Glück“, ich konterte mit „Können“, einigen kann man sich jedenfalls auf „ein gutes Bauchgefühl“, das man halt irgendwann entwickelt, wenn man schon lange im Markt ist.

Danke, Ernst Vejdovszky! Das ist eine passende Überleitung zu unserer

Coverstrecke. Ein „gutes Bauchgefühl“ kann man mit der Aktie der S Immo haben, Ernst Vejdovszky hatte das Unternehmen jahrzehntelang überaus weitsichtig geführt und jetzt - zu seinem Abschied bei der S Immo - bringen wir gleich 8 Seiten dazu. Seine Wegbegleiter attestieren ihm Handschlagqualität.

Podcast-Recherche. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit österreichischen Aktien habe ich im April natürlich auch an der Weiterentwicklung der „Sport Woche“-Strecke gearbeitet. Ein wunderbarer Schwerpunkt war aber auch eine Podcast-Recherche; so viel Audio wie dieser Tage habe ich noch nie genossen. Vor allem hat mich interessiert, welches Angebot es im Bereich Finanzen gibt. Ich persönlich interessiere mich weniger für die Basiswissen- und Learning-Geschichten (da gibt es schon zu viel), mein Fokus liegt seit eh und je auf dem Hinterfragen der aktuellen Geschehnisse. Also nicht „wie ist das, wenn ich eine Aktie kaufe?“, sondern vielmehr „warum steigt die Verbund-Aktie heute?“ Ich muss sagen, in Deutschland gibt es extrem viel Angebot zum Tagesgeschehen, vor allem die Trendaktien werden super besprochen,



„I said a hip hop ...“: Jeder Musikfan kennt die Lyrics von „Rappers Delight“ (Sugarhill Gang). Ansage: Geht der ATX TR auf ein neues All-time-High, dann rappe ich das für den Podcast. (Aus)lachen erlaubt!



Unser Podcast für junge Anleger jeden Alters (viertes Logo von oben) erscheint im Netzwerk von börsenradio.at

die Beiträge sind in der Regel kurz und kompakt. So etwas möchte ich für Österreich probieren. Und zwar mit meinem Co. Josef Chladek. Hintergrund ist, dass wir ohnedies jeden Tag ca. zwei Stunden telefonieren und da nicht nur über Corporate Sachen plaudern, sondern auch über Aktien, über die Welt und über Sport. Warum also nicht gleich mitschneiden? Wir haben beschlossen, das zu machen. Unser Robot BSNgine liefert uns genug Stoff und mit Verbund, OMV, Lenzing oder Andritz wollte ich in diesem Editorial vier Beispiele geben, worüber man reden und was man einbringen kann. Josef wird dafür unseren Börsenbrief #gabb zur Hand nehmen und auf Basis der aktuellen Produktion Fragen stellen.

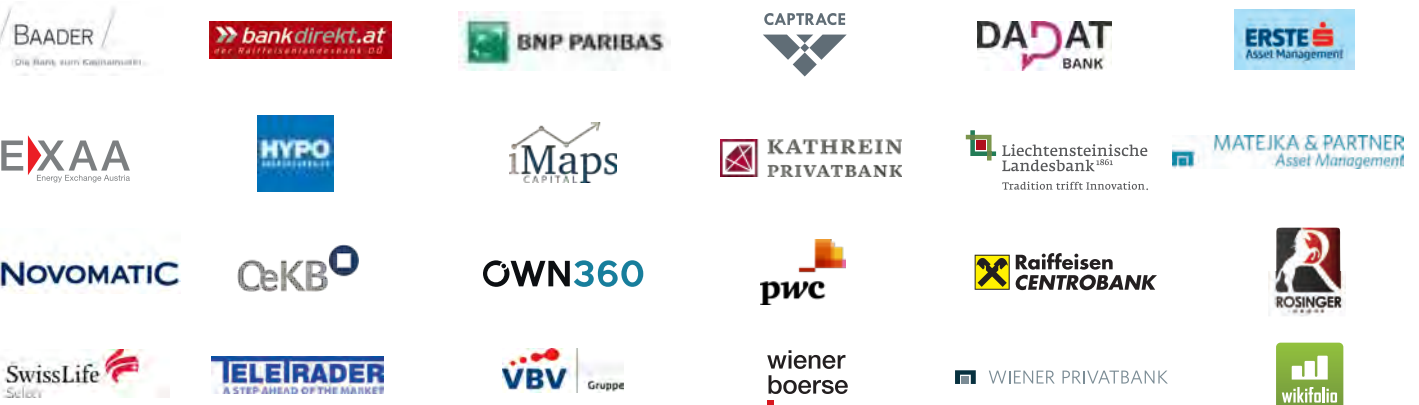
Music is my first love. Spielen möchte ich das Ganze durchaus auch musikalisch, zumindest mit Jingles zum Tag. Es ver-

hält sich da wie mit dem Sport: Irgendwann musste der Sport einfach Einzug in unsere redaktionelle Produktion nehmen und mit der Musik werde ich das genauso angehen, denn zu wichtig ist das Thema im Tagesablauf, dass man es nicht berücksichtigen dürfe. Themaverfehlung? Ach wo, gerade die subjektiv besten Podcasts sind jene, die es am lockersten und persönlichsten angehen. Der Start ist bei uns noch im Mai, wir werden das in unserem „Podcast für junge Anleger jeden Alters“ bringen. So können Sie uns künftig auch hören mit aktuellen Gschichtln zum Wiener Markt. Bis dahin: Viel Lesespaß mit dieser Ausgabe wünscht

PS: Danke an die KollegInnen vom „Börsianer“ für die Einladung, ein Foto mit einer Lieblingspflanze und den Hashtags #BörsianerChallenge und #ClimateAction zu posten. Für alle, die das gemacht haben, wurde ein Baum gepflanzt. Danke, dass Ihr dabei auch an mich gedacht habt, ich hab ein Bambus-Bild gepostet, die Hashtags beigefügt, drei Tage später meine persönliche Baumurkunde bekommen. Und noch ein weiteres Bambus-Foto gibt es in dieser Ausgabe. Der UBM-Vorstand hat sich für Bond 007 und das #gabb-Cover ebenfalls vor einen Bambus begeben.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

EVERGREEN

Mister Handschlagqualität. Zum Abschied des langjährigen S Immo Topmanagers Ernst Vejdovsky haben wir eine achtseitige Sonderstrecke aufbereitet. **09**

NEUES PROBIERT

Verbund belohnt. Mit einem Bond hat Verbund am grünen Finanzierungsmarkt Neuland betreten. Laut CFO Kollmann war es ein Risiko, aber die Reaktion der Investoren spricht eine deutliche Sprache. **18**

Regelmäßige Investoren-Updates. Mit einem Market and Tech Update startete AT&S am 14. April den neuen Virtual Showroom. **20**



20

WIEDERHOLUNG

Palfinger. Der Kranhersteller holt den Wanderpokal für das Aktienturnier zum 2. Mal nach Salzburg und ist nun Nr. 1 im Ranking. **22**

Swiss Life / Voquz. In den Cheftalks geht es um Bewährtes: Einmal um Eigenverantwortung, einmal um einen Börsegang. **24**



22

27 SEITEN #GABB

Der April-Börsenbrief. Der ATX TR gewann 2,5 Prozent, die Nr. 1 im April war Andritz mit +17,9 Prozent. Emittent des Monats und am #gabb-Cover: UBM (Bild: AR Strauss, Neo-Vorständin Maly-Gärtner und CEO Winkler). **29**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **60**

SPORT WOCHEN HOMMAGE

Auf 14 Seiten. Lesen Sie u.a., warum wir Brem, Acosta, Djokovic, Peiffer und Mexxberg auf Coverposter druckten. **87**



29

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Ab:** boerse-social.com/magazine



NACHHALTIG GUT

E.V.

NACHHALTIG. Für Ernst Vejdovszky hatten wir vor etwas mehr als drei Jahren den Begriff „Sustainable People“ initiiert. Dass man bei ihm immer wusste, woran man ist, unterstreichen auch Wegbegleiter anlässlich seines Abschieds von der S Immo. Dazu: Seine persönliche Börsegeschichte und ein Interview über Soziale Nachhaltigkeit.

MISTER HANDSCHLAG- QUALITÄT

WEGBEGLEITER SAGEN DANKE

„Ernst ist eine Ikone im Immobiliengeschäft Mitteleuropas, eine echte Ausnahme-Erscheinung. Besonders schätze ich, dass man bei ihm immer weiß, woran man ist.“

(Thomas G. Winkler, CEO UBM)

„Ein stiller und sehr genauer Manager. Kostenbewusst und trotzdem menschlich. Kein Showman, seine Show war immer die Company.“

(Wolfgang Matejka, CIO Wiener Privatbank)

„Mit Ernst Vejdovsky verlässt einer der geachtetsten Immobilien-Kapitäne seine Brücke. Er hat über Jahrzehnte die S Immo geprägt und zum nachhaltigen Dividendenbringer geformt. In der Immo-Szene gilt seine Fachkenntnis als herausragend, über die Grenzen der Branche hinaus wird er für seine besonnene Art geschätzt - Eigenschaften, die nicht nur für Manager als vorbildhaft, sondern auch für viele Kleinanleger als verlässlich, ja wertschaffend gelten.“

(Florian Beckermann, IVA)

„Das Immobiliengeschäft ist ein langfristiges Geschäft, in dem Kontinuität und Vertrauen zählt, es ist aber auch ein „People business“. In beiden Bereichen ist Ernst Vejdovsky sicherlich ein Vorbild.“

(Daniel Folian, Vorstand Warimpex)

„Ernst Vejdovsky hat über Jahrzehnte hinweg gezeigt, dass Erfolg in der Immobilienwirtschaft nicht der Lohn für besondere Risikofreude ist, sondern das Ergebnis konsequenten, sicherheitsorientierten Managements: Mit antizyklischen Investments war er oft seiner Zeit voraus und seine Handschlagqualität wird der Branche abgehen. Schon seiner angenehmen und verbindlichen Art wegen hoffe ich, dass er das mit dem „Ruhestand“ nicht zu 100 Prozent ernst meint.“

(Daniel Riedl, Vorstand Vonovia SE)

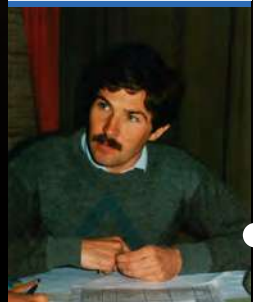
„Ernst Vejdovsky ist ein geschätzter Kollege mit Eigenschaften, die immer seltener in der Immobilienbranche zu finden sind. Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Integrität, gepaart mit professionellem Immobilien-Know how.“

(Daniel Jelitzka, JPI)

„Ich schätze mich glücklich, mit Ernst einige Projekte gemeinsam gemacht zu haben, insbesondere das QBC. Wir werden ihn am Markt vermissen. Hoffentlich nicht allzu lange.“

(Karl-Heinz Strauss, CEO Porr)

BoerseGeschichte



4,98 €

1992 94 96 98 2000 02 04 06 08 10

„Ich kenne Ernst Vejdovszky als grossen Verfechter der Wiener Börse. Die S Immo machte sich den Kapitalmarkt mit mehreren Kapitalerhöhungen und zahlreichen Anleihen-Listings so rege zu Nutze, wie wenige andere. Mit proaktiver Kommunikation war er in den Jahrzehnten seiner Vorstandstätigkeit ein echtes Vorbild. Es verging kein Roadshow-Jahr ohne Beteiligung der S Immo. Herzlichen Dank aus der Wiener Börse, dass Sie die Geschichte des österreichischen Kapitalmarktes mitgeprägt haben.“

(Christoph Boschan, CEO Wiener Börse)

„Ernst Vejdovszky hat über Jahrzehnte die börsennotierte S Immo AG mit seinen exzellenten Fachkenntnissen und seiner Forderung nach Spitzenleistungen herausragend geprägt und ist für die Erfolge der vergangenen Jahre maßgeblich verantwortlich. Er hat gezeigt, dass man niemals aufhören darf, Dinge neu zu denken und Veränderungen als Chance wahrzunehmen.“

(Heimo Scheuch, CEO Wienerberger)

„Er ist einer der wenigen Vorstände, der ausnahmslos immer (!) und auch ohne jegliche Vorbereitung für Statements und Interviews zu Verfügung stand und in der Lage war, jede Frage aus dem Kopf zu beantworten. Scheint, als wüsste er Bescheid über seine Firma“.

(Peter Heinrich, CEO Börsen Radio Network)

ERNST SAYS RELAX

„Um erfolgreich zu sein, muss man sich immer wieder auch entscheiden, Dinge nicht zu machen.“

„Man kauft ein Haus bzw. einen Standort nicht, weil man glaubt, er ist heute gut, sondern weil er in fünf bis zehn Jahren gut sein wird.“

„Timing ist im Immobiliengeschäft alles.“

„In einem so langfristigen Geschäft wie dem Immobiliengeschäft, ist Weitsicht ein extrem wesentlicher Teil des Erfolgs.“

„Gewinne gehören immer wieder auch mal realisiert, davon ist noch niemand arm geworden.“



EUROPAREKORDLER

Christian Drastil
Herausgeber
Börse Social
Magazine



Fast 34 Jahre lang war Ernst Vejdovszky Chef der heutigen S Immo, das ist Europarekord, wenn es um nicht eigentümergeführte börsennotierte Firmen in Leitindizes geht. Ich hatte das bereits



zu seinem „30er“ im Jahr 2017 für unser „Sustainable People“-Cover recherchiert. Freilich hiess die S Immo nicht immer S Immo, denn

wie bei den Banken wurde zunächst viel gemerged und umbenamt (siehe die persönliche Börsegeschichte von Ernst auf der folgenden Seite), die 2. Hälfte des Schaffens von Ernst Vejdovszky lief aber unter dem Namen S Immo und machte Aktionären viel Freude, siehe den Chart auf dieser Doppelseite. Auch die Stimmen der Wegbegleiter auf dieser Doppelseite sind mächtig.

Noch nie habe ich die Beschreibung Handschlagqualität so geballt gelesen. Und ich kann mich nur anschliessen. Du hast nie enttäuscht. Und der gute Schmähtaugt mir auch. Alles Gute „bis bald“ und „Thank you, Ernst!“.

Christian Drastil



„Ernst says Relax“ ist eine Anspielung an seine souveräne Gelassenheit. Die Schrift für Choose Optimism (S Immo ist seit Jahren Promoter) haben wir bei Frankie goes to Hollywood und Wham „Choose Life“ ausgeborgt.

Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

JEDER HAT DAS POUVOIR, DAS ER SICH NIMMT

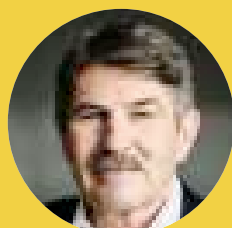
Eigentlich bin ich gelernter Techniker, habe die Bau-HTL gemacht: Tiefbau, also Dinge wie Straßen und Brücken. Das hatte mich sehr interessiert, so habe ich nach der HTL als Bautechniker begonnen. Das Problem bei der an sich spannenden Aufgabe war:

Eine Baustelle war in der Steiermark, die nächste dann wieder in Tirol. Das war nichts für mich, so mobil wollte ich Anfang meiner 20er nicht sein. Also: Studium. Dazu muss man wissen, dass die Zeit in der HTL durchaus eine Fleißige war mit 45 Einheiten in der Schule und etlichen technischen Einheiten zu Hause. Auch als Bautechniker war ich das Arbeiten gewohnt. Das hat dazu geführt, dass ich nach drei Studiensemestern daraufgekommen bin, dass ich eigentlich schon fünf Semester geschafft hatte. Dies führte zur Idee, dass es auch ein Leben neben der Arbeit geben könnte. Und so habe ich dann in herkömmlichem Tempo fertigstudiert. Meine Studienrichtung war natürlich Technik, dazu die Informatik auf dem Stand der späten 70er, da war viel Betriebswirtschaft dabei. Ich habe dann auch noch weitergemacht im Studententempo und zwei Jahre am Institut für Höhere Studien gearbeitet. Das IHS ist quasi die wissenschaftliche Komponente in meinem Lebenslauf, das hat mir viel gebracht. Ich konnte mit international angesehenen Professoren interagieren und habe dabei gelernt, dass auch die alle nur Menschen sind. Das Ergebnis war ein Schub beim Selbstvertrauen.

Girozentrale. Dann, Anfang der 80er, begann meine Banktätigkeit bei der Girozentrale. Es war eine günstige Zeit für junge Absolventen. Ich habe mich damals für den Bankjob entschieden, obwohl ich zwei finanziell bessere Angebote hatte. Aber die Bank reizte mich, ich kam in einen Bereich, in der junge Kräfte die Möglichkeit hatten, neue Dinge anzugehen, man hatte viele Freiheiten nach dem Motto: Was bringt ihr zusammen, was kommt dabei raus? Ich spezialisierte mich auf Beteiligungsmodelle, Finanzierungen, Verlustbeteiligungen, ein wenig Venture Capital. Es waren noch nicht Dinge an der Börse, aber knapp neben der Börse oder eben vorbörslich, eine Stufe davor. Wir schnupperten in neue Eigenkapitaldinge wie Genusscheine, die damals steuerlich sehr interessant waren, hinein und konnten rasch neue Produkte für eine gehobene Klientel etablieren. Ein

Fazit zu den Erfahrungen in einer sehr großen Bank ist: Jeder hat das Pouvoir, das er sich nimmt. Das hat komischerweise sehr gut funktioniert. Aber ich bin auch immer verantwortungsvoll mit dem Pouvoir umgegangen.

Macht doch was mit Immos. Irgendwann kam die Idee: Macht doch irgendwas mit Beteiligungen im Immo-Bereich. Und so durfte ich 1986 die Sparkassen Immobilien Anlagen AG, einen Vorgänger der jetzigen S Immo, entwickeln und bin dort Vorstand geworden. Passend zur damaligen Zeit war das aber irgendwie ein Nebenjob zwischen Leasing und Verlustbeteiligungen. Rückwirkend war das vielleicht ein Fehler, dass wir zu viele Jobs hatten, die Entwicklungsgeschwindigkeit hätte höher sein können.



**ERNST
VEJDOVSZKY**

Jahrzehntelang
Vorstand der S
Immo

Am Schwarzen Montag an die Börse. 1987 begann dann die Zeit an der Börse. Wir sind mit einem Gewinnscheinprodukt bemerkenswerterweise exakt am 19.10. an die Börse gegangen, freilich wussten wir bei der Terminisierung nicht, dass genau dieser 19.10.1987 als Schwarzer Montag in die Geschichte eingehen sollte, der Dow stürzte um 22 Prozent ab. Wir konnten nichts dafür, aber so etwas här-

tet ab. Mein Schwerpunkt war dann bald ausschließlich das Immobiliengeschäft, so war ich parallel zur Sparkassen Immobilien Anlagen AG auch 11 Jahre lange Vorstand der Immorent mit den Schwerpunkten Immobilienleasing, -Dienstleistungen, - Developments. Im Jahr 2002 erfolgte die Fusion der Erste Immo AG mit der Sparkassen Immobilien Anlagen AG zur heutigen S Immo. Um die Jahrtausendwende haben wir auch die Chancen in Osteuropa erkannt: Tschechien, Ungarn, Slowakei, bald Rumänien. 2005 haben wir dann festgestellt, dass die Märkte im Osten bereits stark überhitzt sind, die Flieger nach Bukarest waren rammelvoll mit Westmanagern, die Preisentwicklung war weit übertrieben. Damals nahm ich ein paar CEE-Karten vom Tisch, denn eine Lage in Hamburg kostete plötzlich die Hälfte einer vergleichbaren Lage in Bukarest. Es folgte Berlin, es folgten Zinshäuser. Wenn ich das ganz schwarze Jahr 2009 wegrechne und die Jahre davor und danach ansehe, war die Welt für uns eigentlich stets in Ordnung. Choose Optimism. Wir sind glaube ich auch immer verantwortungsvoll mit dem Pouvoir, das uns die Aktionäre gegeben haben, umgegangen. ☺

WIRTSCHAFT

DAS STADTMAGAZIN SPRICHT MIT TOPMANAGERN

ERNST VEJDOVSZKY: MEGATREND-INTERVIEW ZUM ABSCHIED



33 1/2 Jahre war **Ernst Vejdovszky** (Bild mitte) Chef der S Immo, der ältesten Immo AG an der Wiener Börse. In seinem Büro nahe der Secession sprach er mit **Sabine Gstöttner** und **Christian Drastil**.

„Sozial und ökologisch nachhaltige Immobilien sind einfach mehr wert“

Einleitung und Fragen: Sabine Gstöttner, Bilder: Josef Chladek.

Soziale Nachhaltigkeit ist in der Immobilienbranche angekommen. Sie rückt die Menschen und die Frage „Für wen bauen wir?“ in den Mittelpunkt und ist damit ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Baukultur. Lange lag der Fokus auf der Ökologie und der Ökonomie. Soziale Aspekte wurden zwar berücksichtigt (etwa Gesundheit und Benutzbarkeit), aus stadtplanerischer Sicht allerdings nicht explizit sichtbar gemacht. Mit der Einführung der „Sozialen Nachhaltigkeit“ als Vierte und gleichberechtigte Qualitätssäule im Jahr 2009 für im Rahmen von Bauträgerwettbewerben eingereichte Beiträge (zu Architektur, Ökologie und Ökonomie) bekommt die Soziale Nachhaltigkeit größeres Gewicht. Mit den Standards zur Messung der Sozialen Nachhaltigkeit >>

Unser Talk mit Österreichs Immo-Legende

Liebe EsslingerInnen! Das Interview, das wir für das stadtteilmagazin Nr. 03 mit Buwog-Chef Daniel Riedl führten, hat erfreulicherweise viel - und vor allem gutes - Feedback ausgelöst. Da das Thema Soziale Nachhaltigkeit immer wichtiger wird und noch dazu eine Herzensangelegenheit von Sabine ist, habe ich mich auch für diese Ausgabe auf die Suche nach einem spannenden Gesprächspartner gemacht.

Mit Ernst Vejdovszky, dem langjährigen Vorstand der börsennotierten S Immo, die im Wiener ATX zu den besten Aktien der Indexgeschichte zählt, konnten wir erneut ein Kaliber für den stadtteilmagazin-Talk gewinnen. Ich habe als Zuhörer wieder viel gelernt. Und: Meine Aufgabe, das stadtteilmagazin über die Grätzel-Grenzen hinaus bekannt zu machen, macht mir Spaß. Dies auch, weil das Produkt mit seinen liebevollen Berichten zur lokalen kleinteiligen Wirtschaft bei den großen Playern im Land gut ankommt, was meinen "Essling-Job" in diesem Zusammenhang viel einfacher gestaltet. Viel Lesespaß mit diesen Seiten wünscht
Christian Drastil



Christian Drastil ist CEO des Börse Social Network in Wien

durch die ÖGNI im Jahr 2018 wurde das Thema noch greifbarer und stärker verankert in der Gesellschaft. Mittlerweile ist bei vielen Bauträgerwettbewerben die Soziale Nachhaltigkeit im Wettbewerbsteam fix vertreten und entwickelt von Beginn an das Projekt gleichwertig mit. Uns interessierte am Beispiel S Immo:

Was bedeutet Soziale Nachhaltigkeit für die S Immo?

Ernst Vejdovszky: Im Zusammenhang mit Projektentwicklungen geht es in der Frage der Sozialen Nachhaltigkeit vor allem darum, von Beginn an das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Nutzer und Nutzerinnen der Immobilie sowie die Auswirkungen eines Neubaus auf die Umwelt im Auge zu haben. Das beginnt mit einer wertschätzenden Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten, geht über die Auswahl der Materialien bis hin zur Implementierung unterschiedlicher Annehmlichkeiten wie beispielsweise gemeinschaftliche Grünflächen, Fahrradabstellplätze, Duschen, Cafés oder Restaurants. Gleichzeitig geht es darum, den ökologischen Fußabdruck des Gebäudes so gering wie nur möglich zu halten. Natürlich versucht man, diese Dinge nach und nach auch bei Bestandsimmobilien umzusetzen, hier tut man sich allerdings oft wesentlich schwerer, z. B. aus Denkmalschutzgründen. Darüber hinaus steht die S Immo für eine offene Unternehmenskultur, in der die Zusammenarbeit sowie die Zufriedenheit und Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen gefördert wird. Dazu zählt, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, aber auch die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Karriere zu bieten. Gleichzeitig sind Vielfalt, Chancengleichheit und Integration grundlegende Prinzipien der Unternehmensphilosophie der S Immo. Gegenseitiges Vertrauen ist ebenso wichtig wie jeder und jedem Einzelnen mit Würde und Respekt zu begegnen und unterschiedliche Sprachen und Kulturen innerhalb des Unternehmens als wertvolle Ressource zu sehen. Jedes Unternehmen ist ein Teil der Gesellschaft und als solcher verpflichtet, seinen Beitrag zu einem wertschätzenden Miteinander zu leisten. Nur so kann ich am Ende auch wirtschaftlich nachhaltig erfolgreich sein.

Haben Sie Beispiele parat? Wie setzen Sie diese Aspekte in Ihren Projekten um?

Bei all unseren Projekten werden Green-Building-Zertifikate für Nachhaltigkeit angestrebt, wie zum Beispiel "Breeam" oder "Leed" und zunehmend auch Zertifizierungen, die das Wohlbefinden der MieterInnen ins Zen-



Bigger Picture: Das zweite stadtteilmagazin-Interview zum Thema Soziale Nachhaltigkeit wird nicht das letzte sein. Nach zuletzt Daniel Riedl war diesmal **Ernst Vejdovszky** zum Ende seiner langen Karriere der Sparring-Partner. Wegbegleiter attestieren ihm ein ausgeprägtes Talent für Timing und Modalitäten bei Transaktionen. Und bei den Modalitäten gehört heutzutage die Soziale Nachhaltigkeit in die Basisausstattung.



„Die Einbindung der Nachbarschaft in ein Projekt kann dazu beitragen, daß Konflikte erst gar nicht entstehen.“

trum stellen wie beispielsweise "Well". Thermische Optimierungen werden mitbedacht und je nach gegebener Marktsituation im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Gleichzeitig geht es um die Steigerung der Energieeffizienz - zum Beispiel durch Renovierungen oder Modernisierungen in bestehenden Gebäuden - und darum, den Schwerpunkt auf erneuerbare Energie zu setzen, zum Beispiel durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen. In unserem Bürogebäude The Mark in Bukarest wird beispielsweise durch den Einbau von Außenjalousien, die sich am Sonnenstand orientieren, auf energieeffiziente Maßnahmen gesetzt. Das automatische Beschattungssystem verhindert, dass sich die Räume stark aufheizen und führt dazu, dass die MieterInnen die Klimaanlage weniger nutzen und somit weniger Energie verbrauchen müssen. Auch bei unserer Büroimmobilie Einsteinova Busi-

ness Center wurden ähnliche Maßnahmen ergriffen. Das Gebäude verfügt über ein automatisches, externes Beschattungssystem, ein smartes Beleuchtungssystem sowie eine offene Grünfläche im dritten Geschoss.

Und was bringt die Soziale Nachhaltigkeit dem Bauträger? Welchen ökonomischen Nutzen haben Sie als Projektentwickler in der Umsetzung von Aspekten der Sozialen Nachhaltigkeit in ihren Projekten?

Die Einbindung von Stakeholdern - z. B. einer Nachbarschaft - in ein Projekt kann dazu beitragen, dass Konflikte gar nicht erst entstehen bzw. man sie im Vorfeld bereits entschärfen kann. Das ist typischerweise ökologisch sowie ökonomisch sinnvoll. Darüber hinaus ist der Wert einer Immobilie, die aktuellen Nachhaltigkeitsstandards entspricht sowie diverse Annehmlichkeiten für ihre Nut-

zer und Nutzerinnen bereithält, weit höher als er es ohne diese Gegebenheiten wäre.

Die Umsetzung wird nicht immer einfach sein: Vor welche Herausforderungen stellt Sie die Soziale Nachhaltigkeit und wie meistern Sie diese?

Ich denke ausschlaggebend ist, dass ich sowohl den Umweltgedanken als auch das Wohlbefinden und die Gesundheit aller immer als wesentliche Prinzipien erachte. Wenn ich das tue und diese Einstellung auch lebe, trage ich sie ins Unternehmen und schaffe so eine entsprechende Kultur, die von Sozialer Nachhaltigkeit geprägt ist und in der ich etwaige Herausforderungen aller Art meistern kann.

Gibt es ein Projekt, in dem die Soziale Nachhaltigkeit besonders gut berücksichtigt werden konnte, das Sie uns gerne nennen würden?

Ein aktuelles Beispiel ist der Ankauf von zwei Immobilien im Campus 6 in Bukarest. Die beiden A-Class Gebäude, Campus 6.2 und Campus 6.3 bestechen nicht nur durch

ihre ausgezeichnete Lage, sondern vor allem auch durch die hohe Gebäudequalität. Gemeinschaftliche Grünflächen als Coworking Space, ein Treffpunkt im Freien für kleine Unternehmen, ein Running Track auf dem Dach, Fahrradabstellplätze, Duschen, Ladestationen für E-Autos sowie Restaurants und Cafeterien mit Terrasse machen den Campus 6 zu mehr als nur einem Bürogebäude: Hier findet man Arbeitsplätze, an denen Menschen gerne Zeit verbringen. Das Wohl der Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen und Gäste steht klar im Fokus. Der Campus 6 bietet eine Reihe nachhaltiger Lösungen, die den ökologischen Fußabdruck des Bürogebäudes deutlich reduzieren. Campus 6.2 und 6.3 wurden bereits mit "Leed Gold" und dem ersten "Well Silver" für Core & Shell in Rumänien vorzertifiziert.

„Wir versuchen, diese Themen auch bei Bestandsimmobilien nachzuziehen.“





Grund zur Freude: Auch wenn es bei der S Immo Aktie keine reine Einbahnstraße nach oben war, konnten Aktionäre ihr Investment vervielfachen. "Buy and Hold" hat sich in der Vejdovszky-Ära ausgezahlt. Inklusive Ausschüttungen hat man die investierte Summe ca. verzehnfacht.

upcraft

Wir schaffen mehr Wert.

**Viele Banken
sind am Puls
der Technik.
Wir sind auch
am Puls der
Menschen.**

Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Thema unserer Gesellschaft geworden. Für 95 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ist Nachhaltigkeit äußerst wichtig. Auch wir als Bank sehen das so und unterstützen Nachhaltigkeit in zahlreichen Initiativen.

  www.hypo.at/nachhaltigkeit

HYPO
OBERÖSTERREICH

Verbund setzt bereits seit 2014 auf nachhaltige Finanzierung. Mit den zwei jüngsten Instrumenten, dem ESG-linked Syndizierten Kredit und dem Green and Sustainability-linked Bond, war Verbund Vorreiter an den internationalen Märkten. Andere heimische Börsennotierte haben nun ebenso auf Green Finance umgeschwenkt. Die Investoren wollen es offenbar „grün“.

Peter F. Kollmann: Ja, absolut.

Green Finance hat sich von einem sehr interessanten Thema hin zu einem globalen Trend entwickelt, der nicht mehr wegzudenken ist. Das bleibt definitiv eine Säule der globalen Kapitalmärkte. Wir haben 2014 die Entscheidung getroffen, grüne und nachhaltige Finanzierung zu einem integralen Bestandteil unserer Gesamtstrategie zu machen. Als österreichisches Unternehmen waren wir damit Vorreiter und haben die vergangenen drei Jahre gleich zwei globale Innovationen auf den Markt gebracht.

Unterstützung kommt von den ambitionierten Plänen vieler Regierungen hinsichtlich Erreichen von Klimazielen.

Jede Maßnahme, ob das jetzt Ankündigungen von Joe Biden oder der Europäischen Kommission sind, führen dazu, dass permanent Wind in die Segeln von Green Finance geblasen wird. Und der Wind wird eher stärker als schwächer und verteilt sich in alle Bereiche der Volkswirtschaft.

Der jüngste Bond war mit einer vierfachen Zeichnung offenbar besonders interessant.

Der Bond war für viele sehr große und namhafte ESG-Investoren ein hochinteressantes neues Produkt, weil erstmals so viele verschiedene Elemente in einem Bond abgebildet wurden. Es war zwar ein wenig riskant, als erster mit so einem Produkt in den Markt zu gehen, aber in den Gesprächen mit den Investoren haben wir ge-

VERBUND SETZT BENCHMARK IM BEREICH GREEN FINANCE

Mit der im März begebenen Anleihe hat Verbund am grünen Finanzierungsmarkt Neuland betreten. Laut CFO Kollmann war es ein Risiko, aber die Reaktion der Investoren spricht eine deutliche Sprache.

Text: Christine Petzwinkler



Verbund-Finanzvorstand **Peter F. Kollmann** hat in den jüngsten nachhaltigen Bond vier ESG-Elemente eingebaut

merkt, dass es ein hohes Interesse gibt. Auch die verhältnismäßig lange Laufzeit von zwanzig Jahren hat der Nachfrage keinen Abbruch getan. Es sind sehr große Orders, teils im dreistelligen Millionen-Bereich, hereingekommen. Wir mussten in der Zuteilung stark kürzen. Bemerkenswert ist, dass es bei den großen Fonds mittlerweile eigene ESG-Spezialisten gibt, die sehr ins Detail gehen und ihre Empfehlungen abgeben. Es ist jetzt nicht mehr nur der Fondsmanger, der entscheidet.

Sie haben die Elemente des Bond erwähnt. Können Sie diese erläutern?

Zunächst ist die Mittelverwendung an grüne und nachhaltige Projekte geknüpft, das ist transparent und sozusagen das traditionelle Element eines Green Bond. Dazu haben wir uns noch spezifische Nachhaltigkeitsziele gesetzt, das ist das Sustainability linked-Element. Hier wurden zwei nachhaltige Konzernziele festgelegt, die wir bis 2032 erreichen müssen. Zum einen die Schaffung neu installierter Kapazitäten für erneuerbare Energien von 2.000 MW und zum anderen eine zusätzliche Transformatorleistung von 12.000 Megavoltampere. Sollten wir diese Ziele nicht erreichen, müssen wir einen höheren Zinssatz bis zum Ende der Laufzeit zahlen. Das dritte Element ist, dass der Bond der Taxonomie-Klassifikation der EU entspricht. Und als viertes Element wurde festgelegt, ESG-Investoren in der Zuteilung zu priorisieren.

Verbund hat vor kurzem eine Koopera-

tion mit Visiolar bekanntgegeben, bei der es um die Errichtung von PV-Anlagen mit bis zu 2000 MW geht. Sind damit die für den Bond festgelegten Kapazitäten bereits abgedeckt?

Bei der Transaktion stehen wir am Anfang. Die Kapazitäten werden erst entwickelt und in den nächsten Jahren aufgebaut. Es wird noch weitere Projekte geben.

Und die anvisierten 12.000 MVA betreffen den Ausbau der Netze.

Das ist ganz wesentlich für die Energietransformation. Der Energiewandel funktioniert nicht nur mit dem Ausbau der Erneuerbaren, sondern wir müssen sie auch in die Netze integrieren. 12.000 MVA ist ein sehr hoch angesetztes Ziel, aber ein wichtiger Beitrag für die Integration und die Stabilität.

Verbund wird 3 Mrd. Euro in die Netze investieren. Das ist ein enormer Kapitalbedarf. Ist ein Börsengang der Austrian Power Grid (APG) eine Überlegung wert?

Nein. APG ist ein strategisches Asset and dem wir langfristig 100 Prozent der Anteile halten werden.

Inwieweit sind die Wasserstoff-Projekte von Verbund bereits Thema bei Investoren?

Das wird selbstverständlich in Investoren-Gesprächen thematisiert. Wasserstoff wird in der Energietransformation mit Sicherheit eine wichtige Rolle spielen. Aber es benötigt noch klar nachvollziehbare und transparente Rahmenbedingungen auf internationaler

Ebene. Geklärt werden muss die Förderung, die Regulierung und die Implementierungsziele. Wir brauchen ein klares Systemverständnis und klare Rahmenbedingungen und dann wird sich der Wasserstoffmarkt gut entwickeln.

Welche Rolle spielt die Gas Connect im Zusammenhang mit Wasserstoff?

Die Gasnetze können in Richtung Wasserstofftransportnetze ertüchtigt werden. Wir haben eine zentrale Position in Europa, mit einer logistischen Schlüssel-funktion. Aber wie gesagt, das ist noch eine Zukunftsprojektion.

Abschließend: Was schätzen Investoren an Verbund am meisten und was wird öfter diskutiert?

Die grüne und kontinuierliche Erzeugung aus Wasserkraft ist etwas, das Investoren als Asset sehr schätzen. Wir produzieren das ganze Jahr, und sind nicht von Sonne und Wind abhängig. Auch das stark ausgebaute Netz ist eine wichtige strategische Säule.

Auf der anderen Seite gibt es den einen oder anderen Kommentar betreffend Liquidität der Aktie. Große Investoren, die mit hohen Volumina einsteigen wollen, brauchen genug Liquidität in der Aktie, um nicht gleich den Kurs zu bewegen. Und auch das Faktum, dass für einen erneuerbaren Erzeuger, der vom Strompreis abhängig ist, die Entwicklung des CO₂-Preises fundamental ist, wird oft besprochen. Wenn der CO₂-Preis stark fällt, gehen auch die Strompreise zurück, das bedeutet weniger Konzernergebnis. Aber das ist ein inhärenter Teil des Geschäftsmodells. ☺



Es wird permanent Wind in die Segeln von Green Finance geblasen. Und dieser Wind wird immer stärker.

Peter F. Kollmann, Finanzvorstand Verbund

BOND FACTS

- Volumen von 500 Mio. Euro
- ca. 40 Prozent der Investoren kommen aus Deutschland
- ca. 15 Prozent aus Benelux
- je ca. 10 Prozent aus Frankreich und UK
- der Rest aus der Schweiz, Südeuropa, Österreich
- die Laufzeit beträgt 20 Jahre
- der Zinssatz liegt bei 0,9 Prozent
- für die nachhaltige Strukturierung wurde ein Preisvorteil von ca. 10 bis 15 Basispunkten erzielt



Über den Virtual Showroom wird man auch in **Interaktion mit AT&S-MitarbeiterInnen** treten können. Oder man schaut in der Ausstellung vorbei.

WELT- PREMIERE

Mit einem „Market and Tech Update“ startete AT&S am 14. April den neuen Virtual Showroom. Ein Programmpunkt war mein Aktientalk mit CEO Andreas Gerstenmayer und CFO Simone Faath.

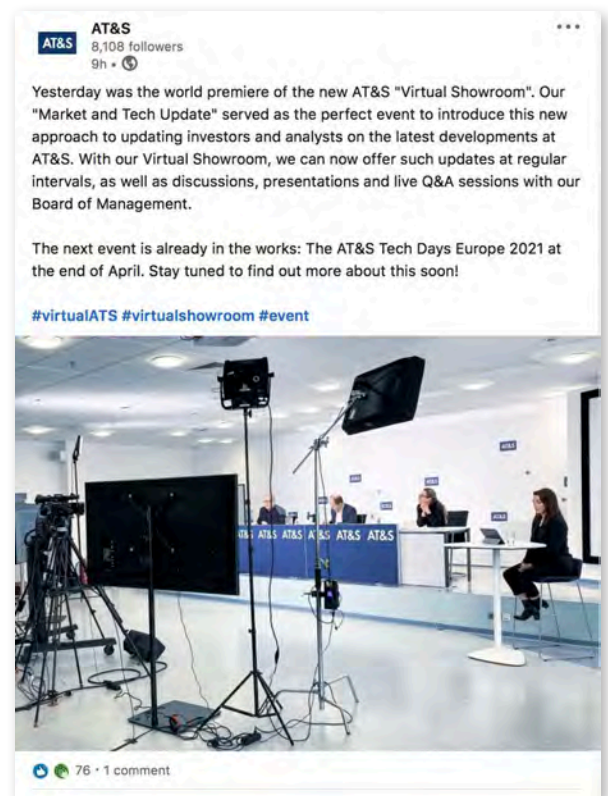
Text: Christian Drastil Fotos: AT&S

Ja, es hat Spaß gemacht, auf dieser neuen Plattform rund 30 Minuten lang mit den Vorständen über die AT&S-Aktie plaudern zu können. Die News sind ja gerade sehr gut, ich hatte das März-Magazine mit AT&S als monatsbeste Aktie (25,4 Prozent Plus) gerade in der Post. Auch technologisch lief alles pipifein, es gab keine Probleme. Gesprochen haben wir als Programmpunkt dieser mehrstündigen englischsprachigen Konferenz vor einer knapp dreistelligen Investorenzahl aus aller Welt. Das Video ist unter <https://ats.net/investors/download-centre/> verfügbar.

Der CEO erklärt. Andreas Gerstenmayer erklärt die Beweggründe zum neuen Virtual Showroom: „Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, wie schnell ge-

wohnte Interaktionsmöglichkeiten – von der Konferenz über Fachmessen bis hin zum persönlichen Kundenmeeting – plötzlich nicht mehr möglich sind. Alles hat sich in die virtuelle Welt verlagert, und so ist es nur eine logische Konsequenz, dass auch wir bei AT&S unser Leistungsportfolio virtuell erlebbar machen.“

AT&S-Ausstellung besuchen. Neben einer Produkt- und Leistungsschau bietet der Showroom auch die Möglichkeit, Konferenzen, Investorentage oder Webinare durchzuführen. Die Teilnehmer können sich dabei im Showroom wie in einem Konferenzzentrum bewegen, haben die Möglichkeit, Ausstellungsbereiche zu besuchen oder in Interaktion mit AT&S-MitarbeiterInnen zu treten. ✪



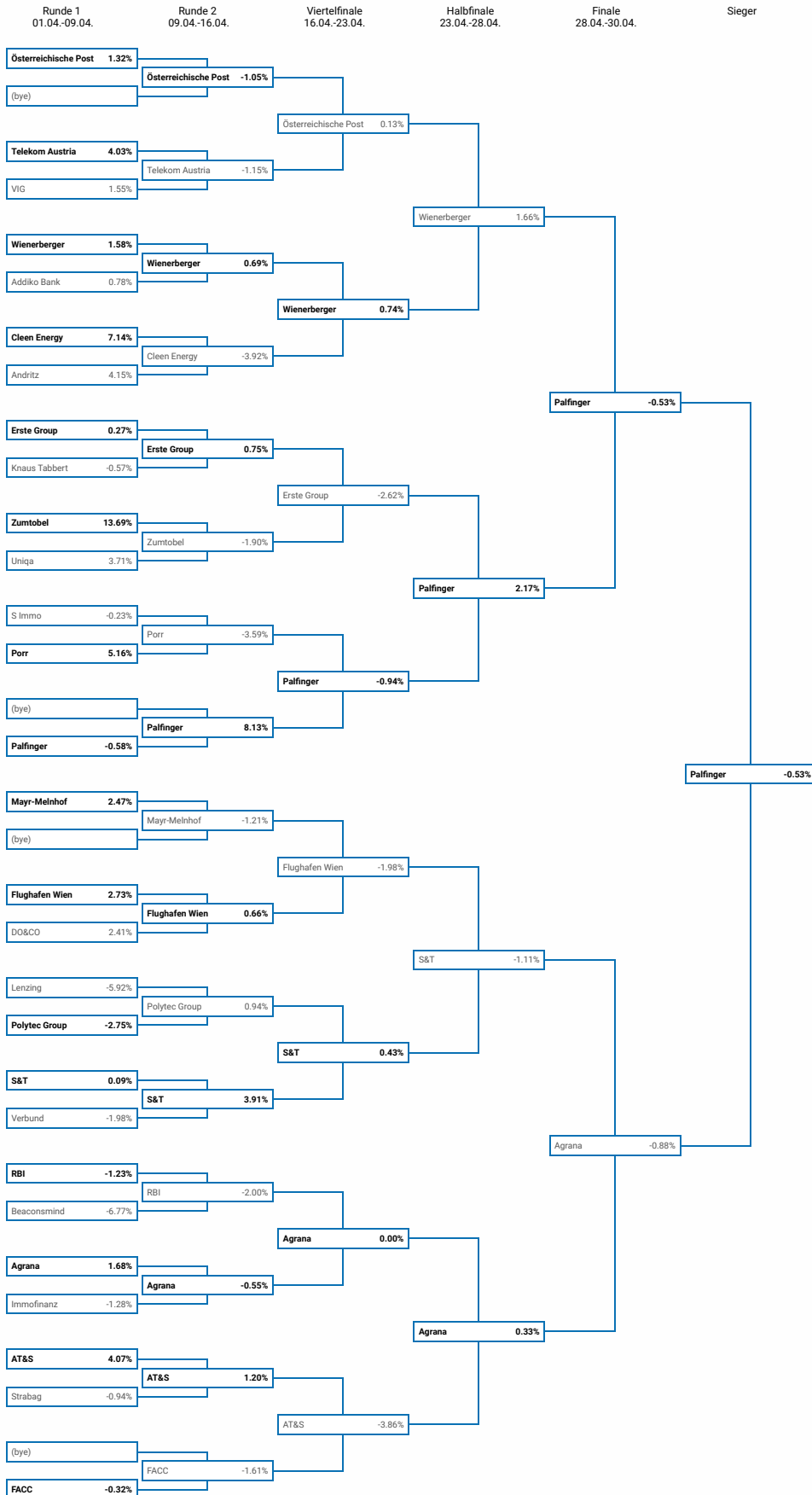
Werden auf dieser Plattform nun regelmäßig Konferenzen und Investorentage durchführen“.

Andreas Gerstenmayer, CEO AT&S

DER WANDERPOKAL WANDERT

Börse Social Network Aktienturnier powered by 

Performance-Sieger Clean Energy: 26.05%



Historische Turniere

- >> Endstand Aktienturnier #1 (27.09.2019 - 29.10.2019)
- >> Endstand Aktienturnier #2 (30.12.2019 - 31.01.2020)
- >> Endstand Aktienturnier #3 (03.04.2020 - 30.04.2020)
- >> Endstand Aktienturnier #4 (03.07.2020 - 31.07.2020)
- >> Endstand Aktienturnier #5 (02.10.2020 - 30.10.2020)
- >> Endstand Aktienturnier #6 (30.12.2020 - 29.01.2021)
- >> Endstand Aktienturnier #7 (01.04.2021 - 30.04.2021)

Overall Ranking

Stand nach sieben Turnieren, der Sieger eines Turniers bekommt 15 Punkte, der zweite Finalist 10 Punkte, Halbfinalisten 6 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt.

Palfinger	44
Österreichische Post	41
FACC	38
Mayr-Melnhof	33
AT&S	20
voestalpine	19
Porr	19
EVN	17
VIG	15
Wienerberger	15
Verbund	14
Agrana	10
Andritz	10
Zumtobel	10
S Immo	9
Erste Group	8
RBI	8
OMV	8
Bawag	7
Strabag	7
S&T	6
Immofinanz	5
DO&CO	4
CA Immo	3
Addiko Bank	3
SBO	3
Rosenbauer	3
Flughafen Wien	3
Frequentis	3
Lenzing	3
Telekom Austria	2
Uniq	2
Polytec Group	2
Cleen Energy	1
Semperit	1
Signature AG	1
Marinomed Biotech	1
Warimpex	1

ZUM 2. MAL ZU PALFINGER



Übergabe: **Nina Higatzberger-Schwarz** (IR VIG) übergibt den Pokal an **Hannes Roither** (IR Palfinger), letzterer ist sich nun der Favoritenrolle bewusst: „Wir haben uns an diesen Pokal gewöhnt und werden ihn fix nach Salzburg holen.“

Nun der Favorit. Mit dem 2. Sieg in 7 Turnieren und der Ranglistenführung, siehe linke Seite, ist Palfinger nun erster Favorit auf die Fix-Erregung des Wanderpokals. Dieser wandert final zu einem Unternehmen bei a) gesamt 3 Siegen oder b) 2 Siegen hintereinander oder c) wenn man der Erste mit mehr als 100 Punkten ist (der Sieger eines Turniers bekommt 15 Punkte, der zweite Finalist 10 Punkte, Halbfinalisten 6 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt).

Spannendes Finale. Diesmal war Palfinger im Finale gegen Agrana bereits deutlich vorne, man profitierte von starken Quartalszahlen, am Freitag Nachmittag kamen dann doch noch Gewinnmitnahmen, es ist sich aber knapp ausgegangen. Das nächste Turnier steigt im Juli. 🌟

PRESENTING PARTNER: IRW PRESS

International mit Austro-Expertise. Seit dem 6. Aktienturnier ist IRW-Press Presenting Partner. IRW-Press ist die führende Nachrichtenagentur, wenn es darum geht, die Verteilung von Unternehmensmeldungen von dual-gelisteten Unternehmen aus Kanada, USA und Australien im deutschen Sprachraum zu bewerkstelligen. IRW-Chef Joe Brunner hat auch Kunden aus Europa und Asien. Darüber hinaus unterhält er noch seinen Investment-Vlog Smallcap-Investor, in dem er seine Strategie zur finanziellen Freiheit teilt. Brunner ist zudem ausgewiesener Österreich-Experte, hatte 2020 einen guten Zeitpunkt für einen stärkeren Wiedereinstieg gefunden.

O-Ton Joe Brunner. „Dass Palfinger dieses Turnier gewonnen hat, freut mich besonders und ist für mich keine Überras-

chung. Ich kenne Hannes (Roither) jetzt schon seit fast zwei Jahrzehnten - OMG, wie schnell die Zeit vergeht - und dass Palfinger jetzt zum 2. Mal gewonnen hat, ist auch ein Zeichen für seine sehr gute Investor Relations-Arbeit. Überall im deutschen Sprachraum, wo es die Möglichkeit gibt, sein Unternehmen interessierten Investoren und potenziellen Aktionären vorzustellen, findet man Palfinger mit ihrem Konzernsprecher Roither. Das ist nicht für jede börsennotierte AG selbstverständlich und zeichnet Palfinger aus. Natürlich kann auch er keine Wunder bewirken, vor allem wenn es vielleicht einmal schlechte Nachrichten zu verkünden gibt. Aber die IR-Arbeit von Palfinger zeichnet sich wie ihre Produkte durch Kontinuität, hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus. Gratuliere! Mit Spannung warte ich auf das nächste Turnier.“ 🌟



Hannes nützt mit Palfinger jede Chance, Investoren anzusprechen, ist damit ein gerne gesehener Sieger.

Joe Brunner, IRW Press



Monatlich: Unser Talk mit **Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich



„PRIVATE VORSORGE GEHÖRT STEUERLICH BESSERGESTELLT“

Christoph Obererlacher bemerkt, dass die zuletzt durch Covid so stark belastete Stimmung besser wird und die Menschen wieder beginnen, Pläne zu schmieden. Selbstbestimmte Initiativen sollten steuerlich incentiviert werden.

Text: Christian Drastil

Lieber Herr Obererlacher, im April veranstalteten Sie ein „Financial Planner Digital Investment Forum“. Können Sie mir dazu ein bisschen was zur Dimension sagen bitte?

Unser Financial Planner Digital Forum war die erste von drei Veranstaltungen im Bereich Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung durch unsere Pro-

duktpartner für unsere Financial Planner. Dabei haben wir uns in diesem ersten Teil auf das Thema Investment mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit fokussiert und den interaktiven Tag mit 17 unserer Produktpartner gestaltet. Durch die Digitalisierung haben wir die Möglichkeit, regelmäßig und ortsunabhängig Services für unsere Financial Plan-

ner anzubieten. Und das Feedback gibt uns recht. Mehr als 270 Financial Planner sowie Mitarbeitende der Zentrale waren an diesem Tag zugeschaltet.

Lassen Sie mich kurz bei den 17 Produktpartnern einhaken. Können Sie mir da typische Beispiele nennen, um welche Produkte es geht? Und hatten Sie je Produktkategorie mehrere Anbieter?

Dank der neuen Möglichkeiten haben wir die Inhalte so umgestellt, dass wir uns auf unsere Schwerpunkte fokussieren. Das erste Forum hat sich ausschließlich mit Investment auseinan-

dergesetzt. Im zweiten Forum werden wir uns auf den Schwerpunkt Vorsorge fokussieren. Dementsprechend hatten wir unsere Partner im Bereich Veranlagungen hauptsächlich zugschalten. Doch hier gibt es auch Unterschiede. So bilden Immobilien und insbesondere Vorsorgewohnungen einen wesentlichen Eckpfeiler in unserer Investmentstrategie und durften natürlich nicht fehlen. Das Spektrum reicht von internationalen Fondsmanagern bis hin zur Vermögensverwaltung. Unsere Produktpartner haben dabei die Vielfältigkeit unserer Investmentlösungen und -strategien abgebildet. So erhalten unsere Financial Planner die bestmögliche Ausbildung für die Beratung ihrer Kundinnen und Kunden. In dem Kundengespräch wird dann die individuelle Investmentstrategie erarbeitet. Diesem Anspruch werden wir auch bei unseren Veranstaltungen gerecht.

Angekündigt haben Sie auch, dass Sie Ihre Investmentlösungen sukzessive auf nachhaltige Lösungen umstellen wollen. Wird der Kunde einstellen können, wie nachhaltig er investieren will?

Nicht nur wir wollen das, das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt inzwischen sehr viele Unternehmen und hier wird es in den nächsten Jahren einen Wandel geben. Wir als Unternehmen können hier einen Beitrag leisten und diesen Wandel auch aktiv unterstützen. Wir tragen hier eine Verantwortung. Derzeit betreuen wir alleine in Österreich mehr als 2 Mrd. Euro. Wenn wir hier den Fokus auf nachhaltige Veranlagung ausrichten, bewegt das etwas bei den Unternehmen. Daher werden wir diesen Weg auch konsequent fortführen. Wir haben bereits erste Portfolios, die ausschließlich in nachhaltige Lösungen investieren. Unsere Kundinnen und Kunden können dabei selbst bestimmen, was ihnen wichtig ist und in welche Bereiche sie investieren wollen.

Sie sagen stets, dass man sich bei der Altersvorsorge nicht auf den Staat verlassen soll. Welche Rahmenbedingungen wünschen Sie sich vom Staat,

um den Weg der Eigenverantwortung auch etwas zu belohnen?

An unsere Politiker habe ich viele Wünsche. Es beginnt dabei, dass der Staat die Voraussetzungen schaffen sollte, dass das Thema Finanzbildung fest im österreichischen Bildungssystem verankert ist. Unsere Studien beweisen uns, dass sich die Menschen mehr mit ihren Finanzen auseinandersetzen, wenn entsprechendes Wissen vorhanden ist. Da gibt es den berühmten Spruch „Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht“. So verhält es sich auch mit der Planung der eigenen finanziellen Zukunft. Doch das Pensionssystem beruht eigentlich auf drei Säulen. Neben der staatlichen Pension bilden die private Vorsorge sowie die betriebliche Vorsorge essentielle Eckpfeiler. Wer nur auf eine Säule setzt, läuft Gefahr, dass das Vorsorgehaus zusammenbricht. In Österreich gibt es durchaus Anreizsysteme für die 2. und 3. Säule. Diese sind jedoch zu wenig bekannt und viele Unternehmen nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung nicht wahr. Hier wünsche ich mir mehr Aufklärungsarbeit und Transparenz. Generell bin ich der Meinung, dass die Ansparung der privaten Vorsorge gezielt für die Pension steuerlich bessergestellt gehört. Weil sie ein Grundbedürfnis für die Zukunft abdeckt und sicherstellt, dass der letzte Lebensabschnitt auch selbstbestimmt gestaltet werden kann. Diese Steuerfreiheit erwarte ich mir auch für In-

vestmentsparpläne und die fondsgebundene Lebensversicherung und nicht nur für die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge.

Abschließend wieder allgemein: Seit unserem letzten Talk ist m.E. nach in Österreich endlich mal brav geimpft worden. Erwägen auch Sie ein Programm für Ihre Financial PlannerInnen? Glauben Sie, dass mit der Durchimpfung generell die Aufbruchsstimmung kommt?

Ich finde es großartig, dass es – endlich – solche Programme gibt. Jedoch ist es gerade für mittelständische Unternehmen – wie wir es sind – schwierig, die entsprechenden Vorgaben einzuhalten.

Wir sind in ganz Österreich verteilt, das Angebot bedarf jedoch eine Mindestanzahl an impfwilligen Kolleginnen und Kollegen in Wien. Grundsätzlich ist das Versprechen der Regierung ja, dass ohnehin jeder, der will, in den nächsten 100 Tagen geimpft werden kann.

Die Aufbruchsstimmung gibt es bereits. Die Menschen fangen wieder an, Pläne zu schmieden. Es herrscht die Hoffnung, dass am 19. Mai tatsächlich weiter geöffnet wird. Die Perspektiven, die derzeit da sind, unterstützen diese positive Stimmung. Wir merken das auch an der guten Laune unserer Kunden und an Nachfrage nach physischen Terminen. Digital sind wir ohnehin stark. ✪



Derzeit betreuen wir alleine in Österreich mehr als 2 Mrd. Euro. Wenn wir hier den Fokus auf nachhaltige Veranlagung ausrichten, bewegt das etwas.

Christoph Obererlacher

ALLES IM PLAN BEIM VOQUZ-LISTING

Vorstand Helmut Fleischmann zieht einen Vergleich mit dem US-Riesen ServiceNow von Bill McDermott. Bei Wachstumsunternehmen käme es vor allem auf die Effizienzparameter an.

Fragen: Christian Drastil



Neuer monatlicher Cheftalk: **Helmut Fleischmann** in der Upgrade-Phase seiner Voquz.

Lieber Helmut, Eure Börsepläne haben ja für ordentlich Echo gesorgt. Alles im Plan?

Helmut Fleischmann: Ja, ich hatte auch nicht mit so vielen Reaktionen gerechnet. Und ich freue mich darüber. Was den Zeitplan angeht, läuft alles wie auf Schienen. Im Juni werden wir die Erstnotiz haben.

Vorgenommen haben wir uns diesmal ja die Equity Story. Bitte sag mir in kurzen Worten, was man mit einer potenziellen Voquz-Aktie kauft?

Man kauft einen Wachstumswert mit sehr viel Potential. Wir haben ein international führendes Produkt und Kunden auf der ganzen Welt. Im letzten Jahr haben wir unsere Software in 23 Ländern verkauft.

Welche Wachstumsraten hältst Du für möglich?

Mein Ziel ist, den Umsatz in den nächsten drei Jahren zu verdoppeln. Und da wir die Effizienzparameter immer im Auge haben, sehe ich keinen Grund, warum sich der Unternehmenswert und damit der Wert je Aktie nicht genauso verdoppeln soll.

Und was kann das in puncto Valuation heißen?

Bei großen Unternehmen ist das KGV

das Maß aller Dinge. Bei Startups und bei Unternehmen, die stark in Wachstum investieren und Verluste oder verglichen mit dem Umsatz magere Gewinne schreiben, muss man andere Parameter heranziehen – Parameter, anhand derer man die Effizienz von Wachstumsunternehmen beurteilen kann.

Ein Beispiel?

Gerne, am Beispiel ServiceNow, die ein sehr ähnliches Marktsegment bedienen wie wir, sieht man das sehr deutlich. Bei einem Umsatz von 3,7 Mrd. Euro erreichen die einen Jahresüberschuss von 100 Mio. Euro. Das führt zu einem KGV von 900. Der Unternehmenswert liegt dabei derzeit bei rund 80 Mrd. Euro. Beginn 2019 lag er noch bei 29 Mrd. Euro. Bill McDermott zieht gerne andere Kennzahlen als EPS oder KGV heran. Erst kürzlich bemühte er die Rule of 40 Kennzahl.

Hört man aktuell immer öfter, erklär uns auch diese bitte ..

Dabei geht es um eine gesunde Balance zwischen Wachstum und Profitabilität. Effizienz ist dabei als Wachstumsrate plus Free-Cashflow-Marge definiert. Um die Regel zu erfüllen, müssen Umsatzwachstum und Marge zusammengerechnet mindestens

40 betragen. ServiceNow erreicht bei dieser Kennzahl mit einem Wachstum von rund 31 Prozent und einer FCF Marge von 27 Prozent den Wert 58.

Mit einem Umsatzwachstum von 32 Prozent und einer FCF Marge von 13 Prozent übersteigt Voquz Labs mit einem Wert von 45 die Rule 40. Auch wenn man die Rule of 50 anwendet, besteht Voquz Labs. Diese Kennzahl wird aus dem prozentuellen Umsatzwachstum plus der EBITDA Marge gebildet. Mit einer EBITDA Marge von 23,6 Prozent plus dem Umsatzwachstum von 32 Prozent erreicht Voquz Labs einen Wert von 55,6. 🚀



Voquz Labs besteht sowohl nach der Rule of 40 als auch nach der Rule of 50.

Helmut Fleischmann

„HV“ steht jetzt für Handy-Voting!

Via App gestaltet die Own360 Community „ihre“ Unternehmen mit. Eine Chance für Anleger und Unternehmen.

Nachhaltigkeit im Sinne der Anlagekriterien ESG (Environmental Social Governance) ist das zentrale Thema auf den derzeitigen Hauptversammlungen. Denn längst ist klar: Nachhaltigkeit muss von allen Stakeholdern mitgetragen werden – ganz besonders von den Investoren. Das Own360 Community Voting ermöglicht es den tausenden Own360 Investoren auf Basis relevanter Informationen einfach und pragmatisch darüber abzustimmen, ob Unternehmen nachhaltig agieren. Basisdemokratische Schwarmintelligenz getragen von den Stimmen Tausender! Eine Chance für Unternehmen, Investoren und alle, die nachhaltig in die Zukunft blicken.



www.own360.app





3 MONATE WERTPAPIERE UM 1 EURO HANDELN!

**Jetzt Depot eröffnen und
100 Euro Startbonus sichern!**

**Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0)599 34000 075!**

Die Aktion gilt von 01.04. – 30.06.2021 für Neu- und Bestandskunden der Bank Direkt, die ein Depot bei uns eröffnen und in den letzten 12 Monaten kein Depot bei uns geführt haben. Handelsortentgelte, Fonds-Serviceentgelte und fremde Börsegebühren werden weiterverrechnet. Die Handelsbegünstigung gilt drei Monate lang ab Freischaltung des Depots. Danach gelten die allgemeinen Gebühren unter www.bankdirekt.at/konditionen. Der Cashbonus wird im Folgemonat der Eröffnung ausbezahlt. Nähere Informationen unter www.bankdirekt.at/neukundenaktion.

Bank 
Direkt

 Eine Marke der
Raiffeisenlandesbank OÖ

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

APRIL 2021

BOND 007 IST GREEN BOND 001



DER UBM-VORSTAND SITZT IM GRÜNEN UND SETZT AUF GRÜN. CFO THATE (LI.) ERKLÄRT IM INTERVIEW DIE NEUE STRATEGIE "GREEN.SMART.AND MORE".



BoerseGeschichte

WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günther Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1000 Prozent Plus seit 2002.

Sie emittieren derzeit einen Bond mit Nachhaltigkeitsbezug. Es wird also auch die Finanzierung der UBM auf die neue Strategie „green.smart.and more.“ ausgerichtet.

Patric Thate: Ja genau. Zu einer strategischen Stoßrichtung, die „green.smart.and more.“ heißt, gehört natürlich dazu, dass man sich auch auf der Finanzierungsseite entsprechend aufstellt. Der Markt ist mittlerweile sehr aufnahmefähig für „green“.

Als CFO sind sie im laufenden Kontakt mit Investoren. Welche Themen interessieren die Anleger derzeit am meisten?

Ich rede in erster Linie mit der Debt-Seite und hier hat man bemerkt, dass sich seit Beginn der Pandemie das Sicherheitsbedürfnis erheblich verändert hat. Investoren konzentrieren sich wesentlich stärker als vor der Krise darauf, ob das Unternehmen finanziell solide aufgestellt ist, wie die Cashflow- und Liquiditätssituation aussieht und ob das Unternehmen gut durch die Krise kommt. Ein weiterer Interessenspunkt zu Beginn der Krise war der Hotel-Bereich. Hier haben wir ja schnell reagiert und keine neuen Projekte akquiriert oder gestartet und stellen nur fertig, was vor der Krise bereits begonnen wurde.

Mit unserer neuen strategischen Ausrichtung hat sich dann auch das Investoren-Interesse mehr in die Zukunft verlagert. Jetzt wird mehr danach gefragt, was die Strategie für uns und unsere Assetklassen bedeutet. Wir haben unseren Schwerpunkt stärker auf Residential ausgerichtet, also Wohnraumschaffung, und dieser Bereich ist ja sehr gut durch die Krise gekommen. Auch konzentrieren wir uns wieder auf Büro, und in Hinblick darauf ist nur ein Drittel der Investoren der Meinung, dass es langfristig beim Homeoffice bleibt, zwei Drittel geht aber davon aus, dass man

UBM SETZT AUF LIQUIDITÄT - AUCH DIE AKTIE SOLL LIQUIDER WERDEN

Grün ist bei der UBM nicht mehr nur die Corporate Identity. Die Immobilien-Developmentgesellschaft hat sich mitten in der Krise neu erfunden und ist jetzt green.smart.more. Auch die Finanzierung ist grün. Der Markt ist aufnahmefähig für „green“, sagt uns CFO Patric Thate im Interview.

Text: Christine Petzwinkler

nach der Krise wieder gerne ins Büro kommt.

Sie haben die Hotels erwähnt. Wie geht es mit dieser Assetklasse bei UBM weiter?

Der Bereich ist jetzt in den Hintergrund geraten, obwohl wir früher ein großer Hotel-Developer waren. Wir glauben aber, dass mit zunehmender Reisetätigkeit auch der Hotelbereich wieder vermehrt in den Fokus kommen wird. Neben Hotel-Developer sind wir ja auch Hotel-Betreiber und führen derzeit 14 Hotels. Diese Hotelbetriebsgesellschaft hat in der Krise sehr gelitten und wir haben sie bilanziell quasi auf Null gestellt. Jetzt schauen wir von sehr niedrigem Niveau auf eine Zukunft, mit der man über kurz oder lang wieder Geld verdienen sollte.

Die Pandemie bedeutet für jeden einzelnen eine große Herausforderung - welche sind die speziellen für einen CFO?

Meine Aufgabe ist es in erster Linie, für die Investoren sichtbar zu machen, dass wir über genug Liquidität verfügen und gut durch die Krise kommen. Wir sind in die Krise mit einer gut gefüllten

Cash-Badewanne gekommen und plötzlich hatte man Abflüsse, von denen man nicht ahnte, dass sie in diesem Ausmaß je passieren könnten. Für ein Unternehmen heißt es, dass man sich zunächst stark auf die Liquidität konzentrieren muss. Bei den größeren Ausgaben, also beim Erwerb von Projekten, sind wir zunächst auf die Bremse getreten und haben uns im Unternehmen konsequent angeschaut, wie die Liquiditätsströme sind. Da hat speziell ein CFO natürlich einen starken Fokus darauf. Mit unserer neuen Ausrichtung war dann die Fragestellung, wie man diese mit Geld untermauert. Jeder Wandel ist natürlich nur möglich, wenn genügend Finanzmittel vorhanden sind.

Aber grundsätzlich gibt es bei uns nicht die strenge Trennung der Arbeitsbereiche im Vorstand, sondern wir kümmern uns im Team um die Agenden.

Darf man demnächst wieder mit Zukäufen oder sogar Unternehmens-Akquisitionen rechnen?

Wir haben bei Projektzukäufen den Vorteil, dass wir mit unserem Cash-Bestand Transaktions-sicherheit bieten können. Der

UBM-Finanzvorstand **Patric Thate** arbeitet daran, die Aktie für eine breitere Investorenschicht attraktiver zu machen



Verkäufer weiß, dass er zu einer nahezu 100prozentigen Sicherheit das Geld bekommt. Wir müssen nicht zur Bank gehen, um zu refinanzieren. Bankprozesse sind durch die Krise wesentlich aufwendiger geworden. Eine Bankprüfung dauert heute viel länger. Diesbezüglich sind wir bei Projekten, wie zuletzt den Bogner-Gründen in München, sicher im Vorteil. Daher können wir Transaktionen machen, die man ohne Cashpolster nicht machen könnte. Auf der anderen Seite können wir uns auch vorstellen, straukelnde Developer zu erwerben, aber vielmehr konzentrieren wir uns auf potenzielle Projekte. Und davon erscheint das eine oder andere gerade am Markt.

Ist die UBM von den Verknappungen und Preis-Anstiegen bei Baustoffen wie zB Holz oder Stahl betroffen? Müssen Preise neu verhandelt werden?

Bislang müssen wir noch keine Verträge neu verhandeln. Wir warten ab, ob diese erhöhten Preise längerfristig sind oder diese Lücke nur kurzfristig, aufgrund der heruntergefahrenen Kapazitäten, entstanden ist. Unsere laufenden Projekte sind mit den Generalunternehmen fixiert, da gibt es keine Änderungen. Ob sich die Preissteigerungen auf die künftigen Projekte auswirken, kann man noch nicht sagen. Ich kann mir aber vorstellen, dass wir dann vermehrt in Standardisierungsprozesse gehen und die Preissteigerungen über die Menge abfedern. Hier hilft uns auch die Ausrichtung auf den Holzbau. Wenn es ein längerfristiger Trend ist, wird das natürlich irgendwann

auch bei uns ankommen. Im Moment sehen wir das noch nicht so, wie es in der Presse dargestellt wird.

Abschließend: Was sind ihre Ziele hinsichtlich Börsenpräsenz? Könnten Sie sich ein Dual-Listing, etwa in Deutschland, wo die UBM auch sehr aktiv ist, vorstellen?

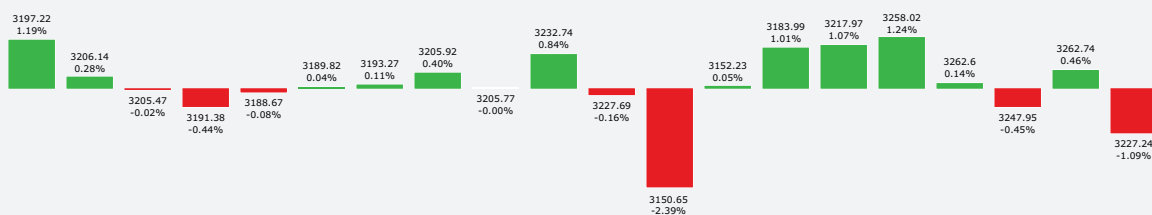
Natürlich wäre es von Vorteil, wenn wir mehr Volumen in die Aktie bekommen. Wir sind schon länger mit dem Handelsvolumen unzufrieden, weil das geringe Volumen für eine gewisse Investorenschicht, die gerne in die Aktie investieren möchte, eine Einschränkung ist. Die haben gewisse Regularien und da braucht es eine gute Handelbarkeit der Aktie. Das limitiert uns in einer gewissen Art und Weise. Wir arbeiten aber schon lange an dem Thema und werden auch weiter daran arbeiten. Und wir wollen hier weiter kommen. Zu einem Dual-Listing kann ich nur sagen, dass meiner Meinung nach hier die Nachteile gegenüber den Vorteilen überwiegen. Der Börsenplatz ist ja nicht der limitierende Faktor, sondern eher das Handelsvolumen. Ob das Volumen zB mit einem Listing in Frankfurt höher wäre? Da habe ich so meine Fragezeichen. Ein Listing in Frankfurt wäre zudem auch mit einem administrativen Aufwand verbunden. ❄

Wir haben bei Projekt-Zukäufen den Vorteil, dass wir Transaktionssicherheit bieten können.



Patric Thate, Finanzvorstand UBM Development

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem April nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich gewann der ATX TR im April **+2,50 Prozent** auf **6380,43 Punkte**. Die **Nr. 1** im April war **Andritz** mit **+17,9 Prozent**.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Für das Börse Social Magazine #35 im Winter 2019 hatten wir **UBM-Chef Thomas Winkler** anlässlich seiner 6. Unternehmensanleihe (und wegen seines Aussehens) als „Bond 006“ im Stile des Geheimagenten am Cover platziert. Bereits für das Jahr 2020 hätte man den „Bond 007“ erwarten können, wäre da nicht diese Pandemie gewesen, die alles ein wenig durcheinandergewürfelt hat. Nun ist es aber soweit. Die UBM startete im April die Primärmarktaktivitäten rund um „Bond 007“ und wie das dieser Tage modern ist, ist es natürlich ein grüner Bond geworden. UBM hat sich in den vergangenen Monaten neu und gut aufgestellt. Wir gehen davon aus, dass der Green Bond ein schöner Erfolg wird. Die UBM-Aktie ist seit Jahresbeginn um 13 Prozent im Plus. Im Hotelbereich will man Opportunities nützen, auch das ist eine sehr spannende Facette. (DRA)



#GABB INTRO 1.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **Wiener Börse AG startet am** Dienstag, den **6. April 2021**, das turnusmäßig einmal jährlich stattfindende Ausschreibungsverfahren zur Einholung von Angeboten für die Übernahme von **Specialist-Verpflichtungen** durch jene Teilnehmer am Handel mit Wertpapieren, die zu Beginn dieser Ausschreibung als Market Maker und/oder Specialist für im Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogene Aktien (bzw. ADCs) an der Wiener Wertpapierbörse verpflichtet sind für alle zu diesem Zeitpunkt an der Wiener Wertpapierbörse im Prime Market vertretenen Aktien (bzw. ADCs) für die Periode beginnend ab Montag, den 3. Mai 2021. Das war unser Text zur **RCB**, zur **Number One der auslaufenden Saison**: <https://boerse-social.com/2021/02/01/299770>



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mit heutigem Tag (1. April) werden die von **Verbund emittierten Green and Sustainability-Linked Notes in den Handel der Wiener Börse aufgenommen**. Die Anleihe kombiniert die Merkmale einer ökologisch-nachhaltigen Verwendung von Erlösen mit einem **Zinssatz Step-up, der an unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele gebunden ist** („Sustainability-linked“). Der Green Bond hat, wie berichtet, eine Laufzeit von 20 Jahren, ein Volumen von **500 Mio. Euro**, die Stückelung liegt bei 100.000 Euro, der **Zinssatz beträgt 0,9 Prozent**. Für die nachhaltige Strukturierung wurde laut Verbund ein Preisvorteil von ca. 10 bis 15 Basispunkten („Greenium“) erzielt. Die **vierfach überzeichnete Anleihe** dient zur Finanzierung klar definierter nachhaltiger Projekte, die im Einklang mit der EU Taxonomie stehen. Die Investoren kommen laut Verbund zu ca. 40 Prozent aus Deutschland, ca. 15 Prozent aus Benelux, je ca. 10 Prozent aus Frankreich und UK. Der Rest verteilt sich auf Schweiz, Südeuropa, Österreich. Der Bond wurde von einem Konsortium bestehend aus JP Morgan, Bank of America, Societe General, Morgan Stanley und Erste Group begleitet.



Und noch ein Bond: Die **OeKB hat ihren mittlerweile zweiten Sustainability Bond begeben**. Die in der vergangenen Woche begebene Anleihe der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) stieß den Angaben zufolge auf großes Interesse bei mehrheitlich SRI (Socially Responsible Investment)-fokussierten Investoren. Die Netto-Emissionserlöse des Sustainability Bonds werden zu 71 Prozent zur (Re-)Finanzierung von Umweltprojekten und zu 29 Prozent zur (Re-)Finanzierung von Sozialprojekten der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB) verwendet. Das Volumen liegt bei 1 Mrd. Norwegischer Kronen (rund 100 Mio. Euro), die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



Der **seit kurzem in Wien gelistete Schweizer SaaS-Lösungsanbieter beaconsmind** hat **Halbjahreszahlen** vorgelegt. Die Ergebnisse würden mit einem negativen EBITDA von 0,9 Mio. Franken und einem Umsatz von 0,15 Mio. Franken der bei Börsennotierung im Februar 2021 gegebenen Prognose folgen, so das Unternehmen. Der Umsatz lag 70 Prozent unter dem des gleichen Zeitraums im Jahr 2019 von 0,5 Mio. Franken. Die Auswirkungen der **Covid 19-Pandemie auf die Kunden von beaconsmind seien deutlich spürbar gewesen**, vor allem auf Grund von Ladenschließungen in nahezu allen Märkten, erklärt das Unternehmen. Beaconsmind erwartet für das Kalenderjahr 2021 ein positives EBITDA von 1 Mio. Franken und 11 Mio. Franken Umsatz. Dieser signifikante Wachstumsschub soll durch die Reaktivierung von zuvor verschobenen Roll-Outs und **neuen Kundenakquisitionen** mit umfangreichen Filialnetzen ermöglicht werden, in denen die beaconsmind-Lösung zum Einsatz kommen soll. Darüber hinaus stieß das Unternehmen bei der lokalen Roadshow seiner Zweigstelle im Nahen Osten eigenen Angaben zufolge auf großes Interesse von Retail-Unternehmen. Die geschäftsfreundliche Eröffnungspolitik und die laufenden Impfkampagnen würden die Bedeutung der geografischen Diversifizierung, die den Kern der internationalen Expansionsstrategie des Unternehmens bildet, bestätigen, heißt es. Das Unternehmen ist eigenen Angaben zufolge im Vergleich zum Vorjahr **gut finanziert** - die liquiden Mittel zum Ende des Halbjahres liegen bei 1,9 Mio. Franken.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse zieht Quartals-Bilanz**. Der ATX TR hat eine Performance von +13,88 Prozent erzielt. Die Aktienumsätze liegen von Jänner bis März 2021 bei 20,5 Mrd. Euro (1. Quartal 2020 21,7 Mrd. Euro). Im direct market plus gab es mit beaconsmind AG und XB Systems AG zwei neue Unternehmen, Extrafin S.p.A. ist neu im direct market. Mit mehr als 1400 Neulistings war 2021 das historisch bislang beste erste Quartal bei Anleihen. Österreichische Unternehmen, wie etwa S Immo, Vienna Insurance Group, Verbund, haben Green Bonds begeben. „Ein Jahr nach dem Corona-Einbruch ist die **Krisenfestigkeit der österreichischen Aktien wieder eingepreist**. Rot-weiß-rote Aktien überzeugen Investoren mit etablierten Geschäftsmodellen, hohen Forschungsquoten und einer verlässlichen Dividendenstrategie. Wie stark der Faktor Dividende auf die Rendite einwirkt, zeigt der Punktestand des ATX Total Return. Seit Indexstart resultiert die Hälfte der ATX-Rendite aus den Dividendenzahlungen. Langer Atem macht sich bezahlt,“ sagt Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse. Seinen bisherigen Jahreshöchststand hatte der ATX TR am 30. März 2021 mit 6250,93 Punkten und rückt damit seinem Allzeithoch (6.727,44 Punkte, 9. Juli 2007) näher. 19 von 20 ATX-Aktien sind auf Jahressicht im Plus. Zu den stärksten Kursgewinnern im ATX zählen Lenzing (+32,13 Prozent), OMV AG (+31,09 Prozent) und Österreichische Post (+29,97 Prozent). Im prime market waren Semperit AG (+56,17 Prozent), Addiko Bank AG (+45,14 Prozent) und Polytec (+42,74 Prozent) die Top-Performer. Die Marktkapitalisierung heimischer, in Wien notierter Firmen steigt per 31. März 2021 auf 119,43 Mrd. EUR. Die umsatzstärksten österreichischen Aktien waren 2021 bisher OMV (3,39

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



Mrd. Euro), Erste Group Bank AG (2,64 Mrd. Euro), Verbund (2,24 Mrd. Euro), voestalpine (1,54 Mrd. Euro) und Raiffeisen Bank International AG (1,08 Mrd. Euro). „**Dabei sein ist alles. Das Motto haben mehr und mehr Anleger für sich entdeckt.** Über ein breites Portfolio und regelmäßige Investments kann jeder am Fortschritt unserer modernen Gesellschaft auch finanziell profitieren. Der Aktienmarkt bringt Wohlstand für unsere Kinder und gleichzeitig Kapital für Erfinder. Österreich hat starkes Potenzial, seinen heimischen Kapitalmarkt aktiver zu gestalten, statt nur zu verwalten. Das kann in der Post-Corona Zeit den entscheidenden Unterschied machen,“ **betont Boschan.**



Lenzing steigt bei dem Mund-Nasen-Schutz-Hersteller Hygiene Austria aus. Man habe gemeinsam mit Palmers Textil AG in den vergangenen vier Wochen intensiv an der Aufarbeitung der Vorwürfe rund um die Hygiene Austria LP GmbH gearbeitet und kam zu dem Schluss, dass schon aufgrund des in der Öffentlichkeit entstandenen Bildes sofortige Maßnahmen gesetzt werden müssten, so das Unternehmen. Die beiden Gesellschafter haben sich auf die **Übertragung der Lenzing-Anteile an Palmers geeinigt.** Um den gründungskonformen Fortbestand zu gewährleisten, verzichtet Lenzing zunächst auf einen entsprechenden Kaufpreis. Das soll Palmers wiederum ermöglichen, die Gesellschaft mit weiteren Finanzmitteln auszustatten, wie es heißt. Dazu Lenzing-Vorstand Stephan Sielaff, der vom Aufsichtsrat Anfang März mit der Aufarbeitung der Vorkommnisse betraut worden war: „Nach ausgesprochen intensiven Wochen kann ich berichten, dass wir die zentralen Mängel festgemacht und gemeinsam mit Palmers in Angriff genommen haben. Die Weichen für eine nachhaltig professionelle Geschäftsführung, hervorragende Qualitätssicherung und gute Arbeitsbedingungen wurden hiermit gestellt.“ Bei der Hygiene Austria seien in der Umsetzung Fehler gemacht worden. Der Vorstand wird in Absprache mit dem Aufsichtsrat für die Zukunft entsprechende Lehren ziehen. So wird bspw. **auch für Kleinprojekte ein vollumfängliches Beteiligungsmanagement aufgesetzt,** wie es heißt.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR



Am 4.4.2021 ist heuer Ostersonntag und handelsfrei, bis dahin wird sich an den Börsen, die gestern nachbörslich noch weiter angezogen haben, nichts mehr verändern. Der 4.4. ist für uns ein wichtiges Datum. Denn **vor 19 Jahren** starteten wir unsere **Österreich-bezogenen Real Money Veranlagungen mit 10.000 Euro.** Gestern Schluss ist der Wert **erstmal über 110.000 Euro gegangen,** also eine Ver11-fachung und - das ist die viel rundere Zahl - ein Plus von **1000 Prozent.**
Und so ist das gelaufen: Am 4.4.2002 starteten wir mit 10.000 Euro Real Money bei brokerjet ein Depot, das knapp 10 Jahre volltransparent mit täglichem Screenshot geführt wurde. Das machte ich damals als Geschäftsführer von zunächst WirtschaftsBlatt Online und später Börse Express. Als ich mich Anfang 2012 in die Selbstständigkeit verabschiedete, konnte ich als „Externer Berater, der keine Konzession hat“ das Depot nicht mehr managen. Also war es ein Jahr Buy & Hold. Im Juli 2013 wurde **dann das wikifolio Stockpicking Österreich** als wiederum transparente Fortsetzung gegründet. Gestartet ist das wikifolio mit jenen 65.890 Euro (das kann man als Trader fiktiv hinterlegen, hat nichts mit dem ins wikifolio investierten Geld zu tun), die aus 10.000 Euro von April 2002 bis Juli 2013 bei brokerjet wurden. Also die unmittelbare Fortsetzung. Das wiki selbst ist aktuell etwas mehr als 67 Prozent im Plus, so kam man per 1.4. Schlusskurse auf 110.089 Euro. Die Veranlagung verlief 19 Jahre volltransparent, bei wikifolio ist zB. die Historie einsehbar. Es war zu jedem Zeitpunkt eine unaufgeregte Veranlagung, alle Spesen und Gebühren sind hier berücksichtigt. (DRA)



#GABB INTRO 6.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Hallo nach Ostern! An Ostermontag war im **Dow** und **S&P** gehandelt worden. Herausgekommen sind erneut **neue Rekordstände.** Dafür sorgten u.a. **überraschend robuste US-Konjunkturdaten.** Schon am Freitag war der monatliche Arbeitsmarktbericht veröffentlicht worden und gestern kam der ISM Index, der im März auf dem höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1997 lag. Der deutlicher als von Experten erwartete Rückgang der Aufträge an US-Industrieunternehmen konnte die Stimmung offensichtlich nicht verderben.

Beim **ATX**, den wir aktuell bei rund 3220 Punkten sehen (Ultimo März: 3159,77), geht es für mich als historisch interessierten Menschen nun vor allem um die Zahl **3261,68.** Denn das wäre bezogen auf das Low vom 18.3.2020, als der ATX bei 1630,84 Punkten schloss, die schnellste Kursverdoppelung in der ATX-Geschichte. Bisher stehen die 497 Tage von 27.10.2003 (Kurs 1.386,98) bis 07.03.2005 (Kurs 2.781,55) in den Büchern.

Anders der ATX TR: Der hatte am 18.3.2020 einen Wert von 3135 Punkten und schon vergangene Woche die 6270 übertroffen, konkret am Donnerstag mit 6298, also 379 Tage. Doch auch das war kein Rekord, denn die schnellste ATX TR-Verdoppelung der Geschichte stammt bereits aus 2003: 219 Tage von 09.03.2009 (Kurs 1.955,88) bis 14.10.2009 (Kurs 3.938,84).

Klar ist, dass jetzt - in der 31. Dividendensaison des **ATX TR** - **bald die "mehr als doppelt so hoch wie der ATX"-Ära eingeläutet wird.** Noch haben wir es nicht ganz, es sind auch erst Bawag und Andritz eingeflossen. Längst sind in der historischen Sicht die Dividenden schon wichtiger als die Kursgewinne, denn die Basis war ja mit 1000 Punkten gleich. Der ATX hat 2220 Punkte Plus und der ATX TR 5360 Punkte, also mehr als 3000 Punkte Dividenden.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der österreichisch-französische Impfstoffhersteller **Valneva hat positive Daten für den Teil A der klinischen Phase-1/2-Studie seines inaktivierten, adjuvanten Covid-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 erreicht.** Auf der Grundlage dieser Daten plant das Unternehmen **bis Ende April 2021 eine klinische Phase-3-Studie zu starten.** CEO Thomas Lingelbach:



„Die Welt braucht mehrere Impfstoffe sowie Auffrischungsoptionen. Angesichts der potenziellen Vorteile, die häufig mit inaktivierten Ganzvirus-Impfstoffen verbunden sind, glauben wir, dass VLA2001 eine wichtige Rolle spielt. Dies schließt mögliche Änderungen des Impfstoffs ein, um Varianten unter Verwendung unseres bestehenden Herstellungsprozesses anzugehen.“

Die **Strabag Property and Facility Services GmbH** hat im Rahmen eines **Asset Deals** den Geschäftsbetrieb der **BAM Facility Services GmbH (BAM FS) erworben**. Das bei München ansässige Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von rund 4 Mio. Euro. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Und noch eine Akquisition: **S&T** hat einen Kaufvertrag über den **Erwerb von 100 Prozent der Axino Solutions GmbH** mit Sitz in Aachen, Deutschland, abgeschlossen. Die 2016 gegründete Axino erzielte 2020 mit knapp 50 Mitarbeitern einen Umsatz von 7 Mio. Euro und bietet als Systemhaus mit eigenen IoT-Produkten ihre Leistungen in Mitteldeutschland an. Allerdings wurde aufgrund der hohen Produktentwicklungskosten im IoT-Bereich als auch den Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie im Jänner 2021 ein Insolvenzverfahren eingeleitet, welches nunmehr im Anschluss an den Einstieg der S&T Gruppe beendet wird. Der **Festkaufpreis für 100 Prozent an der Axino beträgt 200.000 Euro**. S&T CEO Hannes Niederhauser: „Wir werden mit Axino bereits 2021 leichte Gewinne erzielen und stärken mit 50 erfahrenen Technikern unsere Präsenz in Deutschland. Ich bin zuversichtlich, dass uns noch **weitere Akquisitionen dieser Art in naher Zukunft gelingen werden**.“

Wechsel im Frequentis-Vorstand: Sylvia Bardach scheidet im Rahmen einer langfristigen Nachfolgeplanung nach mehr als 30 Jahren aus dem Vorstand der Frequentis AG aus. Sie wird sich in der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 der Wahl in den Aufsichtsrat stellen. **Peter Skerlan wurde zum Nachfolger von Sylvia Bardach als Finanzvorstand** der Gesellschaft bestellt.



#GABB INTRO 7.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Für unsere Partner for free (und für andere zu Freundschaftspreisen) haben wir mit heute **drei neue Bereiche auf der Website gestartet**. Voquz eröffnet **“we are hiring!”**, Wienerberger **“Geschäftsberichte”** und beaconsmind (**“Austrian Visual Worldwide Roadshow 2021”**). <http://boerse-social.com/wearehiring> <https://boerse-social.com/companyreports/2021> <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/year/2021>

Dazu **beaconsmind-CEO Max Weiland:** „Die Präsentation soll Ihnen einen Überblick zur Location-Based Marketing Lösung von beaconsmind geben und veranschaulichen, welche Mehrwerte das Unternehmen für Retail-Unternehmen schafft. Auf Slide 2 ist die Nutzung der Lösung am Point-Of-Sale veranschaulicht und Slide 3 unterstreicht die Relevanz von Location-Based Marketing im Omnichannel-Mix. Neben der Veranschaulichung von Einsatzbeispielen, sog. Use-Cases finden sich auch Inhalte zur Software und Hardware von beaconsmind.“ <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/year/2021>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Kommunikationstechnologie-Spezialist **Frequentis** konnte 2020 den **Umsatz mit 299,4 Mio. Euro (-1,4 Prozent)** annähernd stabil halten. Aufgrund der **Reisebeschränkungen und fehlender Messen** haben sich laut Frequentis die Kosten in diesem Bereich um etwa 7 Mio. Euro reduziert, was dazu führte, dass sich das EBIT trotz der Covid-19 Pandemie im Jahr 2020 um 9,6 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro verbesserte. Die EBIT-Marge belief sich im Jahr 2020 auf 9,0 Prozent (5,7 Prozent im Jahr 2019). Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen mit einer EBIT-Marge von 5 bis 7 Prozent. CEO Norbert Haslacher erklärt die geringeren Margen-Erwartungen bei einer virtuellen Pressekonferenz mit wieder erwarteten höheren Reise- und Messekosten, sowie auch den Kosten für die Integration der jüngst erworbenen L3 Harris-Gesellschaften. Diese sollen - wie berichtet - einen Umsatz von 30 Mio. Euro beitragen. Haslacher erwähnte diesbezüglich auch, dass **mit der L3 Harris Group eine Kooperation** abgeschlossen wurde, und L3 Harris die Angebote von Frequentis ins Angebot aufnehmen werde.

Im laufenden Jahr will Frequentis einen zumindest stabilen Umsatz erreichen. „Wir streben immer ein Wachstum an“, erklärt Haslacher. Vorgenommen habe man sich rund 8 Prozent jährlich und damit ein doppelt so hohes Wachstum wie der Markt. Als spezielle Wachstumsbereiche hebt Haslacher die Remote Tower-Technologie für die zivile und militärische Nutzung, die Drohnen-Plattform für automatische Einsatzplanung sowie die 5G-Nutzung durch Blaulichtorganisationen hervor. **Auch Akquisitionen können weitere erfolgen**, die Pipeline an Opportunities ist laut Haslacher weiterhin gefüllt und mit einem Nettoguthaben von 85 Mio. Euro sei man auch gut in der Lage zu akquirieren. „Es müssen die Bewertung und die Strategie passen“, so der CEO. An der Dividendenpolitik wird festgehalten, für 2020 sollen wieder 0,15 Euro je Aktie ausgeschüttet werden. Der Fall Commerzialbank Mattersburg sei bilanziell abgeschlossen, aber noch nicht rechtlich. Als Konsequenz setzt man bei Frequentis nun eher auf systemrelevante Banken und nicht mehr auf kleinere regionale Banken.

Die **Immofinanz will eine a.o. HV bei der S Immo**, bei der die Aktionäre über die Satzungsänderung zur **Aufhebung des Höchststimmrechts** entscheiden sollen, und fordert die S Immo auf, eine a.o. HV einzuberufen. Die S Immo habe die ursprünglich für 30. April 2021 anberaumte ordentliche Hauptversammlung verschoben. Die Satzungsänderung ist bekanntlich eine Bedingung für das angekündigte öffentliche Übernahmeangebot zur Kontrollerlangung der Immofinanz an die Aktionäre der S Immo. „Im Hinblick auf den bereits ursprünglich geplanten ordentlichen Hauptversammlungstermin am 30. April 2021 sollte an oder um diesen Termin die außerordentliche Hauptversammlung anberaumt werden“, so die Immofinanz.

Gegenwind: Die **Vienna Insurance Group** hat vom ungarischen Innenministerium die Information erhalten, dass der geplante **Erwerb der Aegon Gesellschaften in Ungarn durch ein ausländisches Unternehmen untersagt werde**. Man sei im Rahmen





des Genehmigungsverfahrens seit Jänner 2021 bis dato in konstruktiven Gesprächen mit dem zuständigen ungarischen Finanzminister, so die VIG. Der Bescheid würde in Widerspruch zum bisherigen Verlauf der Gespräche stehen.

Roadshow: Kepler Cheuvreux und Wiener Börse veranstalten am 7. und 8. April die „Austrian Equity Days“. Die Konferenz wird, wie auch im Vorjahr, digital abgehalten. Mit dabei: **Agrana, Andritz, AT&S, Bawag, CA Immo, Do&Co, EVN, FACC, Flughafen Wien, Immofinanz, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Mayr-Melnhof Karton, Österreichische Post, Palfinger, Raiffeisen Bank International, SBO, Semperit, S&T, Strabag, Uniqa, Verbund, Vienna Insurance Group, Voestalpine und Zumtobel.** 97 Fondsmanager haben sich laut Börse angemeldet.

Die staatliche **Beteiligungs-Holding ÖBAG sucht nach einem neuen Chef.** Nach ausführlicher Diskussion mit dem Aufsichtsrat habe sich **Thomas Schmid dazu entschlossen, sein Dienstverhältnis zu beenden** - der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wurde mandatiert, den Nachfolgeprozess für die Vorstandposition zu starten, wie die ÖBAG, die u.a. die Beteiligungen an OMV, A1 Telekom Austria, Post und Verbund verwaltet, mitteilt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Biogena Group Invest startet die bereits angekündigte Kapitalerhöhung und gibt bis zu 1.995.000 neue, auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien zu einem Bezugspreis von 2,90 Euro je Aktie aus. Die Erlöse der Bezugsrechtsemission sollen zur Aufstockung des bestehenden 1,875%-Kommanditanteils an der Biogena Group Invest GmbH & Co KG um bis zu 2 Prozent verwendet werden, wie es heißt. Der Vorstand beschloss zudem auch das **Uplisting vom direct market in den direct market plus der Wiener Börse.**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** hat heute ihre Zahlen für 2020 präsentiert. Unterm Strich ist ein **Gewinn von 56,9 Mio. Euro** (2019: 213,3 Mio. Euro) herausgekommen. Der FFO I liegt bei 42,4 Mio. Euro (-39,8 Prozent), der EPRA-NAV je Aktie bei 24,32 Euro (2019: 26,45 Euro). Laut dem neuen CEO Bruno Ettenauer wird es **eine Dividende für 2020 geben**, die Höhe steht aber noch nicht fest, "wird sich aber an den Ausschüttungsquoten der vergangenen Jahre orientieren", so der CEO. Die Mieterlöse stiegen um 3,3 Prozent auf 123,3 Mio. Euro, die Gesamterlöse beliefen sich auf 173,9 Mio. Euro - einen **deutlichen Rückgang gab es aufgrund der Covid-Einschränkungen bei den Erlösen aus der Hotelbewirtschaftung.** Das **Bewertungsergebnis wird mit +39,1 Mio. Euro ausgewiesen, Abschläge gab es ausschließlich in der Region CEE, bzw. in den Segmenten Retail und Hotel.** Die **S Immo hält bekanntlich Anteile an der CA Immo (6,4 Prozent) und der Immofinanz (13,4 Prozent)**, die in Summe zu 477 Mio. Euro angeschafft wurden und Ende 2020 einen Buchwert von 478,7 Mio. Euro hatten. **"Per Börsenkurs am 6.4. lag der Wert bei 522,9 Mio. Euro.** Betrachtet man die letzten EPRA-NAV-Werte, kommt man auf einen Wert von 721,5 Mio. Euro", zeigt Ettenauer auf.

Das Immobilienportfolio ist um 4,5 Prozent auf 2.476,9 Mio. Euro gewachsen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie schon im Vorjahr deutlich **mehr Zu- als Verkäufe** getätigt. So wurde etwa eine Büroimmobilie in Zagreb und eine Liegenschaft in Bratislava gekauft. Zugekauft wurde u.a. weiter im **Berliner Speckgürtel**, mittlerweile hält die Gesellschaft mehr als 30 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 2,5 Mio. m². Der Durchschnittspreis liegt bei 14,0 Euro je m². **"Die Downside ist hier überschaubar"**, kommentiert Vorstand Friedrich Wachernig. "Wir sichern uns damit eine vielversprechende Entwicklungspipeline". Es handelt sich in Berlin um Projekte mit kurz-, mittel- und langfristiger Entwicklung, die hauptsächlich den Bereich "Wohnen" betreffen.

Einen konkreten Ausblick auf das laufende Jahr gibt es noch keinen, man rechnet aber mit einer Verbesserung ab den Sommermonaten. Ettenauer: **"Die Bekämpfung der Covid-19-Pandemie wird die Rahmenbedingungen klar verbessern und auch dem Kapitalmarkt erneut einen Aufschwung bringen".**

Der von der Immofinanz geforderten Einberufung einer a.o. HV, bei der über das Höchststimmrecht abgestimmt werden soll, kann die S Immo nichts abgewinnen. **"Erst wenn das Angebot vorliegt, können die Aktionäre evaluieren"**, meint Ettenauer. "Würde man vorher abstimmen, könnte das dazu führen, dass das Höchststimmrecht abgeschafft wird, obwohl das Übernahmeangebot möglicherweise nicht erfolgreich ist", merkt Ettenauer an.

Die **Kapitalquote der Uniqa lag mit 31. Dezember 2020 bei 170 Prozent.** „Uniqa ist weiterhin sehr gut kapitalisiert. Auch die Effekte aus der andauernden Covid-19-Pandemie, die damit verbundenen makroökonomischen Entwicklungen und einmalige Sonderbelastungen aus der AXA-Akquisition sowie Restrukturierungsrückstellungen haben daran nichts geändert“, so Vorstand Kurt Svoboda. „Für das erste Quartal 2021 gehen wir davon aus, dass die Kapitalquote, vor allem durch ein leicht gesteigertes Zinsniveau seit dem Stichtag 31. Dezember 2020 sowie durch erste Profitabilitätseffekte aus dem Uniqa 3.0 Strategieprogramm, wieder über 170 Prozent liegt und sich **mittelfristig erneut Richtung 200 Prozent bewegen** wird.“

Nadelstiche können manchmal heilen. Wir bemerken es in unserem täglichen Hin und Her vielleicht kaum, aber wir sind gerade in einer Phase angekommen, wo Vieles einfach „aufgearbeitet“ wird.

Ob dies politische Konstellationen samt dem vorab eingepflichten Status der Fehlerlosigkeit sind, ob Finanzhilfen, die zwar gut klingen, aber erst mühsam den Weg zu den wirklich Schutzbedürftigen finden müssen, ob Verordnungen und Regulative an unseren Kapitalmärkten, die zwar vordergründig zur Risikovermeidung gepriesen wurden, diese aber weder vermieden, noch gemildert, noch in irgendeiner Art zu einer, allein durch diese geänderten Regeln, bewältigbaren Phase gewandelt haben, oder ob es einfach die Aufarbeitung der gerade in so Krisen wie jetzt etwas oberflächlicher und daher klarer erkennbarer Missstände geht, die sich ein paar Marktteilnehmer die letzten Jahre still zu Nutze gemacht haben. Es geht was voran.

Insbesondere im Bereich der Hedgefonds, jener Assetmanager, die in relativ offen gehaltenen Regelwerken ihre Arbeit verrichten, gibt es Anlass und Erkenntnis zur Aufarbeitung vielleicht etwas zu lose gelaufener Regeln.

Nicht erst der Crash des Hedgefonds Archelos gibt den Märkten Fragezeichen auf wie manche Marktteilnehmer im Wissen und Zuarbeit ihrer „Hausbanken“ agieren dürfen. Da gibt es Finanzierungen, obwohl der Manager Handelsverbot hat, da werden Transaktionsbeschränkungen umgangen indem man einen anderen Eigentümer „erfindet“. Da werden Transparenzfordernisse einfach nicht erfüllt, weil es ja ein so einträgliches Geschäft ist, und das gehört geschützt. Genauso wurden erst durch den brüllenden Einsatz tausender privater Anleger die Machenschaften einiger Hedgefonds erst so richtig transparent. So fragt man sich noch immer wie es möglich war 140 Prozent einer Aktie (GameStop) leer zu verkaufen. Wer hat da wem etwas geborgt? Und bitte Was, denn mehr als 100 Prozent geht ja nicht? Oder doch? Weil keiner hinsieht wenn man handelt? Weil die Depotbanken im täglichen Trallala die Schlamperei vieler Marktteilnehmer achselzuckend hinnehmen? Weil es ihnen egal ist? Oder weil es niemanden interessiert? Eigentlich unfassbar, denn, wenn man all dies zu Ende denkt, kommt man zum Schluss, dass ein „normaler“ Aktionär gar nicht mehr die Aktien besitzt, die er auf seinem Depot wähnt. Vielleicht handelt da schon längst irgendein bonus-fixierter Hedgefondsmanager daran diese zum Short des Jahrhunderts zu küren. Oder die Tatsache, dass Broker, wie Robinhood, ganz offen zugaben, Hedgefonds Transparenz gegenüber den Aktivitäten aller anderen Kunden zugesichert zu haben. Der Deal: wenn Du mit mir Geschäft machst, verrate ich dir die Trades meiner anderen Kunden.

Eigentlich unfassbar, und ehrlich gesagt, kein Wunder, dass sich in USA nun sogar die Politik einmischt und zumindest verbal für Ordnung im Augiasstall sorgen möchte.

Die EU wäre hier gut beraten, ganz still und leise, aber in engem Kontakt, über die Schultern der US-Regulatoren zu blicken. Denn eines ist sicher, so wie sich unsere Hüter der Kapitalmärkte (sorry wenn ich gerade verbissen lache) die letzten Jahre aufgeführt und teilweise reihenweise international blamiert haben, wie wir uns am Parkett der auch für uns so wichtigen Kapitalmärkte vorführen, ausnutzen und belächeln haben lassen, bevor wir in vielen Bereichen sogar die Rechnung für diese Missstände bezahlen durften (Griechenland, MiFID II, ...), haben wir allen Grund den Gedanken, der in ihrem Kapitalmarktverständnis uns haushoch überlegen, US-Behörden zu folgen und sie still und leise für uns zu interpretieren.

Und für alle die glauben, es würde sich all dies nur auf Hedgefonds konzentrieren, ein paar Schlagworte ins Off: es passieren nach wie vor enorm viele „Fake News“ die die Kapitalmärkte ohne Warnung erreichen und auch ohne Strafe verlassen, die Transparenz bei Leerverkäufen ist nach wie vor ein Witz, hinter den Kulissen ist bei etlichen Depotbanken von einer pünktlichen Lieferung in vielen Fällen nicht zu sprechen (wann kommt die Blockchain?) und die Ad Hoc Regeln, die eine anlassbezogene Kommunikation der Unternehmen mit ihren Aktionären erlauben, werden nach wie vor von der Pflicht zum Negativ-Reporting dominiert. Wer gut ist, darf dies sehr oft gar nicht sagen, um ja nicht als „Kursmanipulant“ zu gelten. Nadelstiche ...

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

08.04.2011: **Amag IPO.** Amag-Chef Gerhard Falch feierte am Freitag in der Wiener Börse die Erstnotiz seiner Aktie. 19 Euro hat sie gekostet.

#GABB INTRO 9.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Geht Rene Benko mit einem SPAC an die Börse? Übereinstimmenden Medienberichten zufolge gehe es um **Signa Sports** und eine Bewertung bis zu 4 Mrd Dollar. Benkos Firma könnte dabei mit dem Börsenmantel Yucaipa Acquisition Corp. des Milliardärs Ron Burkle zusammengehen, so die Rumors. Teil der Transaktion könnte auch eine Übernahme des britischen Rivalen Wiggle Ltd. sein. Bisläng wurden keine endgültigen Vereinbarungen getroffen und Signa Sports könnte im Fall eines Scheiterns immer noch andere Optionen verfolgen, hieß es. Also viel Konjunktiv.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Feuerwehrausrüster Rosenbauer** hat 2020 die 1-Mrd-Euro-Umsatzmarke geknackt. Konkret lag der Umsatz mit 1.044,2



wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ELISABETH FALKNER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ELISABETH.FALKNER@WIENERBERGER.COM





Mio. Euro um 6,8 Prozent über dem Wert der Vergleichsperiode (2019: 978,1 Mio. Euro). Das EBIT erreichte mit 57,9 Mio. Euro (2019: 51,9 Mio. Euro) ebenfalls eine historische Rekordmarke. Die EBIT-Marge belief sich auf 5,5 Prozent (2019: 5,3 Prozent). Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) betrug 51,5 Mio. Euro (2019: 45,5 Mio. Euro). Es soll eine **Dividende in Höhe von 1,50 Euro** (2019: 0,80 Euro) je Aktie ausgeschüttet werden. Der Vorstand **erwartet für 2021 einen stabilen Umsatz und eine EBIT-Marge im Bereich von 5,0 Prozent**. Für CEO Dieter Siegel war es ein "sehr erfreuliches Jahr" und ein **Jahr der Innovationen**, wie er bei einer virtuellen Pressekonferenz betonte. Es gab einige Neuentwicklungen wie etwa im Bereich Roboter-Fahrzeug, Drehleitern oder ein Facelift für das bewährte AT-Fahrzeug. Zudem wurde ein neuer Stiefel entwickelt, mit dem man, wie beim Helm, eine führende Rolle anstrebt. Der CEO sieht ein **gutes Interesse für das Elektrofahrzeug RT**, speziell in den USA. "Wir sind zuversichtlich, dass USA ein gutes Zukunftspotenzial hat". Man dürfe sich im E-Bereich aber keine großen Sprünge erwarten. "Bis 2023 wird sich die Nachfrage in Grenzen halten", so Siegel. **"In drei bis vier Jahren wird die Kurve steigen"**. Im laufenden Jahr soll ein niedriger zweistelliger Bereich an Fahrzeugen der RT-Reihe gebaut werden.

Der Auftragseingang belief sich 2020 auf 1.007,7 Mio. Euro (2019: 1.073,0 Mio. Euro). Der Auftragsbestand lag mit 1.072,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 (2019: 1.149,5 Mio. Euro) auf dem Niveau des Konzernjahresumsatzes.

Die Analysten der **Baader Bank bestätigen ihr Add-Rating für Rosenbauer** und auch das Kursziel von 52,0 Euro.

Rosenbauer scheint die Pandemie in sehr guter Verfassung zu überstehen, schreiben die Analysten. Der jüngste Trend beim Auftragseingang stimmt sie zuversichtlich, dass die Nachfrage solide bleibt und die Prognosen konservativ sind. Rosenbauer wird insbesondere von der anhaltend starken Nachfrage in Nordamerika und seinem Feuerwehrfahrzeug Revolutionary Technology (RT) mit alternativem Antriebssystem profitieren. Die Bewertung von Rosenbauer (KGV 22E von 11,9x, EV / EBIT 22E von 11,0 Prozent) und die Dividendenrendite von 2,9 Prozent (basierend auf der vorgeschlagenen Dividende für 2020) erscheinen den Baader Bank-Analysten weiterhin sehr attraktiv.

Für die Analysten von Raiffeisen Research waren die **positiven Highlights die über ihren Prognosen liegende Cash Flow Generierung sowie die Dividende**. Der **Ausblick für das laufende Geschäftsjahr** erscheint den Analysten eher **konservativ**. Ihre Schätzung beläuft sich auf eine EBIT-Marge von 5,6 Prozent, was eine EBIT-Schätzung von 58 Mio. Euro impliziert. Ihre letzte Empfehlung für die Aktie von Rosenbauer lautete auf "Kauf".

Andritz hat mit dem österreichischen Unternehmen Linetechnology GmbH, Schwesterfirma der IFE Aufbereitungstechnik GmbH, einen **Kooperationsvertrag für containerbasierte Recycling-Systeme geschlossen**. Die modularen und flexibel konfigurierbaren Aufbereitungsanlagen werden unter dem Namen Blueline vertrieben und ermöglichen dezentrales Recycling und wirtschaftliche Aufbereitung von geringen Mengen an industriellen Restfraktionen, wie Andritz mitteilt. Durch die Zusammenarbeit mit Linetechnology erschließt sich für Andritz - neben den bisher stationären Großanlagen und Einzelmaschinen - **ein völlig neues Kundensegment, das komplette, aber dennoch extrem flexible Aufbereitungslinien einsetzt**, betont Andritz, die die dafür benötigte Zerkleinerungstechnologie zur Verfügung stellen und Schredder der ADuro Produktlinie für die Universal- und Feinzerkleinerung liefern wird. Die ADuro Schredder werden dabei auf die speziellen Anforderungen der Blueline Module abgestimmt und können in unterschiedlichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen, wie beispielsweise für die Aufbereitung von Plastik, Ersatzbrennstoffen, Holz oder Kabel. Die größten Vorteile ergeben sich aus der **Flexibilität der Zerkleinerungsmodule für die einstufige Zerkleinerung** sowie aus der leistungsstarken Feinaufbereitung inklusive einer integrierten Fraktionstrennung, so Andritz.

Evotec SE führt das am weitesten fortgeschrittene Asset aus dem Joint Venture mit Exscientia in die klinische Entwicklung über. Der A2a-Rezeptor-Antagonist, der für erwachsene Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren entwickelt wird, ging aus der gemeinsamen Forschung und Entwicklung von Exscientia und Evotec hervor. Dabei wurde unter anderem Centaur Chemist von Exscientia eingesetzt, eine evolutionäre 3-D AI-Designplattform der nächsten Generation, wie es heißt.

Die **Immofinanz hat vier Bürogebäude in Warschau an die Indotek Group verkauft**. Die Gebäude haben eine Mietfläche von insgesamt rund 45.300 m². Der **Verkaufspreis beläuft sich auf 72,5 Mio. Euro**. „Nach dem Erwerb unserer myhive-Landmark Warsaw Spire ist damit die Fokussierung unseres Büro-Bestandspartfolios in Warschau auf unsere innovative Büromarke myhive weit fortgeschritten. Das Signing mit der Indotek Group erfolgte bereits vor Ausbruch der Covid-19 Pandemie und wir freuen uns, den Verkauf nun erfolgreich finalisiert zu haben“, sagt COO Dietmar Reindl.

Frequentis startet ein Aktienrückkaufprogramm. Das Volumen soll sich auf bis zu 15.500 Aktien (das entspricht rund 0,12 Prozent des derzeitigen Grundkapitals) belaufen. Der Rückerwerb erfolgt ausschließlich über die Wiener Börse und dient u.a. der Bedienung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem Long Term Incentive Plan für den Vorstand. Derzeit hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien. Das Rückerwerbsprogramm beginnt am 15.04.2021 und endet spätestens am 30.09.2021.

Die **Fabasoft-Tochter Mindbreeze ist im neuen Forrester Report „Now Tech: Cognitive Search Solutions, Q2 2021“ enthalten**. Mindbreeze wurde als „large player“ eingestuft und in den Kategorien „Enterprise Search“, „Site Search“ und „Digital Commerce Search“ gelistet. Neben Mindbreeze sind weitere 33 Unternehmen erwähnt.

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

WIENER AKTIEN SAISONAL 04/2021

ATX TR

1.(1.)	April	+2.90%	31	(+2.91%)
2.(2.)	Februar	+2.22%	31	(+2.22%)
3.(3.)	Jänner	+1.97%	31	(+1.97%)
4.(4.)	Dezember	+1.77%	30	(+1.77%)
5.(5.)	November	+0.92%	30	(+0.92%)
6.(6.)	Mai	+0.83%	30	(+0.83%)
7.(7.)	Juli	+0.60%	30	(+0.60%)
8.(8.)	März	+0.03%	31	(+0.03%)
9.(9.)	Oktober	-0.01%	30	(-0.01%)
10.(10.)	Juni	-0.54%	30	(-0.54%)
11.(11.)	August	-0.76%	30	(-0.76%)
12.(12.)	September	-1.56%	30	(-1.56%)

31x April hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und vor Monatsbeginn 2021 lag der Schnitt bei +2,91 Prozent. Mit dem 2,50 Prozent-Plus im April 2021 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 31 Jahre minimal auf **2,90 Prozent** verringert. Der April bleibt damit auf **Rang 1 der 12 Monate**.

In der **April-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** bleibt **Polytec** vorne, dies mit durchschnittlich +10,88 Prozent (!) in 15 Jahren. Knapp dahinter nun Neuling **Frequentis** mit 10,88 Prozent im 2-Jahres-Schnitt. Sehr stark auch **Palfinger** mit +7,79 Prozent im Schnitt von 22 Jahren. Bester ATXFive-Wert ist die **Erste Group**. Dies mit durchschnittlich 6,15 Prozent in 24 Jahren.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM APRIL-SCHNITT

1.(1.)	Polytec Group	+10.88%	15	(+11.56%)
2.(3.)	Frequentis	+8.37%	2	(+8.17%)
3.(4.)	Palfinger	+7.79%	22	(+7.56%)
4.(2.)	Bawag	+7.71%	4	(+9.59%)
5.(5.)	Erste Group	+6.15%	24	(+6.32%)
6.(7.)	Strabag	+5.84%	14	(+5.57%)
7.(6.)	Warimpex	+5.77%	15	(+5.95%)
8.(9.)	Rosenbauer	+5.63%	27	(+5.28%)
9.(10.)	Lenzing	+5.06%	36	(+5.19%)
10.(15.)	Andritz	+4.81%	20	(+4.12%)
11.(8.)	SBO	+4.67%	19	(+5.31%)
12.(13.)	Wienerberger	+4.63%	41	(+4.63%)
13.(12.)	Immofinanz	+4.57%	27	(+4.77%)
14.(11.)	RBI	+4.51%	16	(+5.00%)
15.(16.)	UBM	+4.21%	32	(+4.12%)
16.(14.)	Kapsch TrafficCom	+4.10%	14	(+4.53%)
17.(20.)	AT&S	+3.69%	13	(+3.60%)
18.(19.)	voestalpine	+3.61%	26	(+3.67%)
19.(18.)	VIG	+3.59%	27	(+3.70%)
20.(17.)	OMV	+3.59%	34	(+3.86%)
21.(21.)	Uniq	+3.23%	22	(+3.18%)
22.(22.)	S Immo	+2.86%	31	(+2.93%)
23.(23.)	CA Immo	+2.72%	31	(+2.78%)
24.(25.)	DO&CO	+2.63%	23	(+2.60%)
25.(27.)	Verbund	+2.52%	33	(+2.28%)
26.(26.)	Semperit	+2.47%	32	(+2.57%)
27.(29.)	Zumtobel	+2.35%	15	(+1.98%)
28.(31.)	Amag	+2.01%	9	(+1.92%)
29.(30.)	Agrana	+1.96%	30	(+1.94%)
30.(28.)	Mayr-Melnhof	+1.92%	27	(+2.05%)
31.(32.)	Flughafen Wien	+1.76%	29	(+1.68%)
32.(33.)	Telekom Austria	+1.65%	21	(+1.67%)
33.(38.)	Addiko Bank	+1.23%	2	(-0.01%)
34.(34.)	EVN	+0.91%	32	(+0.83%)
35.(36.)	Porr	+0.34%	31	(+0.31%)
36.(35.)	Österreichische Post	+0.27%	15	(+0.37%)
37.(24.)	Marinomed Biotech	-0.32%	3	(+2.70%)
38.(37.)	FACC	-0.41%	7	(-0.02%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der österreichisch-französische Impfstoffhersteller **Valneva SE startet den bereits angekündigten Börsengang an der Nasdaq**. Die Anzahl der Aktien sowie die Preisspanne wurden noch nicht festgelegt. Der Erlös aus dem potenziellen öffentlichen Angebot soll zur Finanzierung der Weiterentwicklung der Impfstoffkandidaten von Valneva (VLA15 gegen Lyme-Borreliose, VLA1553 gegen Chikungunya und VLA2001 gegen Covid-19) sowie für das Betriebskapital und andere allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden, so die Gesellschaft.

Marinomed Biotech hat die Behandlungsphase der Phase-II-Studie mit Tacrosolv abgeschlossen. Von den initial rekrutierten 64 Patienten haben 62 Patienten, die in den Behandlungszyklus eingeschlossen wurden, die Behandlung in der klinischen Phase-II-Studie beendet. Die Studie diente der **Bewertung von Tacrosolv-Augentropfen bei allergischer Rhinokonjunktivitis**, d. h. bei allergischer Augenentzündung im Rahmen von Heuschnupfen. Bei positiven Ergebnissen plant das Unternehmen die ophthalmische Anwendung von Tacrosolv auf weitere Indikationen über allergische Symptome hinaus, wie Dry Eye Disease (Keratoconjunctivitis sicca) und andere Augenentzündungen, zu erweitern.

Der internationale Technologiekonzern **Andritz setzte einen neuen Herb-Chemikalienrückgewinnungskessel mit einer Kapazität von 500 Tagedestonnen bei der indischen Quantum Papers Limited, Produzent von holzfreiem Schreib- und Druckpapier, in Betrieb**. Der Kessel ist für die Verarbeitung von gemischter Schwarzlauge aus Hartholz und Agrarprodukten ausgelegt und ermöglicht einen umweltfreundlichen und energieeffizienteren Betrieb im Vergleich zu einem herkömmlichen Kessel mit Direktverdampfer. Dadurch werden sowohl die Zellstoffproduktion des Werks als auch das Kraft-Wärme-Verhältnis deutlich erhöht, betont Andritz. Dieser ist der erste von insgesamt sechs Herb-Rückgewinnungskesseln, die von Andritz in Indien derzeit montiert werden.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 13.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Kranhersteller **Palfinger** erwartet für das 1. Quartal 2021 - wie bereits Anfang Februar mitgeteilt - einen Umsatz über dem 1. Quartal 2020 (393,2 Mio. Euro), das **Ergebnis wird aber besser erwartet**, die EBIT-Marge soll bei rund 10 Prozent liegen (1. Quartal 2020: 8,0 Prozent), so das Unternehmen. Für das Gesamtjahr 2021 werden nun **Zahlen über dem Rekordjahr 2019** (1,75 Mrd. Euro Umsatz und 149,0 Mio. Euro EBIT) in Aussicht gestellt.

Die **dänische Flugsicherung Naviair setzt auf Frequentis** und gab das Konzept für die integrierte Remote Tower-Lösung frei. Getestet wurde es im Frequentis-Headquarter in Wien, wo Naviair mehrere Remote-Tower-Komponenten auf der Integrationsplattform MosaiX zum ersten Mal demonstriert wurden. Frank K. Christensen, Projektleiter bei Naviair: "Die Proof-of-Concept-Tests haben uns das Vertrauen gegeben, dass das System auf unsere Anforderungen zugeschnitten werden kann". Naviair entschied sich Anfang 2020 für das integrierte Turm- und Anflugkontrollzentrum von Frequentis DFS Aerosense, um den zunehmenden Flugverkehr zu bewältigen und die Fluglotsen zu unterstützen. Der digitale Tower am Flughafen Billund stellt eine Kombination aus einem Remote Digital Tower (RDT) und einer Approach Automation Solution (Prisma APP) dar.

Die **Landesregierung Rheinland-Pfalz** hat die **Strabag Property and Facility Services GmbH (Strabag PFS) mit dem technischen Gebäudemanagement** für die Staatskanzlei Mainz beauftragt. Ein entsprechender Vertrag wurde nach einer europaweiten Ausschreibung für zunächst fünf Jahre mit Verlängerungsoption unterzeichnet. Über das **Auftragsvolumen wurde Stillschweigen** vereinbart.

Evotec SE hat gemeinsam mit Bristol-Myers Squibb Company die translationale Bridge **beLAB2122 mit einem Volumen von 20 Mio. Dollar ins Leben gerufen**. beLAB2122 bringt akademische Einrichtungen aus der Region Rhein-Main-Neckar zusammen, um first-in-class-Therapieoptionen für alle Indikationsgebiete und Formate effizient zu investitionsfähigen Wirkstoffforschungs- und frühen Entwicklungsprojekten voranzutreiben.



Die **Pierer Mobility-Gruppe**, mit Marken wie KTM, Husqvarna oder Gasgas, hat im 1. Quartal einen **Rekordabsatz und -umsatz erwirtschaftet**. In diesem Zeitraum wurde ein Umsatz von 509 Mio. Euro (Q1 2020: 278,9 Mio. Euro) erzielt, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 82 Prozent bedeutet. Für das Geschäftsjahr 2021 wird das Unternehmen insgesamt optimistischer und erhöht die Umsatz-Prognose auf 1.850 Mio. Euro bis 1.950 Mio. Euro (bisherige Umsatzprognose 2021: 1.800 Mio. bis 1.900 Mio. Euro). Im 1. Quartal wurden weltweit **insgesamt 106.453 Fahrzeuge** (Q1 2020: 59.168) **verkauft**, davon 87.197 Motorräder (Q1 2020: 49.869 Stück) der Marken KTM, Husqvarna und Gasgas sowie 19.256 E-Bikes (Q1 2020: 9.299 Stück) der Marken R Raymon und Husqvarna. Dies entspricht in Summe einer **Steigerung von 80 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Auch wurde bekanntgegeben, dass die **Pierer Industrie AG ihre Beteiligung am Nürnberger Autozulieferer Leoni aufgestockt** hat. Der Anteil wurde von 10 auf mehr als 15 Prozent erhöht. "Die Stärkung der Position als Ankeraktionär soll zum



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Ausdruck bringen, dass Pierer Industrie den vom Management der Leoni AG eingeschlagenen Kurs für die Entwicklung des Unternehmens und der Fokussierung auf das Bordnetz-Geschäft unterstützt", heißt es.

Der Impfstoff-Hersteller **Valneva hat die Rekrutierung für die zentrale Phase-3-Studie VLA1553-301 seines Single-Shot-Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 abgeschlossen**. Insgesamt 4.131 Erwachsene ab 18 Jahren wurden an 44 Standorten in den USA für die zentrale Phase-3-Studie VLA1553-301 rekrutiert, die im September 2020 gestartet wurde. Wenn die Ergebnisse positiv sind, wird erwartet, dass dies die Lizenzierung von VLA1553 unterstützt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die **Wolfbank Adisa Holding führt eine Kapitalerhöhung durch**. Es sollen bis zu **125.000 Stück neue Aktien zum Preis von 32,00 Euro je Aktie** ausgegeben werden. Die Mittelverwendung dient dem weiteren Wachstum der Gruppe und der Stärkung des Eigenkapitals, wie es heißt.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 14.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed hat 2020 einen **Umsatzanstieg von 32 Prozent auf 8,12 Mio. Euro erzielt**. Vor allem die Zunahme der Carragelose-Nachfrage, bei dem eine Wirksamkeit gegen Sars-CoV-2 nachgewiesen ist, sorgte für Wachstum. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen um knapp 25 Prozent auf 5,94 Mio. Euro. Das **operative Ergebnis EBIT verbesserte sich von -6,21 Mio. Euro auf -5,82 Mio. Euro**, der Gesamtverlust von -7,22 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr -6,01 Mio. Euro. Das laufende Jahr sei solide angelaufen, auch das gesamte Jahr sollte in Anbetracht der aktuellen Auftragslage solide sein, betonte CFO Pascal Schmidt bei einem Conference Call. Mit den Wachstumsraten von 2020 sei eher nicht zu rechnen, aber mit "einem geringen zweistelligen Wachstum", konkretisiert der CFO. Künftig sollen sowohl Carragelose als auch Marinosolv eine maßgebliche Rolle spielen und die Werttreiber des Unternehmens bleiben. CEO Andreas Grassauer: "Durch unseren verstärkten Fokus auf das Carragelose-Covid-19-Programm waren aber die **Fortschritte unserer Marinosolv-Plattform langsamer als ursprünglich erwartet**". Zusätzlich zu den gastroenterologischen und Allergie-Indikationen wird auch Entwicklungen im Bereich Asthma und Augenheilkunde angepeilt. "Wir erwarten in Kürze die Ergebnisse der Tacrosolv Phase-II-Studie zu Heuschnupfen-Symptomen am Auge. Hierbei kann es sich um ein potenzielles Game Changing-Produkt handeln", merkt Grassauer an. Das Unternehmen erwartet weiter steigende Carragelose-Umsätze, wenn auch mit geringeren Zuwachsraten als 2020. Denn: Carragelose hilft nicht nur bei Sars CoV 2, sondern auch bei vielen anderen Viren, wie Grassauer meint. Es seien zudem neue Partnerschaften zu erwarten. Die R&D-Ausgaben werden 2021 etwas höher sein. Im laufenden Jahr sei weiterhin ein Verlust zu erwarten, mittelfristig will man break-even sein.

Die **öffentliche Bahn von Irland nutzt zur Verbesserung des Bahnbetriebs eine digitale Kommunikationsplattform von Frequentis**. Das Fixed Terminal System (FTS) 3020 bietet laut Frequentis ein erhöhtes Situationsbewusstsein für den Lotsen sowie Georedundanz. Mit dieser modernen und zukunftssicheren Lösung erfolgt ein Upgrade des bestehenden Frequentis-Systems, das 2013 installiert wurde. Das System wurde für rund 45 Arbeitsplätze geliefert.



#GABB INTRO 15.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Vollkommen überhyped finde ich **Coinbase**. Ich zitiere hier den deutschen Journalisten **Torsten Pinkert**: "Verrückt: Coinbase startet mit 381 USD an der Nasdaq und ist damit mit einer Marktkapitalisierung von 102 Mrd. USD gut 4 x so wertvoll wie die Nasdaq Inc., immerhin der Betreiber der weltweit größten Technologiebörse. Coinbase ist auch größer als die NYSE". Im global market in Wien ist das Papier mit US19260Q1076 und Market Maker L&S ab heute handelbar.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Baukonzern **Strabag hat einen Großauftrag im Autobahnbau aus Polen erhalten**. Das **153 Mio. Euro** schwere Projekt umfasst den 18,75 km langen Abschnitt der A2 zwischen Siedlce Zachód (Westknoten) und der Anschlussstelle Malinowiec und soll bis Ende 2024 fertiggestellt werden. „Derzeit arbeiten wir in Polen an 12 Schnellstraßen- und Autobahnabschnitten, mit einer Gesamtlänge von über 161 km“, sagt Strabag CEO Thomas Birtel.

Zum angekündigten Übernahmeangebot an die Aktionäre der S Immo zur Kontrollenerlangung gibt die **Immofinanz** nun bekannt, dass die für ursprünglich 15. April avisierte Veröffentlichung des Angebots erst später erfolgen wird. "**Die Übernahmekommission nimmt die verfahrensrechtliche Möglichkeit für eine längere Prüfung der Angebotsunterlage in Anspruch**. Die abschließende Prüfung der Angebotsunterlage durch den Senat der Übernahmekommission soll zeitnah



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



erfolgen“, heißt es seitens der Immofinanz. Seitens der Übernahmekommission heißt es: “Da die angezeigte Angebotsunterlage einer näheren Prüfung bedarf, hat der 3. Senat der Übernahmekommission beschlossen, die Veröffentlichung der Angebotsunterlage gemeinsam mit der Bestätigung des Sachverständigen vorläufig zu untersagen. Die Veröffentlichung soll zeitnah nach abschließender Beurteilung durch den 3. Senat der Übernahmekommission erfolgen”.

Die negative Entwicklung am **Flughafen Wien** aufgrund der Corona-Pandemie hält an: Im März 2021 verzeichnete die Flughafen Wien Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) **mit 249.125 Reisenden ein Minus von 74,7 Prozent**. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete einen Rückgang um 73,3 Prozent auf 215.637 Reisende.

Constantin von Reden folgt Thomas Hoffmann in der Geschäftsführung der Frequentis Comsoft mit Sitz in Karlsruhe. Er bringt Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten in der Flugsicherungsbranche, zuletzt bei Rohde & Schwarz, mit. “Mit Constantin von Reden konnten wir wieder einen ATM-Profi für die Geschäftsführung bei Frequentis Comsoft gewinnen,” sagt Frequentis CEO Norbert Haslacher.

Prominenter Aufsichtsrat bei Eyemaxx: **Stefan Zapotocky wurde gerichtlich bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zum Aufsichtsratsmitglied von Eyemaxx bestellt**. Der ehemalige Wiener Börse-Chef Zapotocky beabsichtigt, sich auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zur Wahl für den Aufsichtsrat zu stellen.



#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die **Katek SE bereitet einen Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse im 2. Quartal 2021 vor**. Eigentümer des Unternehmens ist mitunter die **grosso tec AG, eine Gesellschaft von Sanierer Erhard Grossnigg und S&T-CEO Hannes Niederhauser**. Katek bietet Software- und Hardware-Entwicklung, Prototyping sowie Fertigung von hochwertiger Elektronik an. Beim Börsengang erwartet die Gesellschaft einen **Emissionserlös aus der Platzierung von neuen Aktien in Höhe von rund 80 Mio. Euro**. Dieser soll in erster Linie für die organische und anorganische Wachstumsstrategie verwendet werden. Das Investoren-Duo ist mitunter auch an startup300 beteiligt.

Der Krypto-Handelsplatz **Coinbase hat ein erfolgreiches Debut an der Nasdaq gefeiert**. Der Referenzpreis wurde bei 250 Dollar festgelegt, der erste Kurs kam bei 381 Dollar zustande. Im Handelsverlauf ging es gar bis 429 Dollar hoch. Der Schlusskurs lag bei 328,28 Dollar. Das Unternehmen entschied sich für eine Direktplatzierung, also einen Börsengang ohne vorheriges Preisbildungsverfahren durch Investmentbanken. Die Aktie ist auch im global market der Wiener Börse handelbar.

2 x Aktienausgabe im Foodtech-Sektor: Das österreichische **Food-Tech NEOH**, das für seine Zucker-reduzierten Schoko-Riegel bekannt ist, **startet die nächste Finanzierungsrunde über die Plattform Invesdor**. Wie bereits berichtet, ist ein Börsengang in den kommenden Jahren nicht ausgeschlossen. An dem Unternehmen sind bekannte Sportsgrößen wie Dominic Thiem oder Jonathan Tah beteiligt. In der aktuellen Runde werde **Aktien zu je 108,05 Euro ausgegeben**. Im Herbst 2020 wurden ebenso Aktien über Invesdor verkauft, damals zu 100,0 Euro. In der aktuellen Finanzierungsrunde, die bis 4. Mai angesetzt ist, soll eine Investitionssumme zwischen 260.000 Euro und maximal 1.447.870 Euro erzielt werden. Der Emissionserlös soll vor allem in die Expansion in Deutschland und den USA sowie in die Markteinführung neuer Produkte investiert werden. Auch **Veganz holt sich derzeit über eine Prä-IPO Privatplatzierung frisches Kapital**. Der deutsche Vollsormenter für rein pflanzliche Produkte, der auch in den heimischen Regalen zu finden ist, bietet noch bis 24. Mai 118.518 Vorzugsaktien zu einem Kurs von 67,50 Euro und einer Vorzugsdividende von 0,10 Euro/Vorzugsaktie öffentlich an. Der Netto-Emissionserlös von maximal 7.399.965 Euro dient dem weiteren Auf- und Ausbau des Geschäftsbetriebs.



#GABB INTRO 16.4.

CHRISTIAN DRASIL

Christoph Boschan hatte bezüglich XTX Markets recht. Bei unserem traditionellen Jahreswechsel-Interview sagte er mir, dass ich von **XTX Markets**, erst im November 2020 in Wien gestartet, noch viel hören werde. Zunächst wurde der UK-based Player Market Maker für die 20 ATX (TR) Werte. In der kommenden Saison (konkret Mai 2021 bis April 2022) wird XTX bereits der dominierende Specialist. Das ergab die Auswertung der 1. Ausschreibungsrunde, die bereits finale Ergebnisse gebracht hat. Demnach wird **XTX bei 14 der 20 ATX (TR)-Titel Specialist**, 5x kam Tower zum Zug und 1x HRTEU. Bei den restlichen ATXPrime-Titeln ist XTX noch dominanter.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auftrag: Palfinger wurde von dem Spezialschiffe-Produzenten Vard als Ausrüster für Roboterschiffe ausgewählt. Das US-Unternehmen Ocean Infinity will seine Flotte erweitern und neben autonomen Unterwasserfahrzeugen auch eine **zweite Flotte namens Armada mit Roboterschiffen auf der Wasseroberfläche in Betrieb nehmen**. Diese werden von der norwegischen Vard-Gruppe entworfen und gebaut. **Palfinger versorgt diese Schiffe mit Rettungsbooten und Davits sowie mit Winden zum Anker und Festmachen**. Im Jahr 2022 wird die neu eingeführte Armada-Flotte von acht auf insgesamt 17 Roboterschiffe erweitert.

Aktienverkäufe: Die **Oberbank trennt sich von weiteren Lenzing-Aktien**. Am 15. April wurden 950 Stück zu je 110,43 Euro





verkauft, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Schon Anfang des Monats informierte die Oberbank über Lenzing-Aktien-Verkäufe.

#GABB INTRO 19.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Verbund: Starke Effekte nach dem Rebalancing des S&P Global Clean Energy Index: Am Freitag, dem April-Verfall (der aber eigentlich gar nicht so wichtig ist, weil nicht Quartalsverfall) gab es beim **Verbund 568 Mio. und bei Andritz immerhin 108 Mio. Handelsvolumen**. Ich habe zunächst bei MSCI nachgeschaut, dort aber kein Review gefunden (gut, da ist vieles im nichtöffentlichen Bereich). Dann weiter recherchiert und letztendlich bei den Unternehmen nachgefragt. Aus der Verbund-IR heißt es: "In einem sehr großen **ESG ETF** (iShares **Global Clean Energy ETF von Blackrock**) hatte Verbund Anfang des Jahres eine hohe Gewichtung von über 4 Prozent. Dieser ETF bildet den **S&P Global Clean Energy Index** nach (dieser Index misst die Wertentwicklung der größten börsengehandelten Unternehmen mit Geschäftstätigkeit im Bereich saubere Energien weltweit). Aufgrund der massiven Zuflüsse in diesen ETF ist auch die Verbund-Aktie zunächst stark gestiegen. Der **S&P Global Clean Energy Index (und somit auch der ETF) wurde in seiner Zusammenstellung überarbeitet**. Die Gewichtung von Verbund im Index wurde dadurch auf unter 2 Prozent reduziert. Somit kam es zu starken Abflüssen und damit einhergehenden Verlusten betreffend der Verbund-Aktie". **Mein Fazit:** Es ist **anzunehmen, dass die 568 Mio. vom Freitag mit dem o.a. zusammenhängen**, ev. war das schon das Finale dieser Entwicklung. Klar ist, dass der Verbund durch Preiseffekte seine Gewichtung nach und nach erhöht hat und da kommt halt mal ein Rebalancing. Bezüglich Andritz habe ich noch keine Erklärung, auch das Unternehmen selbst nicht. Fact ist, dass in der ytd-Umsatz-Liste der Verbund mit dem 568er vom Freitag die Erste Group überholt hat und nun bei 3,2 Mrd. liegt, Rang 2 hinter der OMV.

Neu in der Austrian Visual Worldwide Roadshow: Eine FACC-Präsentation. Dazu folgendes Statement des Unternehmens: "Liebe InvestorInnen, nach einem für die Luftfahrt extrem herausfordernden Jahr 2020 hat sich FACC auf das neue Marktumfeld eingestellt und sieht klar die Chancen der Zukunft. Auf den Folien wirft der oberösterreichische Technologiekonzern einen Blick zurück und lenkt den Blick aber auch auf die Strategie der Zukunft. Eventuelle Fragen bitte direkt an den Group Treasurer und Leiter des IR-Bereichs, **Florian Heindl** (investor.relations@facc.com)." <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/facc/3900/5>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Laut aktueller IHS Markit Studie bleiben **institutionelle Anleger wie Fondsgesellschaften oder Staatsfonds die größte Investorengruppe der Prime-Unternehmen an der Wiener Börse**. Sie halten zwei Drittel (33,7 Mrd. Euro) des Streubesitzes. Davon sind 28,1 Mrd. Euro in der Hand von internationalen Gesellschaften sowie 5,6 Mrd. Euro bei heimischen Fondsgesellschaften veranlagt. Die größten an Prime-Unternehmen beteiligten Institutionellen sind demnach **Norges Bank, BlackRock Fund Advisors, The Vanguard Group, Erste Asset Management, BlackRock Advisors, Amundi, Raiffeisen KAG, LSV Asset Management, Dimensional Fund, sowie die 3 Banken Generali Investment GmbH**. Ein Drittel (16,5 Mrd. Euro) befindet sich im Besitz österreichischer Privatanleger und nicht-finanzieller Unternehmen. Mit 50,9 Mrd. Euro ist rund die Hälfte der Gesamtmarkt-Kapitalisierung des prime market (per Ende 2020: 94,3 Mrd. EUR) im Streubesitz. Im Rahmen der Studie konnte IHS Markit 98,6 Prozent der Eigentümer identifizieren und einer Investorengruppe zuordnen.



Fonds: Anlässlich des **heutigen Weltfondstags** präsentierten die Vereinigung der Österreichischen Investmentgesellschaften (VÖIG) sowie die Vereinigung der Ausländischen Investmentgesellschaften (VAIÖ) einige Fakten zum weltweiten und zum heimischen Fondsmarkt. **Weltweit waren 2020 55 Bio. Euro in Fonds investiert**, das ist eine Vervielfachung des Volumens seit 2008. In Summe stecken weltweit 42 Prozent des Volumens in Aktienfonds. Es gibt global insgesamt 126.457 Fonds, das größte Volumen (54 Prozent) ist in den USA veranlagt, 33 Prozent in Europa. In Österreich liegt das in Investmentfonds veranlagte Volumen Ende März bei **198,1 Mrd. Euro (ETFs nicht enthalten)**, die **Nettomittelzuflüsse lagen seit Ende 2020 bei 3 Mrd. Euro (1 Mrd. von Institutionellen und 2 Mrd. von Privaten)**. Mit 47 Prozent des Volumens liegen die gemischten Fonds an der Spitze, Aktienfonds liegen bei knapp 20 Prozent (Vorjahr knapp 18 Prozent). Nachhaltige Fonds sind weiter stark im Kommen, mittlerweile gibt es bereits 100 Fonds dieser Art in Österreich. **Von der Performance her wurde Risiko belohnt**, wie **VÖIG-Präsident Heinz Bednar aufzeigt**. Aktienfonds, speziell mit österreichischen Aktien, haben gut performt, auch die nachhaltigen Fonds zeigen seit Ende 2020 eine sehr starke Performance. Laut einer Befragung stehen Erneuerbare Energien weiter hoch in der Gunst der Anleger, Steuerbegünstigungen würden nachhaltige Investments noch mehr in den Fokus rücken, glaubt Bednar. Die zwei Institutionen (VAIÖ und VÖIG) gehen davon aus, dass **das Interesse an Wertpapieranlagen weiter steigen** wird. Denn immer mehr Anleger, vor allem auch Junge, erkennen, dass am Zinsmarkt nichts mehr zu verdienen ist. Durch die Digitalisierung sei auch der Zugang zu Wertpapieren einfacher geworden, "das digitale Angebot nehmen vor allem die Jungen an", so Bednar.

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM





Der serbische **Tennisstar Novak Djokovic, seit der Rekordzeit von 316 Wochen die Nummer eins im Tennis, wird Markenbotschafter für die RBI und ihre Tochtergesellschaften in Zentral- und Osteuropa (CEE)**. Die RBI wird auch die kürzlich gegründete Tennisakademie von Djokovic in Belgrad unterstützen. Die Laufzeit der Kooperation beträgt drei Jahre mit Option auf Verlängerung. Neben Auftritten in Werbespots und Social-Media-Aktivitäten wird Djokovic auch an ausgewählten Veranstaltungen des RBI-Konzerns teilnehmen.

Die **Immofinanz hat in Bukarest einen Mietvertrag über rund 11.000 m² mit dem Medical Center-Anbieter Provita Group abgeschlossen**. Provita wird die gesamte Fläche des im Iride Park gelegenen und soeben modernisierten Gebäudes Iride eighteen beziehen und dort ein multidisziplinäres Krankenhaus eröffnen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 25 Jahren.

Ab sofort steht auf der **Banking-Plattform George eine Pro-Version zur Verfügung**: Damit können KundInnen von Erste Bank und Sparkasse ihre laufenden Einnahmen und Ausgaben bzw. größere Projekte strukturieren. George Pro richtet sich vor allem **kleinere Unternehmen, Vereine, FreiberuflerInnen und PrivatkundInnen mit einem finanziellen Projekt wie beispielsweise einem Hausbau**.

Evotec SE hat eine Lizenzvereinbarung sowie einen Rahmenvertrag mit dem australischen Biotechnologieunternehmen Kazia Therapeutics Limited abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung vergibt Evotec eine exklusive, weltweite Lizenz für die Erforschung, Entwicklung und Kommerzialisierung ihres Onkologie-Programms EVT801 an Kazia. Evotec erhält eine geringe Abschlagszahlung sowie weitere Zahlungen für das Vorantreiben von EVT801 in die klinische Testphase und darüber hinaus, zB. für die Entwicklung von Biomarkern und CMC. Darüber hinaus erhält Evotec Anspruch auf klinische und kommerzielle Meilensteinzahlungen von über 300 Mio. Euro sowie gestaffelte, einstellige Umsatzbeteiligungen am Nettoumsatz mit EVT801. Diese werden mit Sanofi, dem Forschungs- und Entwicklungspartner von EVT801, geteilt.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Warimpex hat für die Entwicklung eines Büroprojekts **im polnischen Białystok nun die Baugenehmigung erhalten**. Im Rahmen des Projekts werden in mehreren Phasen Bürogebäude mit einer Gesamtfläche von 36.000 m² errichtet. Der Start der ersten Bauphase ist für Ende 2021 geplant. Ein Breeam-Nachhaltigkeits-Zertifikat mit der Bewertung „sehr gut“ wird angestrebt.

Andritz erhielt von Hydro-Québec den **Auftrag zur Sanierung des Stahlwasserbaus im Kraftwerk Carillon am Ottawa River in Kanada**. Dieser Vertrag folgt dem kürzlich erteilten Auftrag von Hydro-Québec für die erste Phase zur kompletten Neuausrüstung von sechs 54-MW-Turbinen/Generator-Einheiten der Anlage. Die Realisierung dieses weiteren Projekts wird in etwa sieben Jahre dauern, teilt Andritz mit.

Das Geschäftsfeld Business Solutions der **Österreichischen Post AG führt Robotic Process Automation (RPA) als Teil ihres Lösungsportfolios ein**. Davon sollen in erster Linie große und mittelständische Unternehmen in Österreich profitieren. RPA ermöglicht es, über sogenannte Bots die manuelle und oft eintönige Verarbeitung von großen Datenmengen bei verschiedenen Geschäftsprozessen vollständig oder teilweise zu automatisieren. Das kann etwa das **Auslesen von Dokumenten, das Ausfüllen von Formularen, die Analyse von Daten oder die Durchführung von Berechnungen sein**. So können RPA-Bots beispielsweise Eingangs- und Ausgangsrechnungen automatisch prüfen und verbuchen oder Abweichungen in Reportings erkennen und entsprechend reagieren.



Die **Cleen Energy AG bringt mit Cleen zero die erste serienfähige Lösung für Wasserstoffspeicher in Österreich auf den Markt**. Das neue Produkt ist ein Wasserstoffspeicher für Gewerbe, Industrie und Private ab 330 kWh, bei welchem überschüssiger nachhaltig produzierter Strom mittels Elektrolyse zur Wasserstoffherzeugung genutzt wird. Laut Cleen Energy sind Wasserstoff-Speicher in Kombination mit Photovoltaik-Anlagen ideale grüne Stromspeicher, weil dabei kein CO₂ freigesetzt wird. Gleichzeitig kann so in der kalten Jahreszeit auch **künftig die Stromgrundauslastung in Österreich gedeckt werden**. Die **ersten Projekte sind bereits geplant** und werden in den nächsten Wochen realisiert. Das Unternehmen wird sich darüber hinaus mit einem **mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und Sweat for Equity Leistungen mit bis zu 10 Prozent an einem produzierenden, nicht namentlich genannten Unternehmen mit Sitz in Österreich beteiligen**, wie mitgeteilt wird.

Evotec SE hat an ihrem Campus Curie im französischen Toulouse den **Bau einer Anlage zu Herstellung von Biologika** initiiert. Die Anlage J.POD 2 EU, Evotecs zweite innovative biopharmazeutische cGMP-Produktionsanlage, wird die hochmoderne Technologie von Just – Evotec Biologics mit kleinen, automatisierten, verdichteten und kontinuierlichen Bioprozessverfahren in autonomen Reinräumen einsetzen. Der Aufbau wird mit bis zu 50 Mio. Euro von der französischen Regierung, der Region Occitanie, Bpifrance, der Präfektur Haute-Garonne und der Toulouse Métropole gefördert. Das gesamte von Evotec geplante **Investitionsvolumen beträgt etwa 150 Mio. Euro**.

Die **Strabag-Tochter Züblin** und die Dreßler Bau GmbH realisieren als Generalübernehmer das neue **Verwaltungszentrum in Dresden**. Der Design & Build-Auftrag der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG hat einen **Pauschal festpreis von 116 Mio. Euro**.



#GABB INTRO 21.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Kathrein Privatbank in der Austrian Visual Worldwide Roadshow: "Einmal im Quartal wirft das Kathrein Portfoliomanagement einen ausführlichen Blick auf die Finanzmärkte. Eingangs fassen ein kurzer Rückblick und ein geraffter Ausblick die wichtigsten Informationen zusammen, dann wird die Hausmeinung vorgestellt."
<https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/kathrein/3905/5>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der österreichisch-französische Impfstoffhersteller **Valneva SE ist sich mit der EU bezüglich des in Entwicklung befindlichen Corona-Impfstoffs VLA200**, seit Beginn der Verhandlungen im 3. Quartal 2020, **nicht einig geworden** und konzentriert sich daher nun auf **bilaterale Gespräche mit einzelnen Ländern**. CEO Thomas Lingelbach: "Wir haben viel Zeit und Aufwand investiert, um den Anforderungen des zentralen EU-Beschaffungsprozesses gerecht zu werden. Trotz unserer jüngsten klinischen Daten haben wir keine bedeutenden Fortschritte gemacht und bis jetzt noch keine Liefervereinbarung abgeschlossen. Wir konzentrieren unsere Bemühungen deshalb nun auf diejenigen EU-Mitgliedsstaaten, sowie Interessenten außerhalb der EU, die unseren inaktivierten Ansatz in ihre Impfstrategie aufnehmen möchten. Wir sind überzeugt, dass VLA2001 in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird, **auch für Auffrischungsimpfungen oder mögliche Modifikationen des Impfstoffs, um Varianten zu adressieren**". Valneva rechnet damit, im Herbst 2021 eine regulatorische Zulassung für VLA2001 zu beantragen.

Fabasoft erhöht die Beteiligung an der Mindbreeze "aufgrund der erfolgreichen Entwicklung und strategischen Bedeutung des Mindbreeze Geschäftes im Fabasoft-Konzern", wie es heißt. Die Beteiligung liegt nun bei 85,5 Prozent (bisher 76 Prozent). Die Anteile seien vom Management der Mindbreeze GmbH, welches zuvor 24 Prozent hielt, erworben worden. **Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.**

Die **Marinomed-Plattform Carragelose inaktiviert auch die neuen, sich schnell ausbreitenden Mutationen des Coronavirus**. Das Unternehmen testete die drei Virus-Varianten, die aktuell die Pandemie bestimmen, nämlich die britische oder B.1.1.7-, die südafrikanische oder B.1.351-, sowie die brasilianische oder P1-Variante. Die Daten zeigen, dass auch mit steigender Prävalenz der Virus-Varianten die freiverkäuflich erhältlichen (OTC) Carragelose-basierten Lutschtabletten, Nasen- und Rachensprays weiterhin effektiv zum Kampf gegen die Pandemie beitragen. **„Unsere Ergebnisse, dass Carragelose SARS-CoV-2 unabhängig von den getesteten Mutationen inaktiviert, geben uns große Zuversicht“**, kommentiert CSO Eva Prieschl-Grassauer.

Der Aerospace-Zulieferer **FACC hat mit "Pure Cabin" eine antimikrobielle Oberflächenbeschichtung für Flugzeugkabinen entwickelt** und möchte damit für ein "entspanntes, sorgenfreies Flugerlebnis nach höchsten Sicherheitsstandards" sorgen. FACC wird die Innovation Ende April auf der MRO Americas, einer internationalen Fachmesse für Wartung, Reparatur und Generalüberholung in der Luftfahrttechnik in Orlando, USA, dem Markt vorstellen. „Mit Pure Cabin kann nicht nur ein neuer, noch höherer Hygienestandard erreicht werden – die Fluggäste können sich nun wieder völlig entspannt und bedenkenlos auf ihre Reise begeben und ihren Flug genießen. Und dazu gehört es nun einmal auch, mit einem guten Gefühl sein Gepäck in der Ablage zu verstauen, es sich auf seinem Platz gemütlich zu machen, die Tischvorrichtung herunterzuklappen, das Licht einzustellen und vieles mehr“, meint FACC-CEO Robert Machtlinger.



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com



Bei **AT&S hält Künstliche Intelligenz Einzug in die Qualitätskontrolle der Leiterplatten**. Das **Know-Center entwickelte für AT&S einen KI-Algorithmus**. Dieser erkennt nicht nur die Bilder der Leiterplatten richtig, sondern **liefert auch zusätzlich eine Erklärung, warum eine Leiterplatte als defekt oder intakt erkannt worden ist**. Das System soll laut AT&S nach einer intensiven Testphase in absehbarer Zeit nachvollziehbare und erklärbare Ergebnisse liefern.

Die Wiener Börse nimmt **ab 23. April weitere chinesische und japanische Aktien in den global market auf**. Darunter bekannte Namen, wie u.a. Takeda, Shimano oder Fujifilm.

#GABB INTRO 22.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Coinbase-Handel wegen falschem Code bis auf weiteres auch in Wien ausgesetzt. Gestern las man: Der Handel mit den Aktien werde auf Xetra und an der Frankfurter Wertpapierbörse per Freitag eingestellt, teilte die Deutsche Börse am Mittwoch mit. Der Grund sei technischer Natur - ein spezieller Code für die Titel sei falsch angegeben worden. Damit der Handel wieder aufgenommen werden könne, müsse Coinbase einen neuen Code beantragen, fügte eine Sprecherin hinzu. Nun kam die Info, dass auch in Wien ab Montag bis auf weiteres der Handel ausgesetzt ist. Klar: **Xetra ist Xetra**.
Coinbase Global (254,00/254,50 , -3,14%)

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz** hat das abgelaufene Jahr mit einem Konzernergebnis von -165,9 Mio. Euro (2019: +352,1 Mio. Euro) abgeschlossen. Die Mieterlöse wurden trotz Corona-Krise und aufgrund des Portfoliowachstums um 3,1 Prozent auf 288,6 Mio. Euro erhöht. Der FFO 1 (vor Steuern und inkl. Dividende der S Immo) liegt aufgrund von Einsparungen mit 126,1 Mio. Euro um 0,6 Prozent über dem Vergleichswert. **Laut CFO Stefan Schönauer würde der FFO 1 die "Stärke des Portfolios und die Ertragskraft" beweisen**, wie er beim Conference Call meinte. Es soll eine Dividende in Höhe von 0,55 Euro je Aktie ausgeschüttet werden. Die **Neubewertungen belaufen sich auf -166,5 Mio. Euro** (2019: 193,3 Mio. Euro) und beziehen sich in erster Linie auf die **Länder Polen und Rumänien**, da sich dort die meisten Shoppingcenter befinden, die durch die Lockdowns stark beeinträchtigt waren, wie COO Dietmar Reindl erklärte. Es habe sich aber auch gezeigt, dass mit dem Aufsperrn zwischen den Lockdowns die Frequenz wieder sehr stark war. Das Unternehmen will **weitere myhive- und Stop.Shop-Standorte eröffnen**, vivo-Shoppingcenter soll es vorerst keine weiteren geben. Die liquiden Mittel stiegen auf 1,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2019: 345,1 Mio. Euro), darüber hinaus steht eine wiederholt ausnutzbare Kreditlinie in der Höhe von 100,0 Mio. Euro zur Verfügung. Einen konkreten Ausblick gibt es vom Unternehmen nicht. Zum S Immo-Angebot meinten die Vorstände es sei "gut und fair". Es wird mit Synergien in Höhe eines "zweistelligen Millionen-Betrags" gerechnet. Ein Closing könnte im 3. Quartal stattfinden. Sollte das Angebot nicht zustandekommen, dann würde es "andere Möglichkeiten geben, das Geld zu investieren", so die Vorstände, die auch meinten, dass sich mit der Veröffentlichung der Angebotsunterlagen (werden derzeit noch von der Übernahmekommission geprüft) viele Fragen klären würden. Die **Immofinanz behält sich vor, Paralleltransaktionen zur Erlangung einer kontrollierenden Beteiligung an der S Immo AG vorzunehmen**. In diesem Fall würde sich das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot auf Kontrollerlangung ex lege in ein Pflichtangebot umwandeln, womit insbesondere die gesetzliche Mindestannahmeschwelle für das Angebot entfallen würde, wie die Vorstände bei der Präsentation mitteilten.

Die **Polytec Group** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, das wesentlich von der Covid-19-Pandemie beeinflusst war, **Umsätze in Höhe 522,0 Mio. Euro** (2019: 627,1 Mio. Euro) erreicht. Rückgänge gab es in allen drei Marktbereichen. Polytec schloss das Jahr mit einem **EBIT in Höhe von 13,0 Mio. Euro** (2019: 32,6 Mio. Euro). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent zurück. Das Ergebnis nach Steuern liegt bei 9,5 Mio. Euro (2019: 23,1 Mio. Euro). Der Hauptversammlung soll für 2020 die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,30 Euro** je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen werden (Vorjahr: keine Dividende). Polytec weist zum 31. Dezember 2020 eine Eigenkapitalquote von 42,6 Prozent aus, die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten im Jahresverlauf um rund ein Drittel bzw. 50,2 Mio. Euro auf 105,8 Mio. Euro reduziert werden. Die liquiden Mittel liegen zum Bilanzstichtag bei 90,4 Mio. Euro. **"Nach einem sehr herausfordernden Jahr blicken wir durchaus mit Zuversicht in die Zukunft"**, so CEO Markus Huemer im Geschäftsbericht. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet das Unternehmen - unter der Annahme der Erholung des Geschäftsumfelds - mit einem Konzernumsatz von rund 575 Mio. Euro. Das EBIT sollte sich auf Grundlage der im Vorjahr durchgeführten Restrukturierung - inklusive der Schließung von vier Produktionswerken und der daraus resultierenden nachhaltigen Reduzierung der Personal- und Strukturkosten - auf rund 35 Mio. Euro verbessern. **"Akquisitionen sind weiterhin ein wesentlicher strategischer Baustein für zukünftiges Wachstum"**, so das Unternehmen.

Valneva hat eine klinische **Phase-3-Studie für seinen inaktivierten, adjuvanten COVID-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 eingeleitet**. In der Phase-3-Studie „Cov-Compare“ (VLA2001-301) wird Valnevas SARS-CoV-2-Impfstoffkandidat VLA2001 in einer



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



vergleichenden Immunogenitätsstudie mit AstraZenecas bedingt zugelassenem Impfstoff Vaxzevria verglichen. Ungefähr 4.000 Teilnehmer erhalten zwei Dosen eines der beiden Impfstoffe. Der primäre Endpunkt von Cov-Compare besteht darin, die Immunantwort von SARS-CoV-2-spezifischen neutralisierenden Antikörpern zwei Wochen nach Abschluss eines in vier Wochen verabreichten Zwei-Dosis-Immunisierungsplans zu bestimmen. **Die Studie soll die Überlegenheit von VLA2001 in Bezug auf das GMT-Verhältnis (VLA2001 / Vaxzevria) demonstrieren.** Die Studie wird in Großbritannien durchgeführt und vom Nationalen Institut für Gesundheitsforschung (NIHR) unterstützt.



Die **Lenzing Gruppe** startete eigenen Angaben zufolge besser als erwartet in das Geschäftsjahr 2021. Das vorläufige Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg im 1. Quartal 2021 um 36,8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 94,5 Mio. Euro. **„Trotz der weiterhin hohen Volatilität im Textilsektor aufgrund der COVID-19-Pandemie hebt der Vorstand der Lenzing Gruppe den Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 an:** Die Lenzing Gruppe erwartet, dass das operative Ergebnis mindestens auf dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 liegen wird“.

Die **Oberbank hat zuletzt immer wieder Lenzing-Aktienverkäufe gemeldet.** Auf Nachfrage meinte die Bank, dass es sich hier um eine **Gewinnrealisierung** handelt und die Verkäufe **„nicht im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Hygiene Austria“** stehen, so Sprecher Alexander Türk gegenüber Börse Social. **„Nach den deutlichen Kursteigerungen der letzten Monate haben wir teilweise Gewinne realisiert, das ändert jedoch nichts an unserem grundsätzlichen Engagement bei der Lenzing AG“**, so Türk.

Andritz erhielt von BillerudKorsnäs den **Auftrag zur Lieferung eines HERB-Rückgewinnungskessels** für dessen Werk in Frövi, Schweden. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2023 geplant.



Das **Vorstands-Team der UBM Development wird um Martina Maly-Gärtner erweitert.** Sie wird in der UBM die **Hotelbetriebe verantworten**, die unter dem Dach der UBM Hotels vereint sind und bis Jahresende von derzeit 13 auf 15 Gesellschaften wachsen werden. An der strategischen Weichenstellung der UBM, vorerst **keine weiteren Hotelprojekte zu entwickeln**, ändert sich durch diese Bestellung aber nichts.



#GABB INTRO 23.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **US-Börsen waren gestern schwächer: Joe Biden brachte Überlegungen für eine Verdoppelung der Kapitalertragssteuer für Reiche.** Der neue Spitzensteuersatz in Verbindung mit einer bestehenden Sonderabgabe auf Kapitalerträge könnte für „wohlhabende“ Investoren bis zu 43,4 Prozent betragen. Eine 3,8 prozentige Steuer auf Kapitalerträge, die Obamacare finanziert, würde den Plänen zufolge beibehalten. Dadurch würde die Steuerbelastung von Erträgen aus Finanzanlagen höher ausfallen als die Sätze auf einige Lohn- und Gehaltseinkommen. **Der Vorschlag würde die seit langem bestehende Praxis des US-Steuerrechts umkehren, die Renditen auf Investments niedriger zu besteuern als Arbeit.**



Knaus Tabbert richtet sich via Austrian Visual Worldwide Roadshow an die InvestorInnen. Das einleitende Statement: **„Caravanning ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der Urlaub auf vier Rädern liegt im Trend: Rund 235.000 Freizeitmobile wurden 2020 in Europa neu zugelassen. Tendenz: steigend. Knaus Tabbert besetzt mit seinen Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg, T@B und Morelo Spitzenpositionen.“**

https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/knaus_tabbert/3906/5

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



UBM hat Zahlen vorgelegt - und der Vorstand betonte bei der virtuellen Pressekonferenz, dass man vor einem Jahr nicht damit gerechnet hätte, solche Zahlen für 2020 präsentieren zu können. Zwar ging der Umsatz um 24,2 Prozent auf 183 Mio. Euro und die Gesamtleistung um 29,4 Prozent auf knapp 479 Mio. Euro zurück, aber das Ergebnis vor Steuern (EBT) lediglich um etwa 12 Prozent auf 62,3 Mio. Euro. Der Nettogewinn liegt bei 40,8 Mio. Euro (2019: 50,1 Mio. Euro). Das Unternehmen will eine **Dividende auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 2,20 Euro je Aktie vorschlagen.** „Damit wollen wir ein selbstbewusstes Signal senden“, erklärt CEO Thomas G. Winkler, der zwar in 2021 noch mit einer Corona-Delle rechnet, aber das Unternehmen **ab 2022 wieder auf dem Erfolgsweg wie vor Corona** sieht.

Die **um 16 Prozent auf 247 Mio. Euro gestiegene Liquidität** ist für CFO Patric Thate ein **„Wettbewerbsvorteil“.** Man könne in Zeiten von langen Finanzierungsprüfungen durch Banken **schnell bei möglichen Akquisitions-Chancen reagieren.** So rechnet der Vorstand damit, weitere Deals wie jenen von Anfang des Jahres (Anm.: Kauf der Zentrale der Sportmarke Willy Bogner in München) abschließen zu können. Bei neuen Developments setzt **UBM künftig verstärkt auf Holzbauweise.** Der Plan ist es, **„der größte Holzbau-Developer Europas zu werden“**, wie CEO Winkler, der **im Holzbau den Treiber der Zukunft sieht**, anmerkt. Dies gehöre zum verstärkten ESG-Fokus, der laut Winkler **„integraler Bestandteil der Strategie“** ist und kürzlich von ISS mit einem ESG-Rating von **„C“** honoriert wurde. **„Damit zählen wir zu den Top-Unternehmen im Sektor“**, freut sich Winkler. Schon bald soll auch die **Finanzierung auf „green“ umgestellt werden.**

Die Analysten der Baader Bank bestätigen nach Zahlenvorlage die **Kaufempfehlung und das Kursziel von 41,0 Euro für UBM.** **„Insgesamt bestätigen wir unsere positive Einschätzung. Die heutigen Ergebnisse, die Bilanz und der Dividendenvorschlag zeigen, dass UBM auch in schwierigen Zeiten attraktive Gewinne erzielen kann.** Nach der schnellen und beeindruckenden Neuerfindung seiner Projektpipeline (von vielen Hotels) in Richtung Wohnen (54 Prozent) und Smart Office (32 Prozent) besitzt UBM eine attraktive 4-jährige Entwicklungspipeline in Höhe von 2,3 Mrd. Euro, die ein gutes Ertragspotenzial bietet“, kommentieren die Experten.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Nach Varta und Aluflexpack soll nun auch die **Montana Aerospace AG an die Börse** gehen. Alle drei Unternehmen kommen **aus der Montana Tech Components AG des österreichischen Industriellen Michael Tojner**. Die Montana Aerospace Gruppe ist die Dachgesellschaft von Herstellern von Systemkomponenten und Baugruppen für die Sektoren der Luftfahrt, E-Mobilität und Energie, mit Marken wie etwa Alu Menziken, Asta oder Alpine Metal Tech. Die Gruppe beschäftigt rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 28 Standorten auf vier Kontinenten. Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Gruppe einen Nettoumsatz von 783 Mio. Euro und ein bereinigtes EBITDA von 102 Mio. Euro. 2020 konnten trotz der Coronakrise ein Nettoumsatz von 614 Mio. Euro und ein bereinigtes EBITDA von 45 Mio. Euro erzielt werden. Nun wird ein **Börsengang (IPO) und eine Kotierung an der Schweizer Börse (SIX) angestrebt**. Mit dem Börsengang sollen Bruttoerlöse aus der Primäremission in Höhe von rund 400 Mio. Euro erzielt werden. Mit dem geplanten Angebot wird voraussichtlich eine Kapitalerhöhung und eine entsprechende Neuemission von Aktien verbunden sein. **Zwei neue internationale institutionelle Investoren** haben für eine **garantierte Zuteilung** bereits zugesagt, dabei geht es um Aktien im Gesamtvolumen von rund 113 Mio. Euro.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Corona-Pandemie hinterließ ihr Spuren in der Bilanz des Bau-Konzerns **Porr**. Das laufende Jahr soll **„das Jahr werden, das eigentlich schon 2020 sein sollte“**, so Porr-CEO Karl-Heinz Strauss bei der virtuellen Bilanzpressekonferenz. Er betont: **„Wachstumstreiber aller Volkswirtschaften ist die Bauindustrie“** - daher blickt man positiv auf 2021. Im abgelaufenen Jahr ging die Produktionsleistung um 6,9 Prozent auf 5,2 Mrd. Euro zurück, das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich von +37,4 Mio. Euro in 2019 auf -51 Mio. Euro, das Konzernergebnis liegt bei -42,4 Mio. Euro (vs. +27,8 Mio. Euro). Die liquiden Mittel wurden mit 583 Mio. Euro auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Die Nettoverschuldung wurde zum Stichtag um 60,5 Prozent auf 137 Mio. Euro durch Working-Capital-Management und Bilanzstrukturmaßnahmen gesenkt. **Für 2020 wird die Dividende ausgesetzt.**

Die **Wachstumstreiber in der Bauindustrie**, wie die Urbanisierung, ökologisches Bauen, die Kundenwünsche im Wandel (alles aus einer Hand) sowie die Digitalisierung seien intakt und haben sich auch in der Krise verstärkt. Für 2021 geht das Unternehmen von einer Produktionsleistung von 5,3 Mrd. bis 5,5 Mrd. Euro, sowie von einer positiven EBT-Marge von +1,3 Prozent bis +1,5 Prozent aus. Auftrieb gibt dabei ein bereinigter Auftragsbestand auf einem Alltime-High-Wert von 7,1 Mrd. Euro. Speziell im Infrastruktur-Bereich gibt es eine gute Auftragslage. Hier würden sich die Wirtschafts-Programme der einzelnen Länder positiv auswirken. Laut CEO Strauss ist dieser Auftragswert um die Projekt-Verluste (Anm. Leverkusen und Brenner) bereinigt. In der Bilanz ist auch eine Rückstellung in der Causa "Preisabsprachen" enthalten. Hiervon seien laut Strauss "3 oder 4" Unternehmen aus dem Porr-Konzern betroffen. Konkreteres wird nicht gesagt, aber, man habe als Reaktion **neue Qualitätsmaßnahmen eingesetzt und Antikorruptions- und Compliance-Zertifizierungen umgesetzt.**

Die derzeit stark gestiegenen Preise bei Baumaterialien wie Holz oder Stahl sieht Strauss eher nur als temporär. Er geht davon aus, dass sich das Preissystem im 2. Halbjahr wieder anpassen wird. Und grundsätzlich habe man Rohstoffpreise für Projekte abgesichert, merkt er an.



Die **S&T verstärkt die Kommunikation mit Investoren**: In den vergangenen vier Wochen hat das IT-Unternehmen an einigen virtuellen Investorenkonferenzen teilgenommen. Thema der Gespräche war laut S&T neben der positiven Geschäftsentwicklung das zu Jahresbeginn gestartete **TTS Programm**. Die vorgestellten Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens (Trust), Erhöhung der Transparenz (Transparency) sowie ein intensiverer Shareholderfocus (Share) wurden von den Investoren laut S&T "sehr positiv bewertet". Die Anregungen aus den geführten Gesprächen nutzt S&T für weitere Verbesserungen. **CEO Hannes Niederhauser: „Jeder Investor sollte die gleichen Informationen über S&T haben wie ich.** Natürlich ist das nicht in jedem Bereich und zu jedem Zeitpunkt möglich, aber durch transparentes Reporting, regelmäßiger Außenkommunikation und direktem Investorenkontakt haben wir bereits ein sehr hohes Level erreicht, welches wir noch weiter verbessern wollen.“

Bristol Myers Squibb hat sich dazu entschieden, eine **Option zur Verlängerung ihrer Partnerschaft mit Evotec auf dem Gebiet des gezielten Proteinabbaus auszuüben**. Evotec und Bristol Myers Squibb (Rechtsnachfolger von „Celgene“) initiierten 2018 diese strategische Partnerschaft zur Erforschung und Entwicklung von first-in-class Wirkstoffkandidaten, zunächst mit einem Fokus auf solide Tumore.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 27.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Warimpex hat Zahlen für 2020 präsentiert: Ein Pandemie-bedingt rückläufiges Ergebnis im Hotelbereich, das Ausbleiben von Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien sowie Immobilienabwertungen und Währungsverluste führten zu einem **Periodenergebnis von -31,1 Mio. Euro** (vs. +66,5 Mio. Euro in 2019). Die **Gesamtumsatzerlöse gingen um 19 Prozent auf 25,66 Mio. Euro zurück**. Während die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroimmobilien aufgrund der Fertigstellung des

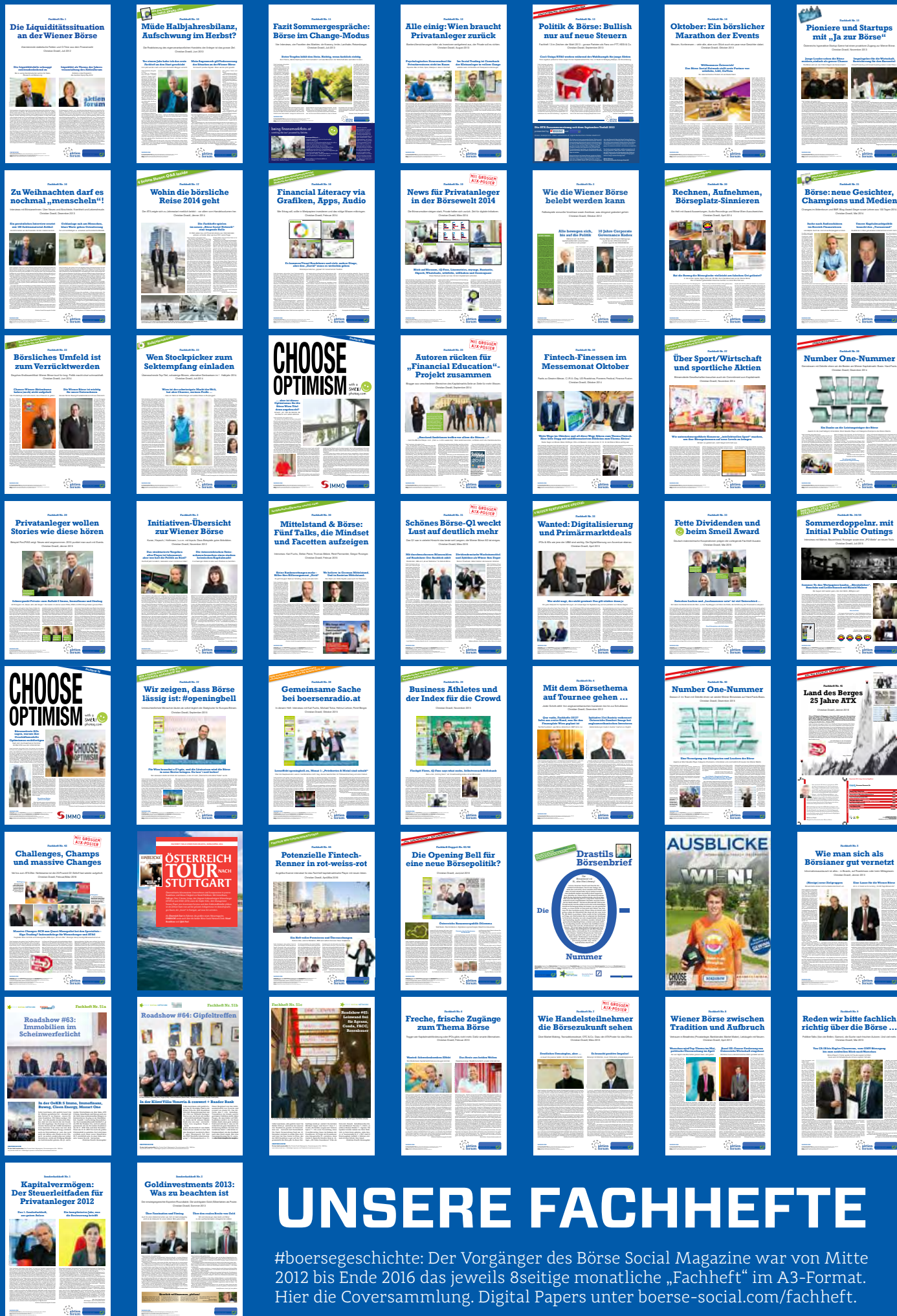


Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com



UNSERE FACHHEFTE

#boesegeschichte: Der Vorgänger des Börse Social Magazine war von Mitte 2012 bis Ende 2016 das jeweils 8seitige monatliche „Fachheft“ im A3-Format. Hier die Coversammlung. Digital Papers unter boerse-social.com/fachheft.

Mogiliska 43 Office in Krakau sowie aus Neuvermietungen im Ogródowa Office in Łódź leicht höher ausfielen, **verringerten sie sich im Hotelbereich aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen um 64 Prozent auf 3,6 Mio. Euro**. Der Wegfall von Immobilienverkäufen sowie ein negatives Ergebnis aus dem Hotelbereich führten zu einer Verringerung des EBITDA auf 3 Mio. Euro (2019: 29,9 Mio. Euro). Die Abschreibungen und Wertänderungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -10,7 Mio. Euro (2019: 14,9 Mio. Euro). Das EBIT verringerte sich auf -7,7 Mio. Euro (2019: 44,7 Mio. Euro). CEO Franz Jurkowsch: „Für das Jahr 2021 stehen neben der Bauvorbereitung und der Erlangung weiterer Baugenehmigungen die Fortführung der bestehenden Bautätigkeiten sowie der Beginn neuer Bauausführungen im Fokus. Dabei spielen auch die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eine bedeutende Rolle“.

Warimpex **rechnet weiterhin mit einer „positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit“**, wie das Unternehmen mitteilt. Die aktualisierte **Planungsrechnung würde für das Geschäftsjahr 2021 ein positives EBITDA sowie ausreichend Liquidität vorsehen**, wie es im Ausblick heißt. Ausserdem ist man zuversichtlich, dass sich die in Entwicklung befindlichen Projekte künftig gut vermarkten lassen, wie der CEO bei der virtuellen Pressekonferenz anmerkte. Und ein Potenzial zu Wertaufholungen sei ebenfalls gegeben.

Laut aktuellem **Deloitte CFO Survey** blicken die Finanzvorstände wieder optimistischer in die Zukunft ihrer Unternehmen. Die befragten heimischen Finanzchefs rechnen trotz anhaltender Corona-Krise zum Großteil mit einer **positiveren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage** in Österreich (63 Prozent), in Europa (69 Prozent) sowie weltweit (79 Prozent). Auch die **Umsatzentwicklung wird überwiegend positiv bewertet**: 71 Prozent rechnen mit einem Anstieg. Knapp die Hälfte der befragten Finanzvorstände (47 Prozent) glaubt aber trotz grundsätzlichem Optimismus erst 2022 oder später an Umsätze auf Vorkrisenniveau.

Die **Erste Immobilien KAC hat das Team aufgestockt**. Seit Anfang April ist **Daniel Thum** als „Head of Investments Real Estate“ in der Fondsgesellschaft tätig. Bereits seit November 2020 ist **Michael Rausch** neu im Team. Er verantwortet als „Head of Transaction Management CEE“ den weiteren Ausbau des Transaktionsgeschäftes in Osteuropa.

Erfolg für die **Kathrein Bank**: Die Privatbank belegt **im Performance-Projekt IV der Fuchs|Richter Prüfinstanz den siebten Platz**. Ziel des Tests war es, ein Benchmark-Portfolio aus vier ETFs über einen Zeitraum von fünf Jahren zu schlagen. Dabei galt es auch eine jährliche Ausschüttung zu erzielen und die Volatilität in Grenzen zu halten. Der aktiv gemanagte Mandatum 25 Fonds (Aktienanteil von durchschnittlich 25 Prozent) der Kathrein Privatbank konnte dabei eine **Outperformance gegenüber der Benchmark** erzielen, was nur 13 von 73 Anbietern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gelang.



#GABB INTRO 28.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Was Frequentis und Marinomed als einzige ATXPrime-Unternehmen noch nicht geschafft haben. Und warum das trotzdem gut ist: Sie sind die einzigen beiden Titel, die in ihrer Börsengeschichte noch keine Kursverdoppelung geschafft haben. Die beiden 2019er-IPO sind aber im Covid-Absturz 2020 auch nicht so stark unter die Räder gekommen wie andere und liegen beide deutlich über ihren IPO-Kursen. Also: Alles gut! Bei Frequentis endete gestern die bisher längste positive Serie an Handelstagen: 9 Tage (endete am 27.04.2021)

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **A1 Telekom Austria Group** hat die Zahlen für das 1. Quartal bekanntgegeben. Die Umsatzerlöse liegen bei 1.135,5 Mio. Euro (+0,8 Prozent), das EBITDA bei 398,3 Mio. Euro (+4,7 Prozent). Das **Nettoergebnis verbesserte sich um 22,0 Prozent auf 108,9 Mio. Euro** „da die solide operative Leistung und ein besseres Währungsergebnis einen höheren Ertragsteueraufwand mehr als ausgeglichen haben“, erklärt das Unternehmen. Der Free Cashflow stieg von 116,4 Mio. Euro im 1. Quartal 2020 auf 174,1 Mio. Euro im 1. Quartal 2021. Das Unternehmen bestätigt den Ausblick für 2021 mit einem erwarteten Umsatzwachstum von 1 Prozent sowie Anlagenzugänge ohne Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen von rund 800 Mio. Euro. CEO Thomas Arnoldner: „Trotz der nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, konnten wir die starke operative Performance auch im ersten Quartal 2021 fortsetzen. Durch den fehlenden Wintertourismus gab es zwar deutliche Roaming-Einbußen, diese konnten aber durch attraktive Produkt- und Serviceangebote, Digitalisierungsprojekte in Unternehmen sowie die höhere Nachfrage nach mehr Bandbreite wettgemacht werden.“

RHI Magnesita kooperiert bei der digitalen Transformation mit Microsoft. Konkret setzt RHI Magnesita bei der Entwicklung digitaler Lösungen in den Bereichen Cloud, künstliche Intelligenz (KI) und Internet of Things (IoT) auf Microsoft Azure. Lieferketten sollen optimiert werden, Services vor Ort erleichtert und Entscheidungen über hochsensible Wartungsarbeiten durch künstliche Intelligenz unterstützt werden, teilt RHI Magnesita mit. Desweiteren informierte das Unternehmen, **Janice 'Jann' Brown, Marie-Hélène Ametsreiter und Sigalia Heifetz bei der Hauptversammlung am 10. Juni in die Gremien berufen** zu wollen.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET





**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

S&T hat ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen, da das bisherige Aktienrückkaufprogramm II 2020 mit 30.4.2021 auslaufen wird. Das Volumen soll sich auf **bis zu 500.000 Stück** rückzuerwerbende Aktien belaufen, der Rückkauf unter dem Aktienrückkaufprogramm I 2021 soll am Montag, dem 3.5.2021 starten und bis längstens 3.11.2021 laufen. Der **maximale Gesamtbetrag**, der von S&T für das Aktienrückkaufprogramm I 2021 aufgewendet wird, **liegt bei 10 Mio. Euro**.

Die **Oberbank hat erneut Lenzing-Aktien verkauft**. Aktuell wurde der Verkauf von 3.100 Aktien zu je 114,8 Euro (in Summe mehr als 355.880 Euro) gemeldet. Die vergangenen Wochen hat die Oberbank immer wieder Lenzing-Aktienverkäufe bekanntgegeben. Laut Unternehmen will man nach den Kursanstiegen nun **Gewinne realisieren**, hält aber am grundsätzlichen Engagement bei Lenzing fest.

Verbund startet eine Kooperation mit der Visiolar GmbH. Die in Deutschland ansässige Visiolar verfügt über **Liegenschaften, welche nun für Photovoltaik-Projekte nutzbar gemacht werden sollen**. Bis dato seien 13 Flächen mit rund 1.400 Hektar (entspricht max. rund 1.400 MWp installierbare Leistung) identifiziert und definiert worden, wie Verbund mitteilt. Die Projekte sollen in den kommenden Jahren stufenweise entwickelt, errichtet und in Betrieb gesetzt werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die **hGears AG**, Hersteller von Hochpräzisionsgetriebeteilen und -komponenten mit Schwerpunkt auf Produkten für E-Mobilität, **plant für das zweite Quartal 2021 einen Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse**. Das Angebot wird aus einer Platzierung neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung im Volumen von ca. 65 Mio. Euro und einer Platzierung bestehender Aktien bestimmter Altaktionäre der Gesellschaft bestehen. Es wird erwartet, dass der **angestrebte Streubesitz (Freefloat) einen liquiden Handel der Aktien der Gesellschaft ermöglicht**, teilt die Gesellschaft mit. Mit dem Erlös aus dem Börsengang plant die Gesellschaft, ihr **Wachstum im Bereich der E-Mobilität** weiter voranzutreiben.

Bereits **kommenden Freitag geht der Labor-Betreiber Synlab an die Frankfurter Börse**. Der endgültige **Angebotspreis wurde mit 18,00 Euro** pro Aktie festgelegt und damit im unteren Bereich der **Preisspanne, die bei 18,0 bis 23,0 Euro lag**. Unter der Annahme der vollständigen Ausübung der Greenshoe-Option und basierend auf dem endgültigen Angebotspreis beläuft sich das Gesamtvolumen des Angebots auf 772 Mio. Euro.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat Zahlen für das 1. Quartal präsentiert. Der **Umsatz ging um 1,1 Prozent auf 1.493,2 Mio. Euro zurück**, die Ergebnis-Kennzahlen verbesserten sich allerdings deutlich. Das operative Ergebnis (EBITA) stieg um 58,2 Prozent auf 110,9 Mio. Euro, das EBIT erhöhte sich um +79,2 Prozent auf 96,4 Mio. Euro, das **Konzernergebnis verdoppelte sich** praktisch im Jahresvergleich und erreichte 62,1 Mio. Euro (Q1 2020: 31,5 Mio. Euro). CEO Wolfgang Leitner: "Wir sind mit der Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2021 sehr zufrieden. Positiv stimmt uns vor allem die Entwicklung des Auftragseingangs, der die Basis für die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung darstellt. Hinsichtlich der Entwicklung der von uns bedienten Märkte sind wir auch für die kommenden Monate vorsichtig optimistisch und erwarten eine insgesamt **solide Projekt- und Investitionstätigkeit**." Der Auftragseingang betrug 1.729,5 Mio. Euro und lag damit um 6,7 Prozent unter dem Vorjahresvergleichsquartal (Q1 2020: 1.852,9 Mio. Euro), der einen Großauftrag im Geschäftsbereich Pulp & Paper enthalten hatte. Vor allem **die Geschäftsbereiche Metals und Hydro konnten im Quartalsvergleich den Auftragseingang deutlich steigern**. Auch der Auftragseingang des Servicegeschäfts entwickelte sich sehr erfreulich und stieg gegenüber den Vorquartalen deutlich an. Der Auftragsstand per 31. März 2021 betrug 7.071,3 Mio. Euro und ist damit gegenüber Ultimo 2020 (31. Dezember 2020: 6.774,0 Mio. Euro) angestiegen. **Das Unternehmen bestätigte den Ausblick** und rechnet weiter mit einem Anstieg des berichteten EBITA (2020: 391,7 Mio. Euro). Das um Sondereffekte bereinigte EBITA sollte - in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung - in etwa stabil im Vergleich zum Vorjahr sein (EBITA 2020 bereinigt: 471,1 Mio. Euro).

Zudem informierte **Andritz über einen neuen Auftrag**: Von McConnell Dowell und John Holland wurde man mit der Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung für das 250-MW-Pumpspeicherkraftwerk Kidston in North Queensland, Australien beauftragt. Kidston ist laut Andritz das erste neu errichtete Pumpspeicherkraftwerk in Australien seit über 40 Jahren, sowie auch die **weltweit erste Kombi-Anlage aus Sonnenenergie und Pumpspeicherkraft**.

Die **S Immo AG errichtet ein Büroprojekt in Budapest**. An der Vaci Ut, einem der wichtigsten Bürostandorte der ungarischen Hauptstadt, sollen **drei Büroimmobilien mit einer Nutzfläche von rund 29.000 m2** entstehen. Der signifikanteste Baukörper ist dabei ein 11-geschoßiges Gebäude direkt an der Vaci Ut. Eine Zertifizierung mit den Nachhaltigkeitszertifikaten Breeam und Well wird angestrebt. Im Jahr 2021 sind intensive Planungsaktivitäten vorgesehen. Die **Bauarbeiten sollen im Jahr 2022 beginnen**, die Fertigstellung wird für 2024 erwartet.

Valneva startet den Börsengang an der Nasdaq. Das **Unternehmen gibt in einem globalen Angebot 7.082.762 Aktien aus**. Das Angebot findet in den Vereinigten Staaten, wo American Depositary Shares (**ADS**), die jeweils zwei Stammaktien repräsentieren, ausgegeben werden. Gleichzeitig werden in bestimmten Ländern außerhalb der USA Aktien angeboten. Die europäische Privatplatzierung richtet sich an qualifizierte Anleger. Der Angebotspreis pro ADS in US-Dollar und der entsprechende Angebotspreis pro Stammaktie in Euro sowie die endgültige Anzahl der im Rahmen des globalen Angebots verkauften ADS und Stammaktien werden nach einem **Bookbuilding** festgelegt.

Die **Wolfbank-Adisa Holding AG** hat sich über eine Kapitalerhöhung 4 Mio. Euro frisches Kapital gesichert. Es wurden bei "ausgewählten qualifizierten und langfristig orientierten institutionellen und/oder großen nicht institutionellen Investoren" 125.000 Aktien zu je 32,0 Euro platziert, wie die Gesellschaft mitteilt. Die Mittelverwendung dient dem weiteren internationalen Wachstum der Gruppe und der Stärkung des Eigenkapitals.

Produkt-News: Die **Raiffeisen Centrobank AG** legt das Wasserstoff Bonus-Zertifikat „Wasserstoff Bonus&Wachstum“ (ISIN AT0000A2QS86) zur vierwöchigen Zeichnung auf. Basierend auf dem vom Index-Entwickler Solactive entwickelten und gelaunchten Hydrogen-Index ist die Thematik Wasserstoff somit für ein breites Publikum durch ein Anlageprodukt investierbar gemacht. Mit diesem Anlageprodukt ohne Kapitalschutz partizipieren Anleger am Laufzeitende zu 100 Prozent an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index ohne Gewinnbegrenzung. **Als Schutzmechanismus dient die Barriere von 50 Prozent des Index-Startwerts.** Wird die Barriere während des Beobachtungszeitraums nie verletzt, erfolgt die Rückzahlung zu mind. 110 Prozent des Nominalbetrags – auch, wenn die Indexentwicklung am Laufzeitende negativ ist. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt fünf Jahre.



#GABB INTRO 30.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **VIG** ist in der **Austrian Visual Worldwide Roadshow** präsent:

„Der Anspruch der VIG ist auch in außergewöhnlichen Zeiten unverändert: Das zu schützen, was zählt! Diese Präsentation fasst die Kernaspekte des Geschäftsmodells und die Highlights 2020 zusammen. Für mehr Informationen zum Geschäftsjahr 2020 werfen Sie einen Blick in unseren Online-Bericht und das Video von Frau Prof. Stadler unter <https://geschaeftsbericht.vig/2020>. Gerne steht Ihnen das IR-Team unter investor.relations@vig.com oder +43 (0) 50 390 - 21919 für Fragen zur Verfügung.“ <https://www.boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/vig/3907/5>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Konzernumsatz des Kranherstellers **Palfinger** betrug im 1. Quartal 2021 405,9 Mio. Euro, dies entspricht einer Steigerung von 3,2 Prozent. Das EBITDA erhöhte sich gegenüber dem 1. Quartal 2020 um 16,3 Prozent auf 58,5 Mio. Euro, das EBIT liegt bei 40,0 Mio. Euro (gegenüber 31,4 Mio. Euro im 1. Quartal 2020). Das **Konzernergebnis betrug 24,5 Mio. Euro** (nach 15,5 Mio. Euro). Für das Gesamtjahr 2021 peilt das Management ein Rekordjahr mit einem Umsatz von mehr als 1,75 Mrd. Euro und einem EBIT von mehr als 149 Mio. Euro an. Die weltweite Wirtschaftserholung würde sich in guten Auftragsengängen und damit einhergehend **in einer sehr guten Auftragslage niederschlagen**, so das Unternehmen - derzeit seien **alle Werke voll ausgelastet**. China werde ein Wirtschaftswachstum von 8,4 Prozent, den USA von 6,4 Prozent und Europa von 4,4 Prozent prognostiziert. Getragen werde der Aufschwung maßgeblich von der Bauwirtschaft, wie Palfinger betont. Zusätzlich würde sich die Forstwirtschaft sehr positiv entwickeln. Allerdings würde der Aufschwung mit steigenden Rohstoffpreisen und damit mit höheren Kosten entlang der Supply Chain einhergehen. „Wir müssen auch das **Risiko von Einschränkungen in der Materialverfügbarkeit im Auge behalten**“, warnt Klausner.

Der **Strabag-Konzern** verbuchte im Geschäftsjahr 2020 eine **Leistung von 15,4 Mrd. Euro und damit um 7 Prozent weniger als im Jahr davor**. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 14,7 Mrd. Euro (-6 Prozent). Der Auftragsbestand per 31.12.2020 stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf 18,4 Mrd. Euro. Das **EBIT erhöhte sich um 5 Prozent auf 630,65 Mio. Euro**, was einer EBIT-Marge von 4,3 Prozent nach 3,8 Prozent im Jahr 2019 entspricht. Das Konzernergebnis 2020 lag bei 395,22 Mio. Euro – eine Zunahme um 6 Prozent. Laut CEO Thomas Birtel habe man mit den Zahlen die Robustheit des Geschäftsmodells bewiesen. „Für 2021 erwarten wir eine leichte Leistungssteigerung, wenngleich sich die EBIT-Marge, unsere wichtigste finanzielle Steuerungskennzahl, wieder normalisieren sollte, insbesondere in Hinblick auf die aktuell beobachtbaren Preissteigerungen bei Baumaterialien,“ meint er. Für 2021 ist Birtel „vorsichtig optimistisch“. Es wird im Geschäftsjahr 2021 mit einer Leistung geringfügig über Vorjahresniveau gerechnet. Diese Annahme sei durch den hohen Auftragsbestand gut unterlegt. Besonders im Verkehrswegebau sei die Auftragslage gut. Nach der außergewöhnlichen Ergebnissituation im abgelaufenen Geschäftsjahr sollte 2021 mit einer EBIT-Marge von unter 4,0 Prozent wieder eine Normalisierung eintreten. Das Unternehmen will eine **Dividende von 1,9 Euro je Aktie zahlen**, das wäre der höchste Betrag seit Börsengang und ein gewisses Aufholen zur coronabedingten geringeren Auszahlung für 2019, wie es bei der Pressekonferenz hieß.

Die **Erste Group** hat im 1. Quartal ein **Betriebsergebnis von 725 Mio. Euro erreicht** (+31,5 Prozent im Jahresvergleich). Es mussten Risikovorsorgen für Kreditausfälle in Höhe von 36 Mio. Euro (-42,1 Prozent) gebildet werden. Gekoppelt mit einem Vorzeichenwechsel im Handelsergebnis und dem Fair-Value-Ergebnis konnten so höhere Steueraufwendungen ausgeglichen und in Folge das **Nettoergebnis um 50,9 Prozent auf 355 Mio. Euro gesteigert** werden. Kundenkredite stiegen um 1,1 Prozent auf 168 Mrd. Euro, Kundeneinlagen um 7,5 Prozent auf 205 Mrd. Euro. Die harte Kernkapitalquote (CET1, final) belief sich auf 14,0 Prozent (14,2 Prozent). Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,6 Prozent (Ende 2020: 2,7 Prozent). Erste Group CFO Stefan Dörfler: „**Wir sind gut in das Jahr 2021 gestartet, das ein Jahr des Rebounds zu werden**“



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

verspricht. Unser operatives Geschäft läuft weiterhin sehr gut und unser Ergebnis hat dank gesenkter Risikokosten und höherer Provisionserträge einen großen Schub bekommen.“

Die an der Wiener Börse gelistete **startup300 AG** hat den Jahresabschluss für 2020 präsentiert. Daraus geht hervor, dass die **Umsatzerlöse der Gruppe bei 2,15 Mio. Euro** liegen (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Der Rückgang sei mit ausfallenden Events durch die Corona-Krise und weiteren Corona-Einflüsse zu erklären, so das Unternehmen. Der Verlust der startup300 AG konnte 2020 auf 752.000 Euro gesenkt werden, nach 4,9 Mio. Euro (davon 3,58 Mio. Verschmelzungsverlust) im Geschäftsjahr 2019.

Die **Wiener Privatbank** hat im abgelaufenen Jahr ein Periodenergebnis von -7,9 Mio. Euro (vs. +2,68 Mio. Euro in 2019) verbucht. Speziell die **Risikovorsorge in Höhe von 9,4 Mio. Euro** drückte auf das Ergebnis. Vorstand Christoph Raninger: „Nach dem für uns Pandemie bedingt ergebnismäßig unerfreulichem Ausgang des Geschäftsjahres 2020 ist der **Blick optimistisch nach vorne gerichtet**. Wir haben im letzten Jahr vieles ausgesät, was wir in Zukunft ernten wollen. Über die **noch engere Verschränkung zwischen Kapitalmarktdienstleistungen, Depotgeschäft und Brokerage** ist es uns gelungen, unsere Wertschöpfung in diesem Bereich weiter auszubauen und an Substanz zuzulegen. Diesen Weg wollen wir auch heuer fortsetzen. Zusätzlich entwickeln wir neue, innovative Produktideen wie den ersten nachhaltigen Mezzaninkapitalfonds in Österreich und engagieren uns in neuen Immobilienprojekten. Innovation und Nachhaltigkeit stehen heuer verstärkt im Fokus und diesbezüglich freuen wir uns, **schon in Bälde interessante Neuerungen vorstellen** zu dürfen.“

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)



Bei Corum ist nicht die Lage der Immobilie vorrangig, sondern die Qualität der Mieter. Diese werden einer genauen Finanzanalyse unterzogen. Das hat in der Corona-Krise dazu geführt, dass nur für wenige Mieter eine Zahlungs-Lösung gefunden werden musste und die Investoren eine gewohnt konstante Rendite erhalten haben.

Text: Christine Petzwinkler

Corum-Gründer **Frédéric Puzin** rechnet nicht damit, dass Home-Office in großem Ausmaß bleiben wird und macht Immobilien daher „zu Lebensräumen“



PERFORMANCE DANK SOLIDEN MIETERN UND DIVERSIFIKATION

Die französische Investmentgesellschaft Corum ist seit 2011 mit ihren Immobilien-Fonds auf dem Markt. Mittlerweile haben mehr als 55.000 Privatinvestoren, darunter auch österreichische, in die zwei Fonds, den Corum Origin und den vor etwa vier Jahren aufgelegten Corum XL, investiert. Die Kapitalisierung beider Fonds lag Ende 2020

bei knapp drei Mrd. Euro. Im April wurden die Investoren der beiden Fonds auf jeweils virtuellen Hauptversammlungen über die Entwicklungen ihrer Anlagen, aber auch über Chancen und Risiken auf den Immobilien-Märkten, auf dem Laufenden gehalten. Dabei erläuterte das Corum-Management nicht nur die Aktivitäten der Fonds, sondern

auch die Hintergründe, warum man die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Fonds recht gut abfedern konnte.

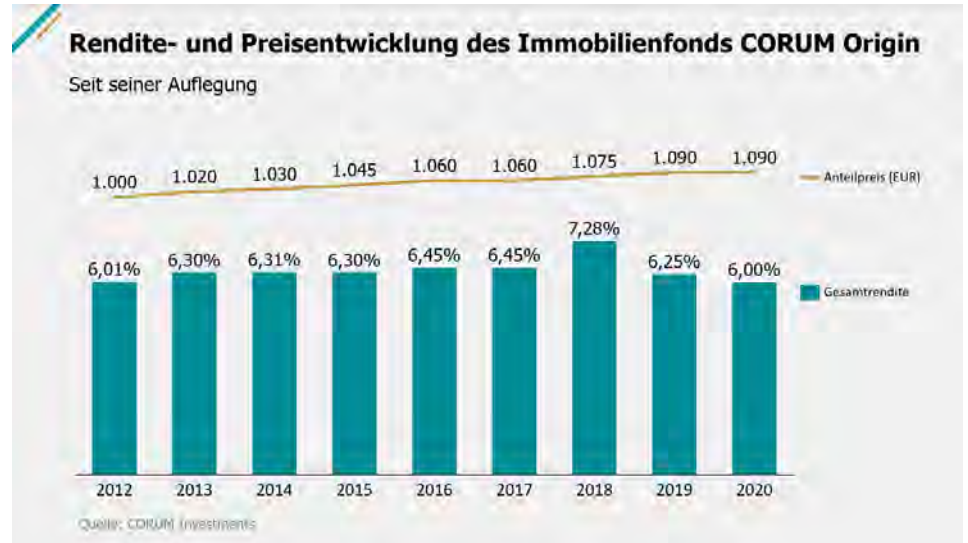
Nicht die Lage zählt. Demnach sorgte nicht nur die opportunistische Strategie für eine akzeptable Performance, sondern auch, dass man bei Corum nicht die Lage der Immobilie in den Vordergrund rückt, sondern die Qualität der Mieter. „Wir setzen auf solide Mieter und unterziehen potenzielle Mieter einer genauen Finanzanalyse“, betonte Vincent Dominique, Generaldirektor & Direktor Asset Management, bei der Hauptversammlung. „Wenn der Mieter finanziell gesund ist, dann kommt er auch gut durch die Krise“. Dennoch habe es von

Mietern Anträge auf Mietverzicht oder -Stundung gegeben. In Gesprächen habe sich aber herausgestellt, dass es nur bei einem geringen Prozentsatz tatsächlich notwendig war, zu unterstützen, wie Vincent Dominique erläuterte. „Wir haben speziell für kleinere Mieter, die von der Krise stark getroffen wurden, Lösungen gefunden. Im Großen und Ganzen war für uns aber vorrangig, im Sinne der Investoren zu handeln und so kaum Ausfälle zu verbuchen“.

Eine weitere wesentliche Säule bei Corum ist die Diversifikation. Beide Fonds haben Immobilien in vielen Ländern Europas, beim Corum XL ist man zudem in Ländern außerhalb der Eurozone aktiv (UK, Polen, Norwegen) und hat 2020 erstmals auch jenseits des Atlantiks, nämlich in Kanada, investiert. Hier habe sich ein günstiges Investitionsfenster aufgetan, nämlich ein schwacher kanadischer Dollar kombiniert mit einem Verkäufermarkt. Weitere Investments in Kanada seien durchaus vorstellbar. Auch in UK hat Corum XL in 2020 einige Investments aufgrund der günstigen Währungsentwicklung getätigt.

Fonds-Fakten. Schließlich führte die Strategie, im Sinne der Investoren zu verhandeln, zu einer Rendite von 5,66 Prozent bei Corum XL. Die im Jahr 2020 dividendenberechtigten Investoren von Corum XL erhielten eine Ausschüttung in Höhe von 10,69 Euro je Anteil. 100 Prozent der Dividendenrendite von Corum XL wird durch die von den Mietern geleisteten Mietzahlungen generiert. In 2020 wurden in Summe 15 Immobilien zu insgesamt 380 Mio. Euro akquiriert. Im Jahr 2020 stieg die Kapitalisierung von Corum XL um 264 Mio. Euro auf 906 Mio. Euro. Der Fonds zählt mittlerweile mehr als 22.000 Investoren.

Corum Origin hat mit einer Rendite von 6,0 Prozent im Jahr 2020, wie in jedem der vorangegangenen neun Jahre, sein nicht garan-



Langfristig denken, die neue Markt-Situation gewinnbringend nutzen und nicht das Performance-Ziel aus den Augen verlieren.

Frédéric Puzin, Gründer Corum Investments

tiertes Renditeziel erreicht. Davon stammen 5,82 Prozent aus den von den Mietern geleisteten Mietzahlungen und 0,18 Prozent aus einer Veräußerung von Aktiva. Der Fonds hat 2020 13 Kauf-Transaktionen in sieben Ländern und einem Gesamtwert von 214 Mio. Euro abgeschlossen. Im Jahr 2020 nahm Corum Origin 147 Mio. Euro an Investorengeldern ein. Ende 2020 betrug die Kapitalisierung von Corum Origin 1,993 Mrd. Euro. Per Ende 2020 umfasste der in 13 Ländern der Eurozone investierte Fonds 33.010 Investoren.

Immobilie als Lebensraum. Beide Fonds haben den größten Teil des Volumens im Office-Segment investiert. Die aktuell vermehrte Nutzung von Home-Office bereiten den Corum-Managern al-

lerdings keine Sorgenfalten. Ihrer Meinung nach leidet im Home-Office nicht nur das soziale Leben, sondern auch die Kreativität der Mitarbeiter und deren Identifikation mit dem Unternehmen. Begegnet wird diesem Aspekt mit der Gestaltung der Immobilien: „Wir machen aus Office-Gebäuden Lebensräume, mit der Möglichkeit zu Sport und sozialer Interaktion,“ erläutert Corum-Gründer und -Präsident Frédéric Puzin, der insgesamt positiv in die Zukunft blickt und nach der Devise arbeitet: „Langfristig denken, die neue Marktsituation gewinnbringend nutzen, die Mieter verantwortungsbewusst und mit Weitblick verwalten und die Investoren regelmäßig informieren, ohne jemals unser Performance-Ziel aus den Augen zu verlieren.“



Innovation, Regulatorik

Liechtensteins einzigartige und erfolgreiche Symbiose im Umgang mit Blockchain-Technologie

Nachhaltige Innovation setzt sich auch in Krisenzeiten durch

Das Jahr 2020 sucht mit einer Pandemie, die die Welt noch immer fest im Griff hat, seinesgleichen. Da ist es nur eine natürliche Konsequenz, dass Innovationsthemen erst einmal auf Eis gelegt werden, um sich auf das zu konzentrieren, was wirklich notwendig ist, um die sozialen und wirtschaftlichen Folgen eines solchen „Black Swan“-Ereignisses wie der COVID-19-Krise abzumildern. Für die Blockchain-Technologie scheint jedoch das Gegenteil der Fall zu sein: Unbeeindruckt von der Pandemie werden Investitionen in diese Technologien nur im Extremfall zurückgeschraubt, und der Prozess, die Technologie mehr und mehr in unsere Wirtschaft zu integrieren, geht mit hohem Tempo weiter.

Spannende neue Entwicklungen im Blockchain-Bereich betreffen sowohl das Feld der geschäftlichen Anwendungsfälle (aktuell vor allem B2B) und Unternehmen, die beginnen, die Technologie in ihre Lieferketten zu integrieren, als auch die ständig fortschreitende Institutionalisierung der Blockchain-Technologie, oder allgemeiner der Distributed-Ledger-Technologien (DLT), im Hinblick auf die offizielle staatliche Akzeptanz, Regulierung und öffentliche Debatte. Wir als Verbraucher können in Echtzeit beobachten, wie die Blockchain-Technologie in verschiedenen Kontexten und Anwendungen Einzug hält und die Blockchain so langsam in den Alltag integriert wird, beispielsweise

indem COVID-19-Testergebnisse oder Impfdaten mit Hilfe dieser Technologie verwaltet werden. Die Möglichkeiten scheinen derzeit endlos zu sein.

Darüber hinaus ist klar, dass eine neue Innovation wie die Blockchain-Technologie nur dann bestehen und wachsen kann, wenn genügend Wissen über sie verbreitet ist und sie in Kreisen von Aufsichtsbehörden und offiziellen Institutionen mit positiver Semantik diskutiert wird. Dies zeigt sich besonders in der heutigen Zeit, in der sich neue (technologische) Konzepte mit ihren einzigartigen Wertversprechen durchsetzen können und versuchen, bestehende und neu entstehende Probleme zu lösen. In diesem Zusammenhang und gerade in Anbetracht der aktuellen Situation kommt dem in Liechtenstein in 2020 implementierten Regulierungsansatz eine besondere Bedeutung zu. Dieser zeigte auch in Krisenzeiten seine besonderen Stärken, indem er öffentliches und wirtschaftliches Interesse an einem regulatorischen Rahmen ausrichtete, der kontinuierliche und nachhaltig erfolgreiche Blockchain-Innovationen ermöglicht.

Liechtensteins einzigartiger Ansatz

Liechtenstein ist das erste Land der Welt, dem es gelungen ist, einen institutionellen Rahmen zu schaffen, der es erlaubt, nahezu alle Rechte und letztlich jeden Vermögenswert überhaupt zu tokenisieren. Tokenisierung bedeutet in diesem Zusammenhang, das

Eigentum an bestimmten physischen Gütern oder immateriellen Vermögenswerten, wie beispielsweise Rechten im juristischen Sinne, mit Hilfe von Konzepten, die auf dem Einsatz der Blockchain-Technologie basieren, digital abzubilden (d.h. in einer bestimmten Form digital zu verbrieften). Die Bandbreite der zu tokenisierenden Objekte ist so groß wie die mögliche technische Ausgestaltung der Tokenisierung selbst: Von Staatsanleihen bis hin zu Anteilen an Immobilienprojekten ist alles möglich.

Liechtenstein nennt dieses Rahmenwerk das Gesetz über „Token und vertrauenswürdige Technologie-Dienstleister“ (umgangssprachlich der „Liechtenstein Blockchain Act“) und hat es 2019 vorgestellt. Das TVTG ist ein universeller institutioneller Rahmen, der sich weder auf eine bestimmte Art von Blockchain-Technologie (im Gesetz „vertrauenswürdige Technologie“) festlegt noch ein Recht oder einen Vermögenswert zur Tokenisierung ausschließt. Das grundlegende Referenzmodell ist das sogenannte „Token-Container-Modell“, bei dem jedes beliebige Asset oder Recht als Token verpackt werden kann.

Ein Champion im internationalen Vergleich

Im internationalen Vergleich zeigt Liechtenstein, wie eine perfekte Symbiose in Bezug auf die Förderung von technologischer Innovation zwischen öffentlichem und privatem Sektor ausgestaltet werden kann. Wenn eine Regierung

und exogene Schocks

mit dem eigenen Ansatz international erfolgreich sein will, wenn es um die Ermöglichung neuer Technologien geht, muss sie mit dem privaten Sektor zusammenarbeiten, und dazu gehört auch, dass die Akteure sich gegenseitig Kompetenzen einräumen - der Staat räumt der Privatwirtschaft entsprechend abgesicherte und im Anwendungskontext praktikable geregelte Freiräume für Innovationen ein, und die Privatwirtschaft räumt auch ein gewisses Maß an notwendiger Staatlichkeit und staatlicher Regulierung der Innovation ein, damit die Innovation nicht Gefahr läuft, irgendwo Schaden anzurichten oder das Gemeinwohl für das Land zu mindern. Liechtenstein hat die Notwendigkeit dieser Symbiose früh erkannt und gehandelt. Wenn ein Land in Bezug auf die Blockchain-Technologie erfolgreich sein will, um die politische und wirtschaftliche Relevanz voranzutreiben, braucht es eine öffentlich-private Innovations-Symbiose. In den Windschatten Liechtensteins werden sich wohl viele Länder begeben. Der symbiotische Ansatz in Bezug auf die Institutionalisierung der Technologie scheint aktuell der erfolgreichste zu sein.

Was das Blockchain-Universum kurz- und mittelfristig bewegen wird

Leider gibt es auch für Themen wie die Blockchain-Technologie keine magische Kristallkugel mit zuverlässigen Zukunftsprognosen, aber es gibt definitiv einige brennende Themen für 2021. In erster Linie wird dies das Thema

Blockchain-Bildung sein, bei dem es darum geht, Wissen über die Blockchain-Technologie möglichst fundiert und breit zu vermitteln, um das Alleinstellungsmerkmal, das der öffentliche und privatwirtschaftliche Einsatz dieser Technologie bietet, noch einmal zu verdeutlichen und verstehen zu können. Ziel ist es, das Wissen über Blockchain-Technologien so weit zu stärken, dass es in den Köpfen der relevanten Stakeholder bis auf Code-Ebene verankert ist: „Knowledge is key“ gilt hier besonders, denn wer das technische Konzept nicht versteht, kann den Mehrwert nicht nutzen.

Darüber hinaus wird der Fokus vermutlich auf die weitere Institutionalisierung und entsprechende Gesetzgebung rund um die Blockchain-Technologie gelegt. Aber auch die weitere Ökonomisierung mit ersten nachhaltig erfolgreichen Geschäftsmodellen wird eine entsprechende Relevanz bekommen. Auf der institutionellen Seite werden wir vielleicht eine Art „Quest for the best“-Wettbewerb oder sogar ein politisches Machtspiel um die besten Ideen auf dem internationalen Spielfeld sehen können. Es wird vorrangig darum gehen, wer die meisten Innovationen in seinem Land inkubieren kann.

Auf der wirtschaftlichen Seite erwarten wir aufgrund der gestiegenen Anzahl von Geschäftsanwendungen in Zukunft eine Art Darwinismus: Die wirtschaftlich stärksten geschäftlichen Anwendungsfälle für die Blockchain-Technologie werden in den jeweiligen Bran-

chen und Ländern gewinnen, und sich auch dauerhaft und international durchsetzen können.

Unabhängig davon, wohin die Reise geht, können wir nur noch einmal dringend empfehlen, diese Entwicklungen genau im Auge zu behalten und sich eine eigene, differenzierende Nische im Blockchain-Ökosystem zu sichern, um so den zukünftigen Wohlstand auf individueller und volkswirtschaftlicher Ebene zu sichern.



Prof. Dr. Philipp Sandner leitet das Frankfurt School Blockchain Center (FSBC) an der Frankfurt School of Finance & Management, das im Februar 2017 initiiert wurde.



Felix Bekemeier ist Senior Management Consultant im Bereich Digital Strategy & Transformation und Doktorand an der Universität Basel.

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Hefrücken-Struktur auch leicht im Regal findet.

boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
Ultimo 03/2021	3 159,77	1 608,56	1 412,93	1 265,22	6 225,10	5 372,91	2 111,96	1 946,18
01.04.2021	3 197,22	1 628,19	1 426,91	1 280,47	6 298,90	5 436,60	2 132,86	1 965,43
06.04.2021	3 206,14	1 632,93	1 437,86	1 283,84	6 316,46	5 451,76	2 149,22	1 980,52
07.04.2021	3 205,47	1 632,53	1 433,19	1 282,94	6 315,14	5 450,62	2 142,23	1 974,08
08.04.2021	3 191,38	1 627,97	1 421,34	1 280,49	6 287,38	5 426,67	2 124,54	1 957,77
09.04.2021	3 188,67	1 627,04	1 418,97	1 280,99	6 282,05	5 422,06	2 120,99	1 954,50
12.04.2021	3 189,82	1 627,17	1 426,86	1 282,33	6 284,31	5 424,01	2 132,78	1 965,37
13.04.2021	3 193,27	1 628,78	1 430,93	1 283,21	6 291,12	5 429,89	2 138,86	1 970,97
14.04.2021	3 205,92	1 634,47	1 438,17	1 287,50	6 316,04	5 451,40	2 149,69	1 980,95
15.04.2021	3 205,77	1 634,68	1 437,55	1 286,65	6 315,74	5 451,14	2 148,76	1 980,09
16.04.2021	3 232,74	1 648,30	1 453,47	1 296,04	6 368,86	5 496,99	2 172,56	2 002,02
19.04.2021	3 227,69	1 646,24	1 444,75	1 295,00	6 358,92	5 488,41	2 159,52	1 990,00
20.04.2021	3 150,65	1 608,54	1 406,09	1 267,47	6 207,15	5 357,42	2 101,74	1 936,76
21.04.2021	3 152,23	1 609,12	1 410,64	1 268,27	6 210,26	5 360,10	2 108,53	1 943,02
22.04.2021	3 183,99	1 626,09	1 427,69	1 283,64	6 272,83	5 414,10	2 134,02	1 966,51
23.04.2021	3 217,97	1 640,20	1 447,57	1 292,04	6 339,78	5 471,89	2 163,73	1 993,88
26.04.2021	3 258,02	1 660,35	1 467,21	1 306,27	6 418,68	5 539,99	2 193,09	2 020,94
27.04.2021	3 262,60	1 662,50	1 471,33	1 307,58	6 440,63	5 555,86	2 203,43	2 029,41
28.04.2021	3 247,95	1 655,56	1 460,00	1 302,16	6 421,36	5 536,94	2 186,45	2 013,77
29.04.2021	3 262,74	1 663,21	1 460,36	1 306,36	6 450,60	5 562,16	2 186,99	2 014,27
30.04.2021	3 227,24	1 646,45	1 447,33	1 295,00	6 380,43	5 501,65	2 167,49	1 996,30
% zu Ultimo 12/2020	16,07%	16,53%	15,76%	14,14%	16,72%	16,56%	15,98%	15,92%
% zu Ultimo 03/2021	2,14%	2,36%	2,43%	2,35%	2,50%	2,40%	2,63%	2,58%
Monatshoch	3 262,74	1 663,21	1 471,33	1 307,58	6 450,60	5 562,16	2 203,43	2 029,41
All-month high	29.04.2021	29.04.2021	27.04.2021	27.04.2021	29.04.2021	29.04.2021	27.04.2021	27.04.2021
Monattief	3 150,65	1 608,54	1 406,09	1 267,47	6 207,15	5 357,42	2 101,74	1 936,76
All-month low	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021	20.04.2021
Jahreshoch	3 262,74	1 663,21	1 471,33	1 307,58	6 450,60	5 562,16	2 203,43	2 029,41
All-year high	29.04.2021	29.04.2021	27.04.2021	27.04.2021	29.04.2021	29.04.2021	27.04.2021	27.04.2021
Jahrestief	2 792,34	1 419,25	1 255,62	1 140,12	5 489,66	4 740,05	1 876,82	1 729,49
All-year low	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Keine Börsennotiz ohne CFI.

Sicher ist Ihnen das kryptische Kürzel CFI schon öfters untergekommen oder Sie mussten einen CFI bei einer angestrebten Börsennotiz oder Meldung an die Aufsicht bekannt geben. Was bedeutet CFI überhaupt? Wo bekommt man ihn? Was kostet er?

CFI: Classification of Financial Instruments

Mittels CFI können Finanzinstrumente international einheitlich klassifiziert werden. Viele Produkte, die ähnlich klingen, sind in manchen Ländern unterschiedlich ausgestaltet und weisen dadurch signifikante Unterschiede auf. Mit der Entwicklung des ISO Standards 10962 wurde dieses Problem gelöst.

Keine Börsennotiz ohne ISIN, FISN, LEI und CFI

Dass die Standardisierung im Wertpapierbereich bereits lange Einzug erhalten hat, merkt man verstärkt bei öffentlichen Angeboten von Finanzinstrumenten. Eine Börsennotiz ist heute ohne ISIN, CFI, FISN und LEI nicht mehr möglich. Meldungen an Behörden inkludieren diese standardisierten Codes, die OeKB CSD GmbH kann ohne diese Informationen kein Settlement vornehmen.

OeKB vergibt CFI für österreichische Finanzinstrumente

Neben der International Securities Identification Number (ISIN) vergibt die OeKB für österreichische Finanzinstrumente automatisch auch CFI und Financial Instrument Short Name (FISN), eine standardisierte Kurzbezeichnung. Basis sind die vom Emittenten übermittelten Daten.

Struktur

Der CFI besteht aus 6 Buchstaben. Die erste Stelle kategorisiert das Finanzinstrument grob (z.B. E für Equities/Aktie oder D für Debt Instruments). Die weiteren Stellen verfeinern die Klassifizierung bzw. geben nähere Informationen über die Attribute und Ausgestaltung des Produktes.

Beispiel eines CFI einer stimmberechtigten österreichischen Inhaber-Stammaktie - CFI: ESVUFB

E	S	V	U	F	B
Category	Group	1st Attribute Voting Right	2nd Attribute Ownership/transfer/ sales restrictions	3rd Attribute Payment status	4th attribute Form
Equities	Common/ordinary shares	Voting	Free (unrestricted)	Fully paid	Bearer

Beispiel eines CFI einer fix verzinsten Anleihe (Straight Bond), Inhaberpapier - CFI: DBFUFB

D	B	F	U	F	B
Category	Group	1st Attribute Type of interest or cash payment	2nd Attribute Guarantee or ranking	3rd Attribute Redemption/ reimbursement	4th attribute Form
Debt	Bonds	Fixed Rate	Unsecured/ unguaranteed	Fixed maturity	Bearer

Die Zuweisung eines CFI ist kostenlos.

Als von der Association of National Numbering Agencies (ANNA) akkreditierte Vergabestelle für Österreich, stellt die OeKB die lückenlose Versorgung mit CFI-Codes sicher. Weltweit sorgen alle ISIN-Vergabestellen für die Bereitstellung von CFI und FISN durch eine Vereinbarung, die jedes Mitgliedsland gesondert mit der ANNA abgeschlossen hat.

Wo kann man CFIs für internationale Finanzinstrumente abfragen?

Nachdem der CFI in Österreich bei der ISIN-Beantragung ermittelt wird, ist dieser für ISIN-Antragsteller über ISIN Services kostenlos abfragbar. Alle internationalen ISIN und zugehörigen CFI und FISN können unter www.anna-web.org abgefragt werden. Nach einer Registrierung zum ISIN Lookup Service der ANNA erhalten Sie kostenlosen Zugang zu diesen Daten.

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Apr 2021	30.04.2021	Last Price	Mar 2021	2020	
ADDIKO BANK AG	96 151 676	31 504 139	6 307 468	266 175 000	13,650	7,48%	56,00%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	106 573 046	32 335 651	4 314 643	1 124 801 568	18,000	2,74%	11,66%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	24 615 206	11 044 248	1 753 013	1 198 976 000	34,000	2,72%	13,71%	GM
ANDRITZ AG	5 033 739 862	1 483 807 319	493 183 464	4 700 800 000	45,200	17,89%	20,60%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	812 101 787	392 930 261	85 455 307	1 245 142 500	32,050	4,74%	22,80%	GM
BAWAG GROUP AG	3 199 807 970	970 892 846	217 347 313	4 006 052 131	44,940	2,04%	18,26%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 824 867 407	1 061 703 302	220 478 302	3 879 197 847	36,450	0,97%	16,27%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	806 762 114	368 727 732	70 163 131	691 824 000	71,000	3,20%	6,29%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11 909 823 572	3 361 997 779	723 462 636	12 722 080 000	29,600	2,35%	18,69%	GM
EVN AG	395 889 337	323 423 879	60 545 122	3 414 092 070	18,980	3,38%	6,15%	GM
FACC AG	269 018 428	121 144 096	11 660 618	404 325 700	8,830	-2,75%	4,01%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	175 329 379	61 775 575	9 502 698	2 553 600 000	30,400	3,93%	-0,16%	GM
FREQUENTIS AG	22 570 342	14 492 042	5 119 600	320 047 976	24,100	8,56%	33,15%	GM
IMMOFINANZ AG	2 654 750 301	658 154 700	137 661 093	2 134 215 591	17,310	-0,57%	2,00%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	102 926 558	47 872 479	5 559 547	190 840 000	14,680	-1,48%	12,06%	GM
LENZING AG	1 176 517 800	841 102 847	115 697 704	2 915 190 000	109,800	0,37%	32,61%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	36 958 354	38 871 045	4 625 731	194 664 492	132,000	-6,38%	10,92%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	822 677 213	232 171 806	51 452 194	3 452 000 000	172,600	-1,60%	4,61%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 546 003 634	577 231 760	103 059 052	2 489 314 710	36,850	-1,21%	28,40%	GM
OMV AG	9 295 345 707	4 058 000 625	664 427 032	13 421 454 534	41,010	-5,20%	24,27%	GM
PALFINGER AG	186 880 322	98 082 892	22 743 042	1 409 747 175	37,500	12,61%	44,79%	GM
POLYTEC HOLDING AG	100 319 579	61 679 069	18 058 577	242 499 293	10,860	1,31%	44,61%	GM
PORR AG	178 182 491	53 353 022	17 952 984	459 701 000	15,800	1,28%	22,48%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 424 590 609	1 433 243 787	351 619 322	5 983 411 706	18,190	-2,88%	9,05%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	54 202 522	28 950 892	11 052 359	386 240 000	56,800	14,98%	56,47%	GM
S IMMO AG	1 116 200 286	378 793 957	86 801 361	1 589 952 154	21,600	0,70%	27,36%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	975 421 549	322 462 643	49 579 243	569 600 000	35,600	-6,93%	14,47%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	235 420 437	169 946 614	51 766 358	775 618 462	37,700	-0,66%	55,14%	GM
STRABAG SE	198 965 445	79 675 487	22 239 666	3 629 999 901	33,000	9,45%	15,99%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	418 963 615	200 463 410	58 374 236	4 518 600 000	6,800	1,19%	7,43%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	96 281 585	23 256 358	6 135 022	303 370 508	40,600	7,12%	13,41%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 097 476 512	253 780 349	69 955 253	2 064 120 000	6,680	4,38%	4,38%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 742 070 997	3 522 412 280	1 279 505 081	11 626 960 754	68,300	10,16%	-2,22%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	731 093 987	241 047 844	51 000 202	2 854 400 000	22,300	0,91%	7,21%	GM
VOESTALPINE AG	5 471 801 294	1 995 351 418	451 046 150	6 445 624 784	36,100	2,18%	23,21%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	19 704 219	7 698 992	1 946 436	61 290 000	1,135	3,18%	-0,87%	GM
WIENERBERGER AG	3 254 915 201	1 028 973 424	231 539 881	3 757 431 973	32,620	4,55%	25,08%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	149 836 011	81 349 282	24 476 172	366 705 000	8,430	7,53%	38,20%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

TRENDWENDE AN DEN BÖRSEN?

Anlagestrategien für Investoren, die aktiv sein wollen

Die Kapitalmarktzinsen steigen, die Renditen ebenso. Die Aktienmärkte atmen durch und halten die Luft an. Hier einige Anlagestrategien für Investoren, die dennoch in den Märkten aktiv sein wollen.

Beispielsweise Anleger, die mit gutem Gefühl durch die kommenden Jahre kommen wollen und mit steigenden Kapitalmarktzinsen, stetiger Branchenrotation, Zunahme des Protektionismus, Androhungen von Handelskriegen, Währungsverschiebungen und politischen Spannungen rechnen. Für einen Anlagehorizont von 5 Jahren, geringer Risikoneigung und einer Ertragsersparnis in Höhe von Inflation plus 1,5 bis 2 Prozent bieten sich Garantieprodukte auf einen Nachhaltigkeitsindex an. Allerdings gibt es meist keine jährliche Verzinsung.

Fixkupon-Express-Anleihen. Für Anleger, die eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums erwarten und über einen Anlagehorizont von 5 bis 7 Jahren verfügen, überschaubares Risiko in Kauf nehmen und eine Rendite von Inflation plus 3 bis 5 Prozent erwarten, könnten Fixkupon-Express-Anleihen mit tiefen Barrieren das Instrument der Wahl sein. Als Basiswerte empfehlen sich Substanzwerte, die vom Wirtschaftswachstum profitieren. Die jährlichen Kupons liegen in der Regel zwischen 4 und 6 Prozent, die Barrieren sollten je nach Zertifikat und Emittent um die 50 Prozent schwanken und somit einen guten Schutz vor Kursstürzen bieten. Der Charme liegt in der möglichen vorzeitigen Rückzahlung.

Strategie-Zertifikate. Wer auf Kapitalschutz verzichtet, wird Gefallen an sogenannten Strategie-Zertifikaten finden, die eine Beteiligung an Anlagethemen wie Wasserstoff oder Künstliche Intelligenz, Blockchain oder gesunde Ernährung ermöglicht. In mittleren Szenarien sind jährliche Wertzuwächse von durchschnittlich 10 bis 15 Prozent wahrscheinlich.

Nachhaltigkeit wird zu einem sehr wichtigen (und volumenstarken) Thema für Privatanleger werden. Bereits jetzt sind die Zuflüsse enorm, allerdings warnen die Aufsichtsbehörden auch vor „green washing“-Produkten, die einer Überprüfung anhand der EU Taxonomy nicht standhalten. Mittlerweile beschäftigt man sich auch mit einer Einteilung in „dark green“ und „light green“, um das Spektrum zu erweitern und unterschiedlichen Investorenbedürfnissen entgegen zu kommen. Ebenso wird vor einer

möglichen Blasenbildung gewarnt, weil der Veranlagungsdruck in ESG-Assets zu hohen Bewertungen einzelner Unternehmen führen kann.

Zertifikate mit Teilschutz. Für Anleger, die an den Wachstumschancen des Megatrends Nachhaltigkeit teilnehmen wollen, über einen Anlagehorizont von 5 bis 7 Jahre verfügen und Risiko durchaus in Kauf nehmen sowie mit einem Ertrag in Höhe von Inflation plus 3 bis 5 Prozent zufrieden sind, könnten entweder Zertifikate mit Teilschutz auf einen breiten Nachhaltigkeits-Index oder Partizipations-Zertifikate, die gezielt eine bestimmte Strategie bzw. einen Teilaspekt des Klimaschutzes verfolgen, der wissenschaftlich oder industriell erarbeitet wird, die richtige Wahl sein.

Jeder Anleger findet das für ihn richtige Zertifikat entweder über seinen Berater oder über die digitalen Auswahldienste der Emittenten.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	2
Titel			
Instruments	7 328		1 394
January 2021	60 483 922	290 150	2 518 865
February 2021	53 881 634	-	3 101 515
March 2021	74 559 752	-	3 329 816
April 2021	61 600 946	-	1 046 500
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	250 526 254	290 150	9 996 697

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	14	1
Titel			
Instruments	430	116	6
January 2021	-	6 137 647	-
February 2021	-	5 716 162	-
March 2021	-	9 371 185	-
April 2021	-	2 925 230	-
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	-	24 150 224	-

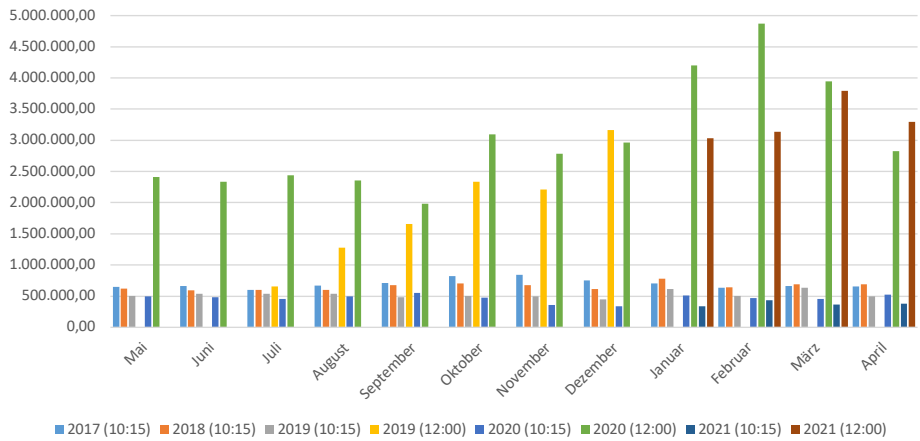
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im April 2021 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 381.501 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (524.149 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 27 Prozent. Am umsatzstärksten Liefertag (7. April) wurden 20.637 MWh auktioniert.

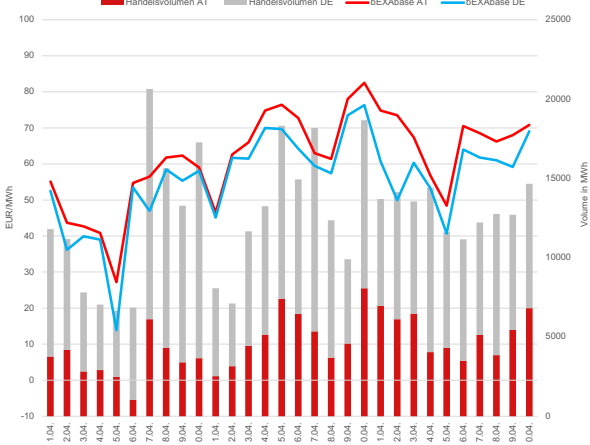
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.292.613 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (7. April) wurden 188.628 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im April 2021 insgesamt 3.674.113 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE April 2021 (10:15)

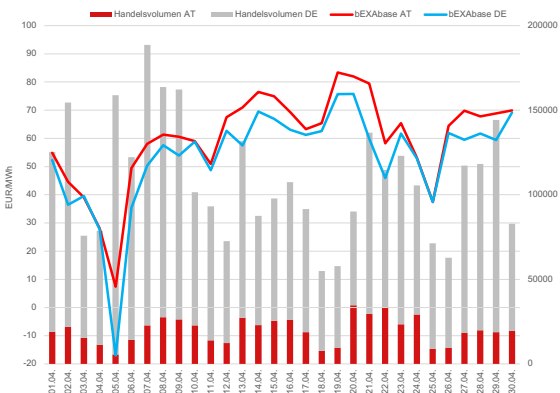


Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 138.153 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 243.347 MWh erzielt werden. Somit wurden 36 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im April 2021 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 61,76 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 62,47 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 55,76 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 52,63 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 596.413 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.696.200 MWh erzielt werden. Somit wurden 18 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im April 2021 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 60,04 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 60,23 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 53,61 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 50,29 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

30.04.2021	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	21	8	27	726
Titel						
Instruments	38	3	24	8	27	733
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	108 370 066 830	59 464 486	5 933 496 296	239 184 855	148 319 760	5 633 595 839
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 624 594 913	19 246 198 448	130 367 157	892 206 124	72 904 076 105 605
Total 2020	64 764 756 353	214 003 593	203 444 518	7 893 030	46 212 479	3 546 240 392
January 2021	5 932 633 163	13 181 370	8 647 569	225 134	26 338 603	344 257 516
February 2021	5 372 498 761	7 435 344	22 460 205	1 276 489	14 069 148	474 147 835
March 2021	7 567 006 914	10 195 499	18 986 451	2 094 932	4 183 552	648 947 686
April 2021	5 797 567 011	9 971 568	7 377 863	852 960	2 393 613	425 218 868
May 2021						
June 2021						
July 2021						
August 2021						
September 2021						
October 2021						
November 2021						
December 2021						
Total 2021	24 669 705 849	40 783 780	57 472 089	4 449 515	46 984 916	1 892 571 904

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	23	6
Titel				
Instruments	1 138	704	69	21
January 2021	19 707 077	23 835	5 461 151	659 888
February 2021	24 352 835	32 800	6 701 632	887 287
March 2021	15 482 311	15 372	12 852 330	2 735 559
April 2021	22 147 870	229 870	4 362 397	1 039 735
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	81 690 093	301 877	29 377 509	5 322 468

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

KAMPF DEM KLIMAWANDEL: VBV REDUZIERT IHREN CO2-FUSSABDRUCK WEITER

Als Pionier beim Thema Nachhaltigkeit arbeitet die VBV seit vielen Jahren an der stetigen Verringerung ihres CO₂-Fußabdruckes. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse konnten im Jahr 2020 ihren CO₂-Fußabdruck erneut deutlich verringern. Die VBV trägt damit tatkräftig zum Kampf gegen den Klimawandel bei. Laut jüngster IHS-Studie fördert ein Ausbau der grünen Investments in der betrieblichen Altersvorsorge den Umbau zu einer klimafreundlichen Wirtschaft in Österreich. Gleichzeitig kann eine Steigerung der grünen Investments dazu beitragen, dass potentielle Strafzahlungen Österreichs bei einer Verfehlung der Klimaziele vermindert werden.

Die VBV hat beim Klimaschutz schon frühzeitig Maßnahmen gesetzt. Pensions- und Vorsorgekasse haben das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet – die Vorsorgekasse im Jahr 2015 sogar als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum. Damit haben sich die Gesellschaften dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck ihres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen. „Unsere Vision ist es, als Vordenker und Unternehmen mit Verantwortung maßgeblich zu Klimaschutz und Lebensqualität in Österreich beizutragen. Hier ist die Reduzierung unseres CO₂-Fußabdruckes in der Veranlagung ein wichtiger Beitrag, um zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe.

VBV-Pensionskasse: CO₂-Fußabdruck seit 2016 um 125 Tonnen bzw. 47,2 Prozent verringert. Die VBV-Pensionskasse hat im Vorjahr ihren Weg in Sachen Nachhaltigkeit konsequent fortgesetzt. „Wir haben unser Aktienportfolio mitten in der größten Finanzkrise nachhaltig umgebaut. Heute ist unser Aktienportfolio zu fast 90 Prozent nachhaltig ausgerichtet, den Schwerpunkt bilden Klimastrategien und die Innovation im Kampf gegen den Klimawandel“, erklärt Günther Schiendl, für Veranlagung zuständiges Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe und der VBV-Pensionskasse.

Jahr	Aktien tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark Aktien (MSCI World) tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark-Vergleich Aktien
2020 Dezember	140	131	6,9 %
2019 Dezember	189	153	23,5 %
2016	265	175	51,4 %

CO₂-Fußabdruck der VBV-Pensionskasse

Der relative CO₂-Fußabdruck der VBV-Pensionskasse sank im Jahresvergleich 2019/2020 um 49 Tonnen auf nun 140 Tonnen CO₂ je investierter Million Euro. Damit lag der Wert nur noch 6,9 Prozent über dem Benchmark-Wert. Im langfristigen Vergleich konnte der Wert seit 2016 um 125 Tonnen bzw. 47,2 Prozent verringert werden. „Unser Ziel in der nachhaltigen Veranlagung ist es, gute Veranlagungserträge mit strukturellen Verbesse-



„Unsere Vision ist es, als Vordenker und Unternehmen mit Verantwortung maßgeblich zu Klimaschutz und Lebensqualität in Österreich beizutragen“, **Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe**

rungen in Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu vereinen“, erklärt Günther Schiendl.

VBV-Vorsorgekasse hat 2020 alle fossilen Energieträger ausgeschlossen. Die VBV-Vorsorgekasse hat bereits 2015 in Abstimmung mit ihrem Ethik-Beirat begonnen, alle Unternehmen aus dem investierbaren Universum auszuschließen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Diese Kriterien wurden im Vorjahr erneut verschärft: 2020 wurde der Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet. Damit ist die VBV-Vorsorgekasse einmal mehr ein Vordenker in der Nachhaltigkeit – konkret in der Dekarbonisierung im Kampf gegen den Klimawandel.

Jahr	Relativer Fußabdruck tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark Aktien (MSCI World) tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark-Vergleich Aktien
2020 Dezember	75,5	112,1	-32,6 %
2019 Dezember	79,2	129,3	-38,7 %
2016	128,2	193,7	-33,8 %

CO₂-Fußabdruck der VBV-Vorsorgekasse

Der relative CO₂-Fußabdruck der VBV-Vorsorgekasse sank im Jahresvergleich 2019/2020 um 3,7 Tonnen auf nun nur noch 75,5 Tonnen CO₂ je investierter Million Euro. Damit lag der Wert um 32,6 Prozent unter dem Vergleichswert des MSCI World-Index. Im langfristigen Vergleich konnte der Wert seit 2016 um 52,7 Tonnen bzw. 41,1 Prozent verringert werden.

Ein nachhaltiger Leitbetrieb geht am Weg der Dekarbonisierung voraus. Die VBV geht sowohl in ihrer Pensionskasse, als auch in ihrer Vorsorgekasse als nachhaltiger Leitbetrieb am Weg der Dekarbonisierung voraus. „Durch die verstärkte Berücksichtigung von grünen Investments durch ihre Pensions- und Vorsorgekasse unterstützt die VBV den nötigen Umbau der Wirtschaft weg von potenziell umwelt- und klimaschädlichen Aktivitäten“, so VBV-Chef Andreas Zakostelsky. Laut aktueller IHS-Studie können solche Investments einen Beitrag zur Reduktion bzw. Verhinderung möglicher Strafzahlungen leisten, die Österreich bei einer Verfehlung der Klimaziele drohen.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	193	10	215	124
Titel				
Instruments	2 837	28	329	2027
January 2021	39 910 940	-	110 221	787 698
February 2021	25 841 937	-	192 020	1 046 498
March 2021	20 086 983	-	369 126	349 264
April 2021	19 184 839	-	153 312	1 133 013
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	105 024 699	-	824 679	3 316 473

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

30.04.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	206	13	233	128
Titel				
Instruments	3 975	732	398	2 048
Total 2020	565 316 437	1 173 864	71 530 112	26 785 570
January 2021	59 618 017	23 835	5 571 372	1 447 586
February 2021	50 194 772	32 800	6 893 652	1 933 785
March 2021	35 569 294	15 372	13 221 455	3 084 823
April 2021	41 332 709	229 870	4 515 709	2 172 748
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	186 714 792	301 877	30 202 188	8 638 942

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

WAS ROHSTOFFE, INFLATION UND SCHIFFFAHRT GEMEINSAM HABEN

Knapp 20.000 Schiffe passieren den Suez Kanal jährlich. Im Normalfall ist dies ein relativ unspektakuläres Manöver. Doch wenn ein 400 Meter langes Container Schiff strandet und den Kanal blockiert, dann hat das weitreichende Folgen für den globalen Handel. Lieferungen verzögerten sich. Die teuren Umwege über das Kap der guten Hoffnung werden sich bald in den Frachtkosten wiederfinden. Für viele Produkte, beispielsweise Elektrogeräte oder auch Nutzfahrzeuge, haben sich die Vorlaufzeiten enorm erhöht, beschreibt Alexander Weiss, Rohstoff-Experte der Erste Asset Management. Rund zwölf Prozent des globalen Schiffhandels fließt durch den Suez-Kanal,

knapp ein Drittel sind es für den Container-Verkehr. Kein Wunder, handelt es sich um die Haupthandelsroute zwischen Europa und China. Das mittlerweile behobene Unglück sei ein „inflationärer Schock“ zur denkbar schlechtesten Zeit gewesen, so Weiss.

Investoren, die einen Anstieg der Inflation abfedern möchten, sollten reale Werte in Betracht ziehen. Mit dem neuen Fonds **ERSTE REAL ASSETS** investieren AnlegerInnen in einen Mix aus ca. 50 Prozent globalen Aktien, 17 Prozent Immobilienfonds und 33 Prozent Gold (vorrangig in Form von Exchange Traded Commodities (ETCs) – (Start Portfolio Beginn Mai, Anm.)



Mehr Infos zum Fonds:
<https://www.erste-am.at/erste-real-assets>

Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2017	2018	2019	2020	2021
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	3,00% p.a. *	6,29%	-8,25%	12,30%	4,39%	0,87%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	9,25% p.a.***	-	-	-	7,32%	4,20%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,47% p.a. *	3,96%	-6,40%	9,26%	4,06%	-0,24%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	3,44% p.a.**	7,51%	-9,61%	14,53%	5,30%	2,52%
YOU INVEST RESPONSIBLE balanced	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,96% p.a.****	2,69%	-4,35%	10,05%	6,08%	-0,41%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,91% p.a. *	1,54%	-3,81%	5,37%	2,48%	-0,81%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 *** 1.7.2019
 **** 1.10.2012
 Daten per
 31.3.2021

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

30.04.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	3
Titel			
Instruments	7 758	116	1 400
Total 2020	742 443 170	108 818 529	11 378 370
January 2021	60 483 922	6 427 798	2 518 865
February 2021	53 881 634	5 716 162	3 101 515
March 2021	74 559 752	9 371 185	3 329 816
April 2021	61 600 946	2 925 230	1 046 500
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	250 526 254	24 440 375	9 996 697

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	62	63	5	111
Titel				
Instruments	65	1 932	8 722	10 719
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	114 363 027 611	n.a.	n.a.	114 363 027 611
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22 870 793 361	n.a.	n.a.	22 870 793 361
January 2021	5 954 462 103	25 851 951	63 292 937	6 043 606 991
February 2021	5 402 394 310	31 974 553	56 983 148	5 491 352 011
March 2021	7 596 188 863	31 085 572	77 889 568	7 705 164 003
April 2021	5 814 916 442	27 779 872	62 647 447	5 905 343 760
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	24 767 961 718	116 691 947	260 813 101	25 145 466 765

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

GEBÄUDEVERMIETUNG AN GESELLSCHAFTER UND BEGÜNSTIGTE

Die steuerliche Behandlung der Vermietung von Gebäuden an Gesellschafter oder Begünstigte von Privatstiftungen ist bei Betriebsprüfungen ein häufiges Streitthema. Wir möchten zwei aktuelle Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes zur Umsatzsteuer zum Anlass nehmen, um einen Überblick über dieses Thema zu geben.

Ertragsteuerliche Behandlung:

Errichtet oder erwirbt eine Kapitalgesellschaft ein Gebäude und wird dieses an den Gesellschafter vermietet, so sind grundsätzlich folgende Fallgestaltungen denkbar (gleiches gilt bei der Nutzungsüberlassung an Begünstigte von Privatstiftungen):

- 1. Handelt es sich um ein besonders repräsentatives oder besonders auf die Vorlieben des Gesellschafters zugeschnittenes Gebäude („Luxusimmobilien“) und wird keine fremdübliche Miete bezahlt, ist das Gebäude dem „außerbetrieblichen Vermögen“ zuzurechnen. Die Aufwendungen für das Gebäude können von der Kapitalgesellschaft nicht abgezogen werden (im Gegenzug sind auch allfällige Mieterträge nicht zu versteuern). Auf Ebene des Gesellschafters kommt es zu Einkünften aus Kapitalvermögen, die der Kapitalertragsteuer unterliegt.
- 2. Liegt keine Luxusimmobilie vor, ist entscheidend, ob die Vermietung zu fremdüblichen Bedingungen erfolgt. Fremdüblichkeit bemisst sich
 - bei einem entsprechenden Markt für vergleichbare Immobilien (d.h. ein wirtschaftlich agierender Immobilieninvestor würde auch investieren) an der Marktmiete; ansonsten
 - an einer abstrakten „Renditemiete“ (nach der Ansicht des BMF 3 Prozent bis 5 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten).

Unterschreiten die Mietzahlungen die fremdübliche Miete, ist das Gebäude trotzdem dem Betriebsvermögen zuzurechnen. Auf der Einnahmenseite sind der Kapitalgesellschaft allerdings fremdübliche Mieterträge zuzurechnen und in Höhe der Differenz zu den tatsächlichen Mietzahlungen laufende verdeckte Ausschüttungen der Kapitalertragsteuer zu unterwerfen.

- 3. Eine Vermietung zu fremdüblichen Bedingungen wird stets steuerlich anerkannt.

Umsatzsteuerliche Behandlung:

Umsatzsteuerlich sind grundsätzlich vier Konstellationen (in absteigender Reihenfolge zu prüfen) zu unterscheiden:

- 1. Gebrauchsüberlassung: Die Überlassung erfolgt nicht um Einnahmen zu erzielen, sondern um Gesellschafter einen Vorteil zuzuwenden (Nutzungsüberlassung erfolgt nicht unter Umständen, unter denen eine entsprechende wirtschaftliche Tätigkeit für gewöhnlich ausgeübt wird);
- 2. besonders repräsentative Gebäude (speziell auf die Wohnbedürfnisse des Gesellschafters zugeschnitten) ohne fremdübliche Miete;

- 3. die Miete (für Gebäude, die im betrieblichen Geschehen, etwa durch Vermietung an Dritte, eingesetzt werden könnten) beträgt weniger als 50 Prozent der Renditemiete (bzw. bei funktionierendem Mietmarkt der Marktmiete);
- 4. die Miete beläuft sich auf mindestens 50 Prozent der Renditemiete/Marktmiete

Lediglich im vierten Fall steht der Vorsteuerabzug für das Gebäude (20 Prozent Vorsteuer) zu und hat die Vermietung umsatzsteuerpflichtig (10 Prozent Umsatzsteuer bei Vermietung zu Wohnzwecken) zu erfolgen. Soweit die Vermietung nicht fremdüblich erfolgt, ist die zu niedrige Miete mit der Renditemiete als umsatzsteuerlicher „Normalwert“ anzusetzen. In den 1. bis 3. dargestellten Konstellationen wird dagegen der Vorsteuerabzug versagt (und die Vermietung erfolgt ohne Umsatzsteuer).

Implikationen:

Bei der Vermietung von Gebäuden an Gesellschafter oder Begünstigte von Privatstiftungen können sich je nach Fallkonstellation erhebliche Unterschiede in den steuerlichen Konsequenzen ergeben. Die im jeweiligen Einzelfall optimale Gestaltung sollte im Vorhinein genau überlegt und steuerlich geprüft werden.



Alexander Beisser, Manager
Tax & Legal Services,
PwC Österreich



Georg Erdelyi, Director Tax
& Legal Services,
PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	761	512	21	1 282
Titel				
Instruments	768	5 221	552	6 541
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	6 021 100 455	n.a.	n.a.	6 021 100 455
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	72 905 098 678 887	n.a.	n.a.	72 905 098 678 887
January 2021	370 821 252	40 808 859	6 137 647	417 767 759
February 2021	489 493 472	27 080 455	5 716 162	522 290 089
March 2021	655 226 170	20 805 373	9 371 185	685 402 728
April 2021	428 465 441	20 471 164	2 925 230	451 861 836
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	1 944 006 336	109 165 852	24 150 224	2 077 322 412

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Alle Titel / All instruments

30.04.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	823	548	24	1 360
Titel				
Instruments	833	7 153	9 274	17 260
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	120 384 128 066	n.a.	n.a.	120 384 128 066
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	72 927 969 472 248	n.a.	n.a.	72 927 969 472 248
Total 2020	68 782 550 366	664 805 981	862 640 068	70 309 996 415
January 2021	6 325 283 355	66 660 810	69 430 584	6 461 374 749
February 2021	5 891 887 782	59 055 008	62 699 310	6 013 642 100
March 2021	8 251 415 033	51 890 944	87 260 753	8 390 566 731
April 2021	6 243 381 883	48 251 036	65 572 677	6 357 205 596
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	26 711 968 054	225 857 798	284 963 325	27 222 789 177

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Die Offenlegungsverordnung kritisch beäugt

Wettbewerbsnachteile vermeiden soll die neue Offenlegungsverordnung und wird somit von manchen Marktteilnehmern als Paradigmenwechsel im ESG-Reporting bezeichnet, denn sie macht Investitionen in nachhaltige Anlagen vollumfänglich transparent.

Die Taxonomien wurden somit ins Leben gerufen, und die Kriterien ausdiskutiert, um eine Einheitlichkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs und somit eine Vergleichbarkeit für Investoren zu schaffen. Wer jedoch einen ersten Blick auf den aktuellen Stand der Offenlegungsverordnung wirft dem fällt auf, dass es doch – noch – die eine oder andere Schwachstelle dieser ersten Implementierungsstufe gibt.

Die SFDR, Sustainable Finance Disclosure Regulation, ist kürzlich in Kraft getreten und somit ein weiterer Schritt des EU-Aktionsplans. Sie sieht weitreichende Offenlegungspflichten zu Nachhaltigkeitsrisiken für Finanzmarktteilnehmer vor – die betroffenen Unternehmen müssen diese Angaben über ihre Website und ihren vorvertraglichen Informationen zur Verfügung stellen.

Spielraum für Auslegungsfragen und hohe Komplexität. Ein eindeutiges Problem ist derzeit aber noch die hohe Komplexität der technischen Texte. Diese Texte sind zwar noch nicht endgültig, da noch nicht durch den Regulierungsprozess der EU genehmigt, doch stellt sich die Frage, ob diese noch vereinfacht werden können. In letzter Zeit wurden immer wieder Texte veröffentlicht, die versuchen die technischen Texte der EU zu erklären, mit dem Ergebnis, dass dadurch noch mehr Spielraum für Auslegungsfragen geschaffen und somit die Komplexität weiter erhöht wurde.

Die EU muss jedoch unerwünschte Auswirkungen einer zu starren Regelung vermeiden. Dies könnte zu einer übermäßigen und somit kontraproduktiven Anzahl von Verfahren, Verwaltungslasten und Berichtshürden führen.

Unterschiedliche Auslegungen gefährden fairen Wettbewerb. Die lokalen Aufsichtsbehörden, die für

die Überwachung der SFDR-Umsetzung zuständig sind, scheinen in ihrer jeweiligen Auslegung unterschiedlich streng zu sein. Bedeutet, dass es je nach Mitgliedsstaat der Ansässigkeit unterschiedlich einfach oder eben kompliziert ist, einen Artikel 9-Status für die eigenen Produkte zu erhalten, und diese sind nach einer strengen Auslegung des offiziellen Textes die einzigen, die als „nachhaltige Investitionen“ bezeichnet werden. Es gibt somit Aufsichtsbehörden, die den gesamten Prozess vereinfacht haben und andere, die an der sehr strengen Auslegung festhalten. Teilweise gibt es individuelle nationale Regelungen, die nicht vollständig mit der SFDR-Typologie übereinstimmen, einige Mitgliedsstaaten erwägen eigene Taxonomien. Auch das Vorhandensein inländischer Labels mit eigenen Anforderungen ist nicht hilfreich für die Situation.

Herausforderung quantitativer Daten. Derzeit sieht es also danach aus, dass diese gewünschte einheitliche „Spielwiese“ und die „fairen“ Wettbewerbsbedingungen nicht so einfach herstellbar sind. Hinzu kommt eine weitere Herausforderung: die Daten. Zur Umsetzung nach Vorgaben der EU-Taxonomie sind die Marktteilnehmer in hohem Maße auf umfassende quantitative Daten angewiesen, denn nur ein Set an quantitativen Indikatoren können ein umfassendes Bild einer Investition und der von ihr initiierten Auswirkungen wiedergeben. Dies stellt eine Herausforderung für die Akteure dar, die all dies nach Vorgabe der SFDR ja auch veröffentlichen und darstellen müssen.

Paradigmenwechsel im ESG-Reporting?

Aufsichtsbehörden fordern daher nachdrücklich die zügige Klärung der noch offenen Auslegungsfragen zur Umsetzung des neuen Reportings. Auch die dringend notwendigen Definitionen für die Einstufung der Finanzprodukte in die durch die Verordnung eingeführten Nachhaltigkeitskategorien sind noch ausständig. Mal sehen, was noch kommt. 🍀



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren.
office@dragonfly.finance

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

30.04.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	55	-	2	1	63	4	-	-	111
Titel										
Instruments	6	58	-	1 394	1	1 932	7 328	-	-	10 719
Kapitalisierung										
Capitalization	22 870 793 361	114 353 983 611	-	-	9 044 000	-	-	-	-	137 233 820 973
Total 2020	208 286 402	64 973 400 142	-	11 378 370	517 920	325 910 916	742 405 180	22 059 558	-	66 283 958 489
January 2021	12 403 424	5 942 014 926	-	2 518 865	43 752	25 851 951	60 483 922	290 150	-	6 043 606 991
February 2021	6 637 721	5 395 656 529	-	3 101 515	100 060	31 974 553	53 881 634	-	-	5 491 352 011
March 2021	9 032 060	7 587 114 786	-	3 329 816	42 016	31 085 572	74 559 752	-	-	7 705 164 003
April 2021	9 172 187	5 805 495 047	-	1 046 500	249 207	27 779 872	61 600 946	-	-	5 905 343 760
May 2021										
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	37 245 393	24 730 281 289	-	9 996 697	435 035	116 691 947	250 526 254	290 150	-	25 145 466 765

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	743	12	1	1	-	512	7	14	4	1 282
Titel										
Instruments	750	12	1	6	-	5 221	430	116	4	6 541
Kapitalisierung										
Capitalization	72 904 790 406 536	5 965 900 455	55 200 000	-	-	-	-	-	253 443 608	72 911 119 779 341
Total 2020	3 415 349 422	184 984 438	-	-	-	338 895 065	37 990	86 758 970,92	12 040,00	4 026 037 927
January 2021	357 991 919	12 829 333	-	-	-	40 808 859	-	6 137 647	-	417 767 759
February 2021	473 938 494	15 554 978	-	-	-	27 080 455	-	5 716 162	-	522 290 089
March 2021	637 958 873	17 248 898	-	-	-	20 805 373	-	9 371 185	18 400	685 402 728
April 2021	411 928 918	16 527 504	-	-	-	20 471 164	-	2 925 230	9 020	451 861 836
May 2021										
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	1 881 818 203	62 160 713	-	-	-	109 165 852	-	24 150 224	27 420	2 077 322 412

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

DIE ZUKUNFT IST GOLD.



philororo
EDELMETALLE

VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philororo.at

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Apr 2021	30.04.2021	Last Price	Mar 2021		2020
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	138 791 368	22 279 450	4 515 411	1 032 029 091	2,705	-2,52%	7,98%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	69 488 410	14 965 943	4 656 776	2 592 565 823	52,400	5,75%	31,53%	GM
WOLFORD AG	4 980 232	3 538 387	799 381	59 464 486	8,850	-0,56%	18,79%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Apr 2021	30.04.2021	Last Price	Mar 2021		2020
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 210 574	406 985	85 427	964 856 250	30,600	-0,65%	1,33%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 903 744	624 886	99 408	70 000 000	28,000	0,72%	2,94%	GM
BKS BANK AG	5 749 039	2 347 783	558 815	506 726 220	11,800	2,61%	-5,60%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	1 260 262	429 323	114 941	283 500 000	94,500	-6,44%	14,55%	GM
CLEEN ENERGY AG	447 700	1 215 995	269 735	22 207 836	5,250	10,76%	96,83%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	1 807 600	587 183	24 946	143 541 560	17,700	-1,67%	2,91%	GM
GURKTALER AG ST	94 299	51 073	13 241	14 220 822	10,500	2,94%	9,38%	GM
GURKTALER AG VZ	155 429	96 420	42 008	7 650 000	10,200	2,00%	6,25%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	803 897	262 342	86 294	202 230 000	107,000	3,88%	-1,84%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1 910 072	2 405 816	72 280	120 150 000	260,000	0,00%	4,00%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	44 660	22 884	484	6 737 400	2,420	-3,20%	27,37%	GM
OBERBANK AG	157 337 460	45 905 975	5 230 326	3 043 489 260	86,200	0,47%	2,13%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	420 098	89 408	15 404	226 082 077	135,000	7,14%	0,00%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	626 750	378 736	39 608	31 991 400	75,000	0,00%	-1,32%	GM
RATH AG	595 650	219 039	5 320	39 900 000	26,600	-1,48%	15,65%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	-	0	0	2 720 000 000	35,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	6 624	0	0	5 400 000 000	36,000	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	1 388 832	273 977	123 929	46 816 000	62,500	3,31%	-7,41%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	4 094 719	1 031 700	309 166	33 395 954	46,000	8,49%	9,52%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 126 803	353 360	26 714	140 121 454	22,000	0,00%	-17,91%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	517 920	435 035	249 207	9 044 000	23,800	44,24%	70,00%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	370 217	244 393	10 611	26 524 619	5,300	0,00%	0,00%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

GESELLSCHAFTSRECHT: VERKEHRSWERT VERSUS BÖRSENKURS

Das Gesellschaftsrecht sieht in bestimmten Fällen (in der Regel um Minderheitsgesellschafter zu schützen) vor, dass ausscheidenden Gesellschaftern eine „angemessene“ Barabfindung anzubieten ist. Bei börsennotierten Gesellschaften wird für die Festlegung der angemessenen Abfindung der Börsenkurs (als Mindestpreis) herangezogen. Der Börsenkurs ist aber nicht in allen Fällen der geeignete Bewertungsindikator, um dem intendierten Gesetzeszweck gerecht zu werden.

Gesellschaftsrechtliche Normierung der angemessenen Barabfindung. Einerseits ist zunächst beim Gesellschafterauschluss (Squeeze-Out) den Minderheitsgesellschaftern gemäß dem GesAusG eine angemessene Barabfindung zu gewähren. Andererseits haben widersprechende Minderheitsgesellschafter ein Austrittsrecht gegen eine angemessene Barabfindung, wenn eine börsennotierte AG auf eine GmbH verschmolzen oder in eine solche umgewandelt wird. Ein solcher Barabfindungsanspruch steht auch jedem einer rechtsformübergreifenden oder grenzüberschreitenden Spaltung oder einer grenzüberschreitenden Verschmelzung widersprechenden Gesellschafter zu. Das (österreichische sowie deutsche) Übernahmerecht ordnet den (gewichteten) durchschnittlichen Börsenkurs (VWAP) dabei als Preisuntergrenze an.

Die Bedeutung des Börsenkurses bei Illiquidität der Aktie. Allen eben genannten Abfindungsvorgängen ist die gemeinsame Wertung zu entnehmen, dass die Abfindung einen (drohenden) Vermögenseingriff entschädigen soll. Die Abfindung muss einerseits so bemessen sein, dass die Minderheitsaktionäre jedenfalls nicht weniger erhalten, als sie bei einer hypothetischen freien Desinvestitionsentscheidung am Markt erlangen könnten (hypothetische Veräußerungsmöglichkeit). Der Vermögensverlust, den der Minderheitsaktionär durch eine der oben genannten Maßnahmen regelmäßig erleidet oder der ihm dadurch droht, stellt sich für den Aktionär als Verlust des Verkehrswerts der Aktie dar. Bei börsennotierten Aktien ist dieser regelmäßig der Börsenkurs, weil der Börsenpreis als der im Verkehr realisierbare Marktpreis gilt. Denn der Aktionär könnte (im gesetzlichen Idealfall) seine Aktien zum aktuellen Börsenkurs über die Börse verkaufen. Was gilt aber in jenen Fällen, in denen der anteilige Unternehmenswert höher oder niedriger als der Börsenkurs ist? Diese Frage ist nicht nur rein theoretischer Natur, sie beschäftigt mitunter auch die Gerichte. Jüngst hatte sich das OLG Wien in R 01.10.2020, 6 R 78/20i mit der Frage der angemessenen Barabfindung im Rahmen eines Squeeze-Outs zu beschäftigen. Es wird vertreten, dass der Börsenkurs (bei liquiden Aktien) die Untergrenze bildet. Ist der (anteilige) Verkehrswert des Unternehmens höher als der Börsenkurs, wird man den Aktionär aus Gründen der

Gleichbehandlung auch am höheren Verkehrswert partizipieren lassen müssen.

Besonders häufig treten diese Fragestellungen auch bei außergewöhnlichen Ereignissen - wie der gegenwärtigen COVID-19 Pandemie - auf, wenn die Börsenkurse mitunter auf irrationalem Verhalten der Anleger beruhen oder Wert und Preis aufgrund vielfältiger Ursachen nicht mehr zusammenstimmen. Auch hier müsste (hält man am Desinvestitionswert fest) grundsätzlich gelten, dass der Aktionär nur zum Börsenpreis (als Marktpreis) abzufinden ist, vorausgesetzt es liegt ein informationseffizienter, liquider und nicht manipulierter Markt vor. Ist die Aktie aber illiquide, dh der Aktionär ist nicht in der Lage, seine Aktien über die Börse zum aktuellen Börsenkurs zu veräußern, oder liegt eine Marktstörung vor, wird die Richtigkeitsgewähr der Abfindung zum Börsenkurs auf die Probe gestellt. Bei illiquiden Aktien wird der Aktionär zum anteiligen Unternehmenswert abzufinden sein.

Unter Liquidität ist - aus der Kapitalmarktforschung abgeleitet - grundsätzlich ein Markt zu verstehen, an dem Aktien jederzeit in kleinen oder großen Mengen ohne (relevante) Kursabschläge und -aufschläge gehandelt werden können. Demnach zeichnet sich ein liquider Markt im Wesentlichen durch folgende Eigenschaften aus: Markttiefe, Marktbreite, Unmittelbarkeit und Markterneuerungskraft. Als Indikator für die Liquidität bzw. Veräußerungswahrscheinlichkeit eignen sich insbesondere Handelsvolumina bzw. Umsätze (Handelsaktivität), Geld-Brief-Spannen und Liquiditätsraten.

Stichtags-Börsenkurs vs. Durchschnittskurs. Für die Abgeltung des Marktpreises der Aktie müsste auf den Tageskurs (Stichtags-Börsenkurs) abgestellt werden. Da aber Tageskurse einerseits manipulierbar sind und andererseits ein Abstellen auf den Tageskurs dem (potenziellen) Abfindungspflichtigen einen Gestaltungsspielraum ermöglichen würde, ist statt des Tageskurses - wie dies der Gesetzgeber im österreichischen Übernahmerecht auch ausdrücklich anordnet - auf den (gewichteten) Durchschnittskurs während einer drei- oder sechsmonatigen Referenzperiode (3-Monate/6-Monate VWAP) abzustellen, wodurch Kursbeeinflussungen eliminiert werden sollen. Ein derartiges Vorgehen kann auch für diejenigen (oben erwähnten) gesellschaftsrechtlichen Fälle angedacht werden, in denen der Durchschnittskurs nicht explizit gesetzlich vorgesehen ist.

Autoren:
Vedran Obradović, Rechtsanwalt (LeitnerLaw Rechtsanwälte)
Florian Huber, Wirtschaftsprüfer & Steuerberater, (LeitnerLeitner)

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	Apr 2021			30.04.2021	Mar 2021	
ATHOS IMMOBILIEN AG	6 111 643	3 185 924	575 227	83 032 155	47,600	3,48%	17,82%	MTF
AVENTA AG	62 665	8 881	1 053	108 000 000	2,700	0,00%	12,50%	MTF
BEACONSMIND AG	-	162 850	9 200	82 457 364	39,100	0,00%	-1,01%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	79 423	3 861	55	22 118 516	3,550	10,94%	-43,65%	MTF
STARTUP300 AG	1 350 439	205 192	45 847	9 257 201	3,220	-4,17%	-8,00%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	546 640	3 400	0	21 675 000	8,500	0,00%	6,25%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	27 740	0	0	17 220 500	15,500	0,00%	0,00%	MTF
XB SYSTEMS AG	-	879 407	221 578	25 791 277	4,070	7,67%	-33,82%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	Apr 2021			30.04.2021	Mar 2021	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	15 563	20 804	5 984	6 020 000	11,000	10,00%	22,22%	MTF
AmeriMark Group AG	3 385 916	419 435	148 525	11 200 000	0,560	-24,83%	71,78%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	420 273	8 134	976	976 000	1,220	2,52%	48,78%	MTF
BIOGENA GROUP INVEST AG	1 774 951	1 586 260	815 699	7 979 992	4,000	16,77%	-1,69%	MTF
BPG Class A	12 040	27 420	9 020	35 307 500	1 450,000	-21,20%	-26,77%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	27 050 566	28 501 803	134 977	3 613 494	0,564	3,49%	-95,56%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	28 840	0	0	39 748 800	3,640	0,00%	0,00%	MTF
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60 000 000	-	-	-	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	1 885	2 973	0	33 200 000	8,300	0,00%	3,75%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 164 676	934 804	51 388	24 520 490	0,043	-9,36%	33,13%	MTF
EXTRAFIN S.P.A.	-	0	0	2 800 000	-	-	-	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	-	0	0	34 827 265	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22 518	12 863	0	7 200 000	14,400	0,00%	-4,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	87 254	22 075	2 893	51 000 000	22,600	-1,74%	0,89%	MTF
JJ Entertainment SE	1 613 906	138 678	13 624	375 000	0,750	-13,79%	-25,00%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	39 480 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LAMINGTON RD GR TR CTF	-	0	0	54 828 743	-	-	-	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	0	0	14 695 557	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	13 260	0	0	18 839 768	4,000	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	97 097	3 189	789	715 000	0,650	8,33%	-35,00%	MTF
SUNMIRROR AG	9 564 756	15 306 214	1 209 738	296 000 000	148,000	-0,67%	40,95%	MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96 915 147	-	-	-	MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68 209 411	-	-	-	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	-	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

LAMINGTON RD GR TR CTF: Erstnotiz am 08.04.2021 / First day of trading on 08.04.2021

A hand in a blue long-sleeved shirt holds a red PALFINGER hook against a blue sky with light clouds. The hook is part of a larger mechanical assembly, likely a crane hook, which is black and silver. The hand is positioned as if holding the hook, symbolizing responsibility and engagement.

VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT GEHEN BEI UNS **HAND IN HAND.**

Erfolg zu haben bedeutet für PALFINGER, Verantwortung zu übernehmen und andere daran teilhaben zu lassen. Aber auch, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Deshalb engagieren wir uns seit Jahrzehnten in zahlreichen sozialen Projekten, durch Spenden und Sponsorings. Denn gesellschaftliches Miteinander und Zusammenhalt stehen bei PALFINGER schon immer mit an oberster Stelle.

Gesamtumsätze nach Mitglieder - März 2021

Turnover by market participants - March 2021

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	1,160,792,853.78	13.9206
			MTF / unregulated market	2,269,943.61	0.0272
				1,163,062,797.39	13.9478
2.	JPDFR	J.P. MORGAN AG	geregelter Markt / regulated market	657,477,735.94	7.8847
			MTF / unregulated market	4,412,208.29	0.0529
				661,889,944.23	7.9376
3.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	508,306,538.99	6.0958
			MTF / unregulated market	2,551,818.55	0.0306
				510,858,357.54	6.1264
4.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE	geregelter Markt / regulated market	496,191,746.33	5.9505
			MTF / unregulated market	1,665,070.67	0.0200
				497,856,817.00	5.9705
5.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	444,416,148.41	5.3296
			MTF / unregulated market	8,800,578.36	0.1055
				453,216,726.77	5.4351
6.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	449,687,073.24	5.3928
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				449,687,073.24	5.3928
7.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	428,388,678.30	5.1374
			MTF / unregulated market	815,213.45	0.0098
				429,203,891.75	5.1471
8.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	424,685,985.12	5.0930
			MTF / unregulated market	1,669,200.13	0.0200
				426,355,185.25	5.1130
9.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	416,265,694.19	4.9920
			MTF / unregulated market	319,560.20	0.0038
				416,585,254.39	4.9958
10.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	383,062,172.73	4.5938
			MTF / unregulated market	8,781,161.56	0.1053
				391,843,334.29	4.6991
Gesamtergebnis / Total				8,338,675,786.64	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 4/2021

Gesamtbörseumsätze 5/2020 bis 4/2021 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 4/2021)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	41.687	16,49%	8.764.885.101
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	37.463	14,82%	6.936.967.488
3.	4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	25.853	10,23%	4.457.054.842
4.	3.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	20.602	8,15%	4.569.390.370
5.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.269	7,62%	3.031.235.699
6.	8.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	18.551	7,34%	2.990.385.659
7.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.903	5,10%	3.724.656.524
8.	6.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	12.190	4,82%	3.114.269.091
9.	11.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	9.018	3,57%	1.544.776.409
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	8.546	3,38%	2.507.497.262
11.	12.	LENZING AG	AT0000644505	5.911	2,34%	1.465.029.413
12.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.899	2,33%	1.267.770.474
13.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	3.560	1,41%	951.977.478
14.	19.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.475	1,37%	820.428.151
15.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	3.411	1,35%	495.481.448
16.	17.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.207	1,27%	887.040.370
17.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	3.191	1,26%	1.790.351.430
18.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	3.189	1,26%	413.755.131
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.800	1,11%	867.504.051
20.	14.	EVN AG	AT0000741053	2.114	0,84%	1.015.962.570
21.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.636	0,65%	912.148.490
22.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.471	0,58%	396.416.788
23.	28.	FACC AG	AT00000FACC2	976	0,39%	207.788.071
24.	21.	PALFINGER AG	AT0000758305	766	0,30%	543.852.471
25.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	712	0,28%	693.842.351
26.	22.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	617	0,24%	505.177.948
27.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	575	0,23%	259.088.235
28.	31.	PORR AG	AT0000609607	573	0,23%	182.254.732
29.	29.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	464	0,18%	190.192.772
30.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT000KAPSCH9	443	0,18%	77.102.664
31.	32.	ADDIKO BANK AG	AT000ADDIKO0	380	0,15%	175.031.490
32.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	316	0,13%	225.940.994
33.	34.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	271	0,11%	120.446.864
34.	33.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	270	0,11%	146.825.920
35.	30.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	222	0,09%	186.762.064
36.	36.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	117	0,05%	93.646.905
37.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	92	0,04%	119.271.176
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	52	0,02%	36.221.910
		Summe		252.792	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 **STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:**
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

SOCIAL@MEDIA

Przemek, der Kreativ-Pol(e) der Immofinanz



Ich habe **Przemek Wardega** 2019 bei einer Polen-Reise kennengelernt, er hatte mir den damals von der Immofinanz frisch gekauften Riesenturm Warsaw Spire gezeigt. Der gute Mann steckt übrigens hinter vielen IIA-Marketingideen, u.a. ist da die myhive-Ambassador-Serie mit 89 MitarbeiterInnen (hier **Katrin Gögele-Celeda** und **Bettina Schragl**) zu nennen. Auch seine wunderbaren diversen Fahrräder sind ein Blickfang.



BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 04/2021

1. Valneva legt nun mit Nasdaq-Listing los - Aktien werden angeboten
2. Verbund: Starke Effekte nach dem Rebalancing des S&P Global Clean Energy Inde...
3. Valneva-CEO: „Keine Fortschritte mit EU bezüglich Covid-19-Impfstoff“
4. Gastkommentar Gerhard Pedot: Haier Smart Home mit hohem Discount (Gast kommen...
5. Oberbank verkauft Lenzing-Aktien
6. Porr-Chef Strauss gibt ein Rätsel zum schiefen Turm von Pisa auf (Christ...
7. Unser Robot sagt: Rosenbauer, Österreichische Post, Immofinanz und weitere Ak...
8. RBI mit Update bezüglich Dividende
9. Neue Kursziele für Valneva, Marinomed, Erste Group, Wienerberger ...
10. Biogena Invest startet Kapitalerhöhung und wechselt in den direct market plus
11. Rück- und Ausblick mit S Immo, Immofinanz, Lenzing, AT&S ...
12. Börsegeschichte 28.4.: Spektakuläres von Polytec und RBI

BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Apr 2020	438.818	1.967.249
Mai 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165
Jan 2021	462.973	2.052.019
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787
Apr 2021	420.335	1.871.943

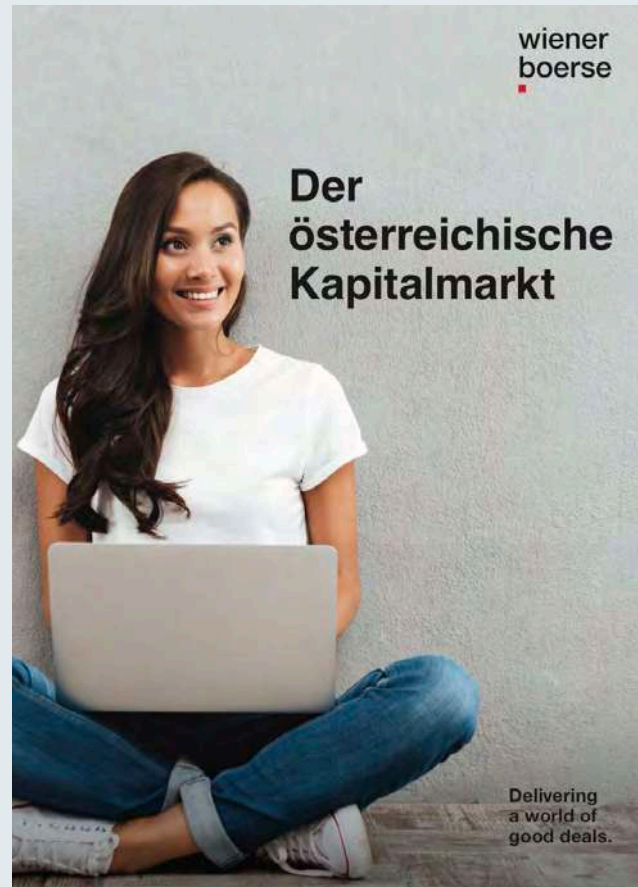
Passend zum Cover: S Immo zum „Investor of the year“ gekürt

S IMMO AG
 1.358 Follower:innen
 16 Min. • 🌐

Wir freuen uns sehr bei den 16. SEE Real Estate Awards zum „Investor of the year“ gekürt worden zu sein. **Daniela Badulescu**, Country Manager Romania, hat die Auszeichnung bei der Online-Verleihung der EuropaProperty **#SEERealEstateAwards** entgegengenommen. Das Video zur Preisverleihung finden Sie unten in den Kommentaren ↓. **#SIMMOteam #SIMMO**



Top: Die Wiener Börse bringt einen Schülerfolder in die Klassen



Auch top: exxpress.at von Eva Schütz startete gleich mit einem Kursticker



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Und nochmal top: Rosen für Rosen



Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

Die Börse-Informationstage funktionieren auch digital

Anita Schatz • 1st
Marketing und Corporate Communications bei Wiener Börse AG
1h • 🌐

Börse-Informationstag goes online 📺! Heute fand unsere virtuelle Premiere mit +100 AnlageberaterInnen und Private BankerInnen statt. Vielen Dank für den Marktüberblick an **Henning EBkuchen** (Erste Group Bank AG & OVFA), das Zertifikate-Update an **Nicole Wittmann** (Vontobel Structured Products (Europe) & Zertifikate Forum Austria) und die spannenden Unternehmenseinblicke an: **Gerda Königstorfer** (AT&S), **Pascal Schmidt** (Marinomed Biotech AG) und **Michael Oplustil** (UNIQA Insurance Group AG). 🙌 Herzlichen Dank auch an **Christina Buchegger** für die Top-Organisation und den technischen Support!

See translation



Diskreter Tipp für HSBC-Mann

Matthias Hüppe • 1.
Head of Derivatives Public Distributio...

LinkedIn kümmert sich jetzt auch um den internen Stellenmarkt 😊

Anzeige ...

Erhalten Sie aktuelle Job-Updates und Branchen-News

Matthias, entdecken Sie Karrieremöglichkeiten bei HSBC

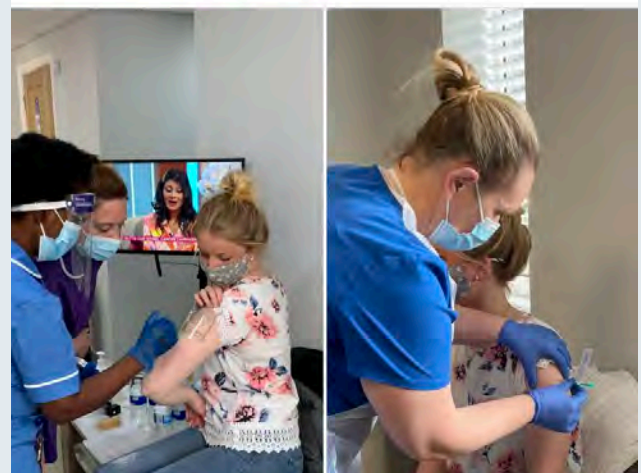
Zu Jobs

Valneva vacciniert Volunteers

Valneva
11.670 Follower:innen
39 Min. • 🌐

Today we've met a big milestone, with the first volunteer being vaccinated in the Phase 3 trial of our inactivated ... mehr

Übersetzung anzeigen



„Bull back“ trotz wenig EBITDA

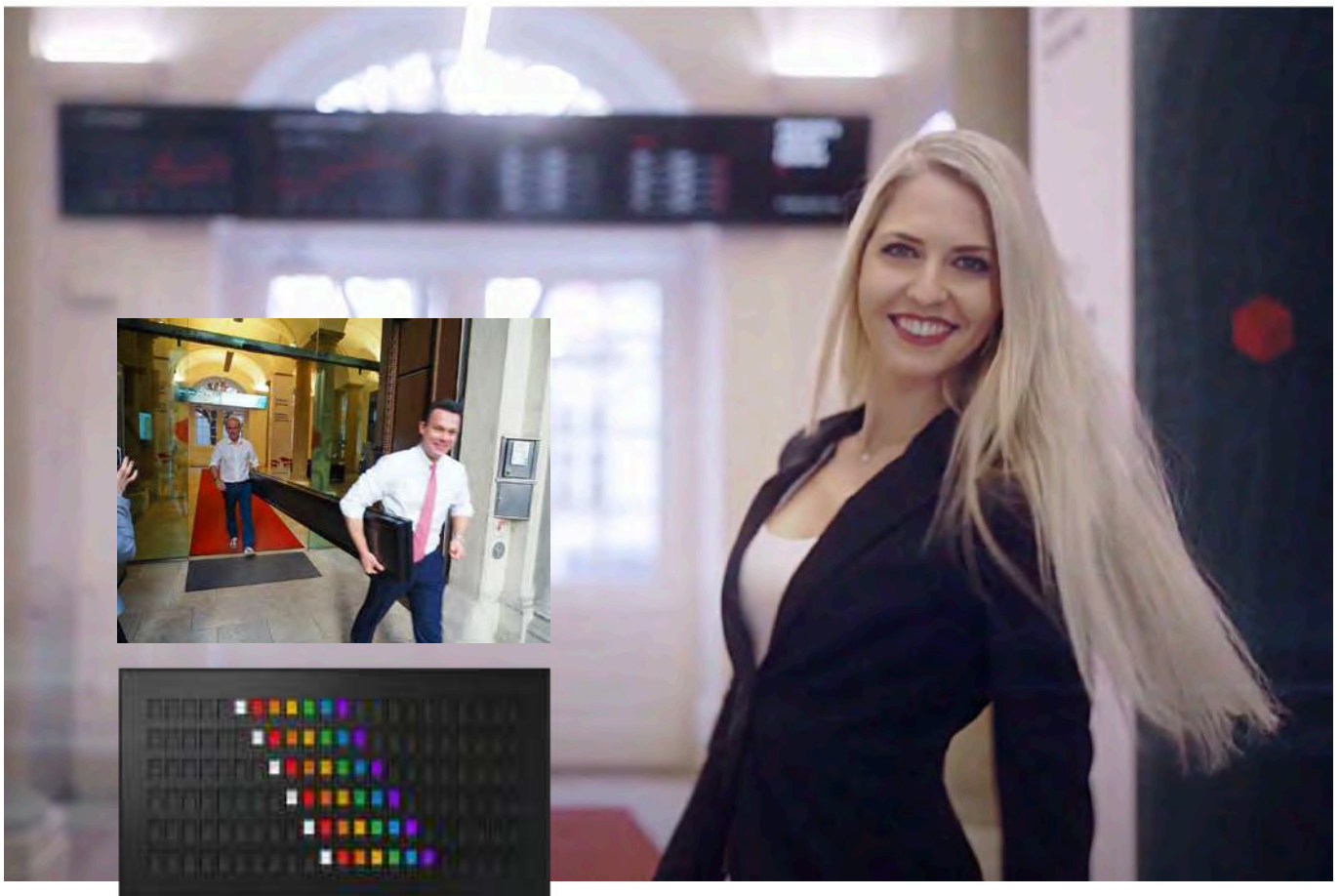
bears waiting for the market to pullback



Adjusted EBITDA	EBITDA	Net Income

Shi.

linkedin.com/company/shi-... @shiresstipper #shiresstipper



TICKER UPDATE

MISS VIENNA. Der Börse Express hat in der Wiener Börse ein Finanzquiz mit Moderation durch Miss Vienna Beatrice Körmer gefilmt (Suche: Bex Media auf Youtube), dabei auf die Miss fokussiert, der neue Börseticker im Hintergrund bleibt unscharf. Den alten Ticker wiederum hatte uns ja Börseboss Boschan geschenkt, siehe oberes kleines Bild. Das untere kleine Bild zeigt einen spielerischen Ticker-Wunschtraum. Stay tuned.

Gemeinsam für die Impfung.



Mehr als drei Viertel der über 80-jährigen und mehr als die Hälfte der über 65-jährigen sind bereits geimpft.

Für Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe wurde eine Impf-Hotline unter der Telefonnummer **0800 555 621** eingerichtet, die sieben Tage in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Melden auch Sie sich jetzt an unter [Österreich-impft.at/impfanmeldung](https://oesterreich-impft.at/impfanmeldung)

www.feetup.eu

feetup[®]
switch perspective





Instagram.com/sportgeschichte.at/
Auf Insta suchen wir den Mix aus historischen (Sport Woche) Inhalten und aktuellen Zusammenhängen

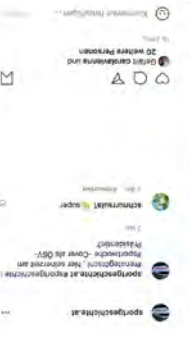
König 1: Die-ser Mann ist ein Schöckna-del-Nachfolge im ÖSV.



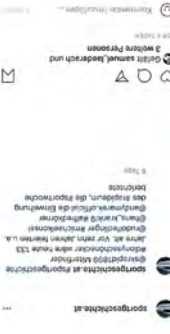
Als Thomas Muster Anlauf in Richtung größten Karrierefolge-nommen hat.



Heinz Prüller ist 80. Und Alfred Drabits isst 24. Beiden gratulieren wir dazu!



Senna vs. Prost, eine der größten Rivallitäten aller Zeiten (vgl. Borg vs. McEnroe, Fischer vs. Spasski, Ali vs. Frazier).



Impressum
Medieninhaber: Christian Drastil Comm., Gussenbauerweg, 4/34c, 1090 Wien, produziert im Sportbezirk Donaustrasse 84-86 (c/o inspirin, Büro Essling Drastil & Gstöttner) • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien, als Bestandteil des monatlich 100-seitigen Börse Social Magazine • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/Impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Support: Hans Huber • Produktion: Josef Chladek • Offenlegung: boer-se-social.com/offenlegung • **Abg: boerse-social.com/magazine**

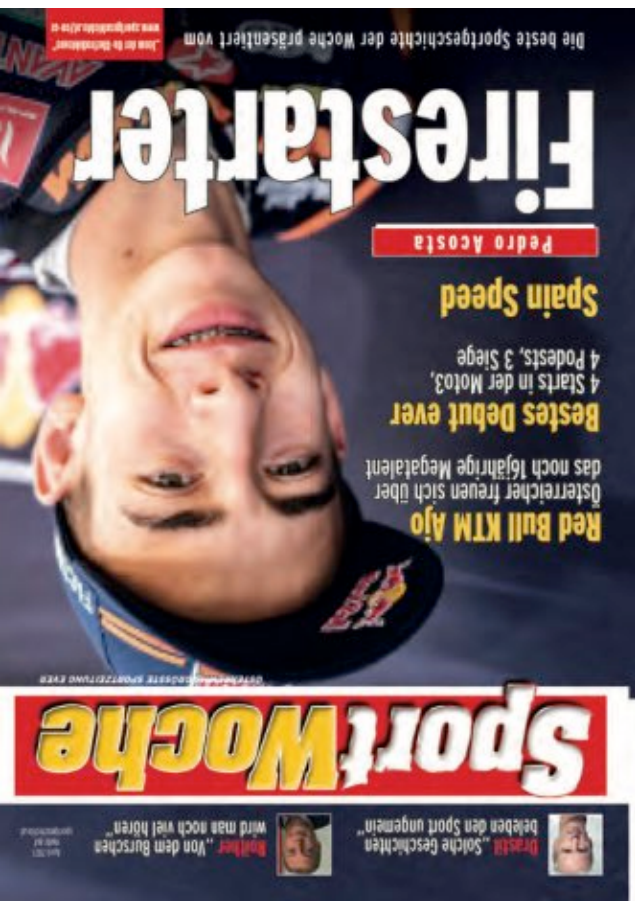
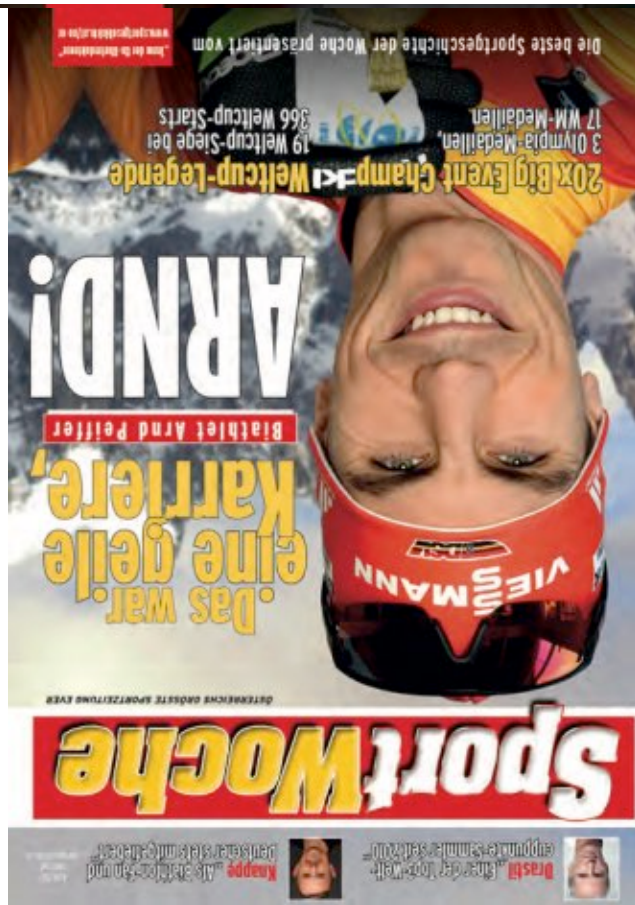
Wenn selbst der Goleador in der zweiten Reihe steht, liegt es bei Rapid Wien massiv auf.

Königin 1: Die-se Frau ist eine Kandidatin für die Schöckna-del-Nachfolge im ÖSV.

When we were young(er), Vera Lischka model-rierte den Business Athlete Award 2006.

Anders als 1990 drehten wir 2021 ein 0:1 gegen die Färöer noch in ein 3:1. Der aktuelle Goalie hatte auch kein Knuds-en-Hauberl.

Vier weitere Coverposter mit Co-CR-Hilfe: Mit „Indegosch“ -Herausgeber Rudi Freyer promoten wir (passend zur 3-Seiten-Strecke davor) den Austro-Wrestler Mexxberg, mit Hannes Roither den Motorrad-Rookie Pedro Acosta, mit Margit Hermentin RTL-Star Eva-Maria Brem und mit Christian-Hendrik Knappe Biathlon-Legende Arnd Peiffer. Die Galerie auf sportgeschichte.at/cover umfasst bereits 17 Stars.





In den vergangenen Monaten wurde die Wiederherstellung des Bullet Club rund um Kenny Omega, Young Bucks und den Good Brothers in den Mittelpunkt gestellt, dies mit enger Verflechtung zu Impact Wrestling und Oberkasperl Don Callis.

Omega und die Bucks (die Good Bros.

weniger) sind hervorragende Wrestler, ihre Japan-Geschichten aber nicht allen

bekannt, daher ist die Reunion auch nicht so leicht verständlich, zudem ziem-

lich wirr gebooked. Mir persönlich taugt

ja der alte Knabe Chris Jericho und sein

Inner Circle mehr, die haben es nun mit

dem Future-Topstar MJF und seinem Pin-

nacle zu tun. Dann gibts da noch die Sta-

bles Nightmare Family, Death Triangle,

Team Taz und Dark Order, deren Chef

Brodie Lee (bei WWE Luke Harper)

knapp vor Jahresende verstorben ist, die

Wrestling-Welt und Indegoschn trauern

um einen in jeder Hinsicht guten Typen.

Und, ach ja: Auch Miro (der Ex-Rusev

hatte bei der WWE zumindest einen



Rusev-Day), Christian Cage und Sting sind jetzt bei AEW. Letzterer wird fast jede Sendung interviewt, wresteln tut der Sting aber kaum. Na ja. Den größten Sieg feierte AEW jedenfalls im direkten TV-Duell mit NXT, das man gewinnen konnte. AEW wird ein gewichtiger Faktor bleiben.

MLW: REIGNS ENTFERNTE VERWANDTSCHAFT

Was mir ebenfalls taugt, sind die Jungs von MLW. Dort gibt es mit der Contra Unit ein dominantes Stöble, das noch dazu die aktuell subjektivbesten Promos im Pro-Wrestling hat. Das Contra-Unit Theme ist genial, aber leider nicht auf Spotify oder sonstwo als Track zu finden (wer einen Tipp hat, mailt bitte an christian.drastil@sportgeschichte.at).

Frontmann der Truppe ist Jacob Fatu, ein entfernter Verwandter von Roman Reigns. Der Bursche ist für einen Heavyyweight unglaublich schnell und wäre ein Kandidat für die großen Ligen. Aber



ich glaub, er will nicht. Insgesamt ist das MLW-Roster überschaubar, doch auch ein Alex Hammerstone, Tom Lawlor oder Richard Holliday haben Charisma. Die Werbung ist trashig, u.a. mit einem MLW-Förderer, der zu Sammelklagen gegen Pharmakonzerne einlädt. Die über YouTube konsumierbare MLW-Wochenstunde mag ich jedenfalls nicht missen.

ZEITGEIST, OIDA!

Noch ein Blick zu Impact Wrestling: Da bin ich schnell fertig, weil mich die Liga derzeit nicht erreicht. Nicht erreichen tut mich auch die NWA, weil sie nicht mehr ausgestrahlt wird. Schade, denn die Partie rund um den Smashing Pumpkin Billy Corgan war noch trashiger als MLW. Auch hier gab es einen großen Verlust: Der zuletzt als Karate-Star „Question Mark“ überaus witzig positionierte Joecephus ist verstorben. RIP.

Finally: Das US-Wrestling ist nach diversen Feinheiten wieder auf gutem Weg. Das sieht man am Kursanstieg der WWE-Aktie, was HHH genauso wie mich freuen wird, und auch daran, dass FM4 jetzt Wrestling-Wissen ins Programm aufnimmt. Zeitgeist, Oida!

Und von „Wars“ wie früher ist auch nicht mehr die Rede. Denn ein Hidden Hightlight war die Broken Skull Session, die Stone Cold Steve Austin mit AEW-Star Chris Jericho direkt nach Mania machen durfte. Mit dem „Go“ von Vince McMahon. Vince! Wenn mir jetzt noch sein Schwiegersohn HHH auf Linkedin antwortet, ist alles gut.



ROLLIN' CESARO SWING

Mein subjektives Highlight – und wie ich diversen Foren entnehme – auch das Highlight vieler anderer Fans, war der Sieg Cesaros über Seth Rollins. Es war ein hochklassiges Match, das eine De-mütigung namens Cesaro Swing beim-

Nuss, aber immerhin. Und kein Mania ohne Celebrities, man muss sagen, dass sich der Kapper Bad Bunny gar nicht so deppert angestellt hat, zwar mehr Highflyer als eine auf die

abschits der gelernten Vorgehensweise aus, da gibt es leider sehr wildes Booking TAG-Team-Divisions lasse ich jetzt mal

Bei den – bei der WWE absolut gleichbe-rechtigten – Damen halten sich Bianca Belair und Rhea Ripley die Gürtel. Die

Florida. Als Champions sahen wir für RAW Bobby Lashley (besiegte Drew McIntyre clean, der damit für sein Jahr als Turnhal-

lenkönig bei Mania nicht belohnt wurde) und für Smackdown Roman Reigns im Triple-Threat gegen den Rumble-Gewinner Edge und einen in den letzten Wochen da-

zugemixten Daniel Bryan. Nicht ganz so clean: der Wicht Jey Uso mischte sich ein.

Erwähnt gehört freilich auch, was vor Mania passierte. Zunächst NXT Takeover

Stand and Deliver, für das der Adam-Art-Song neu interpretiert wurde.

Aus österreichischer Sicht stand hier das Match Walter (schon mehr als zwei Jahre NXT UK Champ) gegen Tomasso Ciampa

im Mittelpunkt. Und der sehr stark dar-gestellte Ringgeneral hatte auch das

bessere Ende für sich. Dass er mit einem Chop gewinnen durfte, kam für mich

über überraschend.

Wie auch immer, ich träume ja davon, dass Paul Heyman sich bald mal gegen Roman Reigns stellt. Entweder mit Brock

Lesnar. Oder gleich mit Walter. Letzterer ist auch bei den US-Fans ziemlich over. Zurzeit schaut es aber eher so aus, als

dürfte Cesaro gegen den Stammes-häuptling ran. Auch spannend.

AEW: JERICHO IN DA HOUSE

Stables sind eine Überleitung zur AEW, die in den vergangenen Monaten Stable um Stable aufgebaut hat, damit der ge-samte Lockerroom in eine Dynamite-Ausgabe gepresst werden kann. Und man muss sagen, die machen das gut.

Die meiste Zeit von „Indegoschn 1“ zu „Indegoschn 2“ war übrigens Finn Balor Champion von NXT, bei Stand & Deliver hat er den Titel an den farb-

losen, aber muskulösen Karrion Kross abgegeben müssen. Ich finde auch, dass

Karrion ein komischer Name ist, in der Indie-Szene hieß er noch Killer Kross,

aber sowas traut sich die WWE nicht mehr. US-Champion bleibt Johnny Gargano, der mit dem fast schon witzig over-actenden Stable „The Way“ unterwegs ist.

Trotzdem schade. und da was Neues booken muss. Stables, verstehe aber, dass man halt hie

zu, ich bin ein Fan von unzerbrochenen man das Stable „Undisputed Era“ rund

Zurück zu NXT: Hier tut mir weh, dass

man das Stable „Undisputed Era“ rund um Adam Cole zerbrochen hat. Ich gebe

Stables, verstehe aber, dass man halt hie

zu, ich bin ein Fan von unzerbrochenen

Stables, verstehe aber, dass man halt hie

zu, ich bin ein Fan von unzerbrochenen

Stables, verstehe aber, dass man halt hie

zu, ich bin ein Fan von unzerbrochenen

Stables, verstehe aber, dass man halt hie

NXT: STABILE STABLES?

halte und der gute Seth sollte das Ge-drehtwerden sehr gut.

Schön zu sehen, wie Lockerroom und Fans den Schweizer Cesaro bejubelten

und für Rollins ist das immer noch besser als die unsägliche Vorjahres-Storyline,

bei der er Rey Mysterio mehrfach ein Aug-ausreißben wollen musste.

Erwähnt gehört freilich auch, was vor Mania passierte. Zunächst NXT Takeover

Stand and Deliver, für das der Adam-Art-Song neu interpretiert wurde.

Aus österreichischer Sicht stand hier das Match Walter (schon mehr als zwei Jahre

NXT UK Champ) gegen Tomasso Ciampa im Mittelpunkt. Und der sehr stark dar-

gestellte Ringgeneral hatte auch das bessere Ende für sich. Dass er mit einem

Chop gewinnen durfte, kam für mich über überraschend.

Wie auch immer, ich träume ja davon, dass Paul Heyman sich bald mal gegen Roman Reigns stellt. Entweder mit Brock



DER ÖSTERREICHER WALTER VERTEIDIGT DEN NXT UK-TITEL VOR THUNDERDOME-KULISSE GEGEN CIAMPA.

Wrestlemania 37 selbst war jetzt nicht die ganz große Kiste, weil die Storylines im Vorfeld schon mal besser waren, aber die WWE hat mit dem 2-Tages-Event ein mächtiges Statement abgegeben. Nachdem man zu Beginn der Pandemie in Turnhallen rumhantierte, kam man rasch auf die digitale Arena „Thunderdome“, die einfach – und das muss man sagen – das Feeling zurückbrachte. Aber live is live (oder live), das kreischten nicht nur seinerzeit Opus, sondern auch zu Recht regengestülzte Fans und Faninnen in

TURNHALLENKÖNIG MCINTYRE

April in Tampa/Florida durften an zwei Tagen immerhin 51.000 Fans zusehen und keinem ist das Geimpfte aufgegangen. Das Ganze sah trotzdem bei-fremdlich aus, aber positiv. Bild waren nur Sturm und Regen zu Beginn von Tag 1, das passte aber zum Piratenschiff-Setup. Gut, zu „live“ und „outdoor“ gehen hören auch Verzögerungen, das wissen ja auch Stefan Kraff und seine Fans vor der Glotze.



zu Walter & Co. gebeten und gebe ihm bis zur nächsten Ausgabe von Indego-schn für Antworten Zeit. Wenn nicht, geht ich zum nächsten Live-Event und er kriegt eine I....., äh, ich krieg einen Pedigree verpasst oder er knockt mich mit dem Vorschlaghammer aus. Live-Events vor Publikum? Ja, die gibts wieder. Bei Wrestlemania 37 Anfang

ich habe Paul „Triple H“ Levesque via LinkedIn kontaktiert. Bei Celebrities funktioniert das so gut wie nie, aber bei einem, der weiß, was „Good for Business“ ist, meist schon. Und der HHH ist ja im Corporate Team der WWE ganz vorne mit dabei und ich wie-derum bin einer, der in meinem Brotjob die WWE-Aktie immer wieder empfiehlt. Ich habe ihn um Antworten auf Fragen

von Christian Drastil

Da schau her: Mitteleuropäer-freundliches Booking bei der WWE. Walter und vor allem Cesaro dürfen nach Lust und Laune choppen, swingen und Indegoschn haben. Das ist das zweitbeste. Am schönsten ist, dass bei Wrestlemania wieder 51.000 Zuschauer live dabei sein durften. Zwar an zwei Tagen, aber immerhin. An Nebenfronten schlägt sich AEW stark. Auch MLW bleibt trashig und macht Freude.

DACH-REGION-LEGIÖNÄRE HABEN US-GROSSEN EINE AUFS DACH



KTM



Was macht Matthias Walkner aus? Entdecke die Geschichten unserer Rennfahrer in der Highspeed Welt von KTM. Buch Dir gleich Dein Ticket online auf www.ktm-motohall.com

KEINER
WIRD
GEKRÖNT,
BEVOR
ER NICHT
GEKÄMPFT
HAT.

DIE WELT VON KTM

Motohall

READY
TO RACE

lige SpitzensportlerInnen für ihre aktuellen Leistungen in der Wirtschaft ausgezeichnet werden. Der Sieger 2020 war hier Dietmar Millionig, der zunächst auf der Lautstrecke und dann beim Ausrüster Nike große Erfolge feierte. Auch für 2021 haben wir bereits mit der Shortlist begonnen. Übrigens: Alle Supporter und/oder Co-Chefre-dakteurInnen sind automatisch in der Jury für den Business Athlete Award 2021 dabei.

Wrestling als Showcase

Auf den folgenden Seiten ist mein Drei-seiten-Bericht, den ich für das österreichische Wrestling-Magazin „Indegoschm“ (das ich mitentwickelt habe) schrieb, abgedruckt. Es geht um die Großveranstaltung Wrestlingmania und es war spooky, wieder Zuschauer bei einem Live-Event zu sehen. Für mich ist Wrestling Show und Showcase zugleich. Als Medienmensch lerne man viel über Marketing und Storytelling. Und die Aktie des Wrestlingmania-Veranstalters WWE ist ja börsennotiert, dies sehr erfolgreich. Irgendwie schließt sich der Kreis also immer.

» Sie sind Eventveranstalter oder für Vereine, Verbände bzw. Betriebsportverantwortliche? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf. «

christian.drastil@sportgeschichte.at

About: sportgeschichte.at befragt SpitzensportlerInnen und Vereine. Hier geht es um das Gründungsdatum, die Vereinsgeschichte bzw. die subjektiv 5 größten sportlichen Erfolge der Vereinsgeschichte.

Eva-Maria Brem, Skisport.



1) Geburtsdatum: 13.09.1988

2. subjektiv größte Erfolge

a) 20.03.2016 Gewinn der kleinen Kristallkugel im Riesentorlauf in St. Moritz (SUI)

b) 29.11.2014 erster Weltcupstieg im Riesentorlauf von Aspen (USA)

c) 20.12.2015 zweiter Weltcupstieg im Riesentorlauf von Courchevel (FRA)

d) 07.03.2016 dritter Weltcupstieg im Riesentorlauf von Jasna (SVK)

e) 08.03.2019 6. Rang beim Weltcup Riesentorlauf in Spindlermühle (CZE) nach einer schweren Verletzung und einer schwierigen Zeit

Gerald Pollak, Rudersport.



1) Geburtsdatum: 09.04.1994

2. subjektiv größte Erfolge

a) 27.09.2009. Meine erste Juniorenmeisterschaft im Einer als ich 14 war (2008 in Ottenstheim). Ich bin als einer von 3 Favoriten in die Meisterschaft gestartet, im Vorlauf waren wir alle 3 im gleichen Vorlauf, nur der Sieger ist ins Finale gekommen, das war nicht ich. Mit viel Erwartung und Me-dailienchancen angetrieben, nach dem Vorlauf war die Show für mich vorbei. Ein schmerzvoller Moment, aber da habe ich zum ersten Mal gelernt, dass jedes Rennen ein Finale ist.

b) 25.09.2011. Junioren-Meistertitel im Doppelvierer 2011 in Wien. Ein Rennen, wo das Boot so ins Gleiten gekommen ist und wir alle so im Tunnel waren, dass wir es beeindruckend gewonnen haben und die Er schöpfung sich total in Grenzen gehalten hat. Eine Erinnerung, die mir zeigt was es heißt, wenn ein Team in Perfektion harmoniert.

c) 26.07.2012. Coupe de la Jeunesse 2012 in Barcelona (Banyoles) im Doppelvierer. Mein erstes internationales Rennen für das Ö-Nationalteam.

d) 23.07.2014. Der Start bei der U23-WM 2014 im Leichtgewichtszweierohne-Steuerermann im Hoffnungslauf. Wir sind höchst nervös am Start gestanden und ein fetter Algenpatzen ist durch unsere Bahn geschwommen. Der Schiedsrichter hat begonnen die Nationen aufzuzählen (das ist direkt vor dem Startkommando), ich hab die Algen gesehen und die Hand gehoben, wodurch der Start abgebrochen wurde, bis die Algen weg waren.

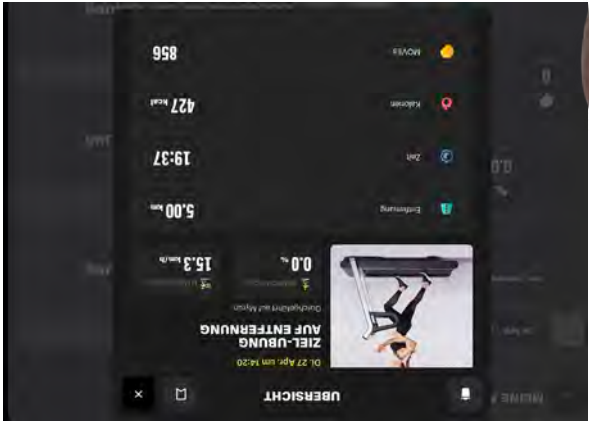
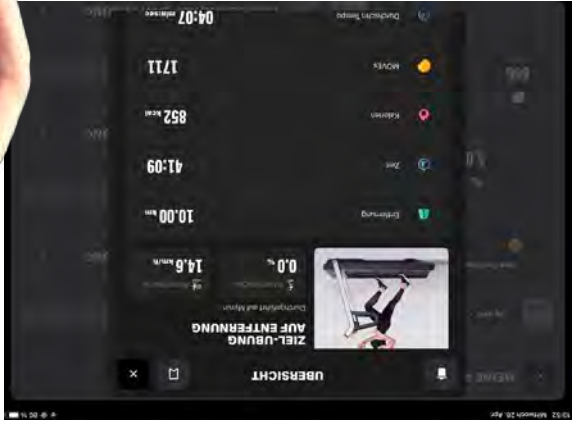
e) 28.10.2018. „Wasser-Marathon“ in China (Hangzhou) über 38 Kilometer 2018. Schon nach meinem Karriereende im Nationalteam, mit einem bunt zusammengesetzten Team von internationalen Studenten in Shanghai. Wir sind beim Rennen zum ersten mal gemeinsam im Boot gesessen, der Steuer-mann hat nur chinesisch gesprochen, im Rennen hat nichts funktioniert und die Hände waren blutiger als je zuvor. Irgendwie haben wir es trotzdem ge-wonnen.

@AthletInnen, Vereine, Verbände: Und was sind die Highlights Eurer Sportgeschichten? mailto: christian.drastil@sportgeschichte.at

Christian Kern postete 2016 dieses Bild mit **Boris Johnson**. Auf Rückfrage darf ich das veröffentlichten. CK trägt Iffreyroad, Johnson eine andere Marke.



Mail LTE 19:43 thefines.co.uk - Privat 87%



Iffreyroad-Ziele auf dem Laufband

Im April bin ich lok auf dem Laufband in 41:09 und 5k in 19:37 gelaufen. Im Mai nehme ich die Iffleyroad-Challenge in Angriff, um in der „Lancaster Striped Dreilease Vest Pebble Grey“ diese Zeiten um jeweils 15 Sekunden zu drücken. <https://www.iffleyroad.com>

Unsere Redakteurin Kaya Hempel (Jobs, Finanzmaps) zeigt den Feetup-Trainer, wie ihn sich der Erfinder des guten Teils gedacht hat. Der Rest der Redaktion übt noch, kann aber bereits ein bisschen. Arbeiten heißt es für uns Ältere freilich noch an der Körperspannung. <https://de.feetup.eu>



Meisterschaften, Vereinen und Spie-
lern um? Nun, jeder hat mal Geburts-
tag, jährlich gibt es Meisterschaft und
Cup, aber im Grunde interessieren
uns je Verein noch die internen High-
lights, so sie einem Datum klar zuor-
denbar sind. So kann man beim Re-
kord-Scorer im Verein zB den letzten
Treffer in einem Meisterschaftsspiel
als Datenpunkt nehmen. Und freilich
sollte ich diesen Absatz auch gendern,
denn der Frauenfußball wird natür-
lich ebenso aufbereitet. Es braucht
aber freilich die Kooperation mit den
Vereinen und Verbänden, für die na-
türlich keine Kosten entstehen.

700 Laufevents

Eine weitere Facette unserer Databa-
se sind die Maps. So haben wir auf-
runpungged.com/runmap bereits rund
700 Laufevents in Österreich örtlich
zugeordnet. Natürlich hat Corona-be-
dingt zuletzt nicht allzu viel stattfin-
den können, aber die Orte, die gibt es
und wird es auch lautechnisch wie-
der bald geben.



Die Runmap ist eine Schwester unse-
rer Finanzmap, die man bekannter-
weise unter boerse-social.com/finanz-
map auffinden kann. All das werden
wir miteinander vernetzen, so wie wir
das auch mit boeresgeschichte.at und
sportgeschichte.at vorhaben.

Betriebssport

Eine schöne Schnittmenge zwischen
Sport und Wirtschaft ist freilich der
Betriebssport. Auch hier wollen wir
in den Sommermonaten auf Recher-
chetour gehen. Welche Sportstätten
gibt es bei bzw. in den Unternehmen?
Was ist geplant? Was wird für den Be-
triebssport getan? Die Themen wer-
den uns freilich nicht ausgehen. Dazu
passt natürlich auch unser „Business
Athlete Award“ (www.sportgeschichte-
te.at/baa), im Rahmen dessen ehema-

Kopf runter ist in diesem Falle sehr positiv



Head Gravity. Wir haben
diesmal Novak Djokovic auf
dem Cover. Er spielt den Head
Gravity. Als Ex-Head-Crack
(in den 80ern & 90ern des al-
ten Jahrtausends) gehe ich es
nun ebenfalls mit dem Head
Gravity wieder an. https://www.head.com/de_AT/tennis/racquets/tour.html

Noche eine Geheimwaffe: **Ar-
throfill Liquid** Arthrofill Liquid
kombiniert Hyaluronsäure, Spu-
renlemente und Vitamin C zur
Unterstützung von Bindegewe-
be und Knorpel. Ich verwende
Nahrungsergänzungsmittel, aber
darauf setze ich <https://arthrofill.de/arthrofill-liquid/>

Christian Drastil

» Entweder
sinnvoll oder be-
autiful: Die Lieb-
lingsachen des
Monats erhöhen
die Motivation
für Sport. «



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

📌 sportgeschichte.at christian.drastil@sportgeschichte.at facebook.com/groups/sportblogged instagram.com/sportgeschichte.at/

ch Begrüße herzlich zur 2. Ausgabe unserer Hommage an die "Sport Woche", die als Wendecover des Börse Social Magazins ne nun ja monatlich erscheint. Auf der Seite links sieht man, wie die Reihe der Supporter und die Reihen der Co-Chefredakteurinnen wächst. Das Binnen-I bei Co-Chefredakteurinnen könnte freilich noch viel stärker ausfallen künftig, aber bisher melden sich auf unser Angebot hin eben fast nur Männer zurück. Fast: Denn eine rühmliche Ausnahme ist wieder einmal Margit Hermentin, Ex-Sprecherin der Immobilien bzw. S&T und nunmehr erfolgreichste Gründerin/Eigentümerin von guterbetreuung.at. Mit ihr gratuliere ich auf diesem Sport Woche Coverpost in dieser Ausgabe unserem RTL-Star Eva-Maria Brem zu einer tollen Karriere, die leider von vielen Verletzungen unterbrochen war. Eva-Maria nennt zudem ihre persönlichen fünf Highlights.

Sportgeschichte.at-Database

Diese fünf Einträge und natürlich der Geburtstag von Eva-Maria Brem sind selbstverständlich auch Datenpunkte für unseren "sportgeschichte.at-Kalender", der nun schon knapp 7000 Datenpunkte umfasst. Täglich importieren

ren wir hier Highlights der österreichischen Sportgeschichte. Mit den Wintersportlerinnen sind wir schon weitgehend durch, da werden wir im Q4, wenn es wieder saisonal losgeht, täglich hervorragenden emotionalen Content haben. Aktuell nehmen wir uns die Tennisstars vor. In den Kalender importieren wir freilich nur die inländischen Größen, zuvorderst natürlich ein Thomas Muster, dazu Kaliber wie (den hoffentlich noch lange aktiven) Dominic Thiem, einen Horst Skoff, Alex Antonic, Stefan Koubek oder Jürgen Melzer. Nicht zu vergessen herausragende Spielerinnen wie Babsi Paulus, Judith Wiesner, Barbara Schwarz oder Barbara Schett. Auf dem Cover ist diesmal ein Serbe, der Bezug zur österreichischen Wirtschaft ist aber dennoch groß: Die RBI setzt den Joker ja künftig als Markenkombischatter ein.

Herausforderung Fußball

Ist es im Skisport bzw. Tennis relativ einfach, eine wiki-ähnliche Datenbank aufzubauen, weil man Weltcup- oder Turniersiege zeitlich exakt einreihen kann, bringt die Aufbereitung des Fußballs schon die eine oder andere Herausforderung mit sich. Das ÖFB-Nationalteam ist klar, aber wie geht man mit



Historische Sport Woche Cover aus dem April, 1: 2007 ging es um den **Vienna City Marathon**, das österreichische Breitensport-Highlight im Frühjahr, 2020 und 2021 konnte freilich pandemiebedingt nicht gelaufen werden. Für 2022 bleibt die Hoffnung auf Normalität.



Historische Sport Woche Cover aus dem April, 2: 2005 hat **Didi Mateschitz** Red Bull Salzburg erfunden. In 16 Jahren wurde man nur 3x nicht Österreicherischer Meister. Einzig Sturm, Rapid und Austria konnten sich je 1x gegen die Bullen-Power durchsetzen.



Historische Sport Woche Cover aus dem April, 3: 2011 war **Franco Foda** auf dem Cover. Der heutige Teamchef schaffte 2010/11 mit Sturm Graz tatsächlich den Titel. Wäre schön, wenn Franco mit dem Team ebenfalls wieder Erfolgreferm könnte.



Historische Sport Woche Cover aus dem April, 4: 2006 war **Österreichs Schwimmsport** selten erfolgreicher, **Markus Rogan** und **Fabienne Nadas** zeigten sich bei der WM in Shanghai ganz vorne dabei. Heute gibt es wieder Hoffnungensträger wie Felix Auböck.



Historische Sport Woche Cover aus dem April, 5: 1999 war es 2 Jahre her, dass mit **Gerhard Berger** ein Östler ein **Hard** gewann. Es sollte bis heute der letzte Sieg sein. **Alex Wurz** konnte nie in die Fußstapfen treten. Heute haben wir mit **Toto Wolff** den Nr. 1-Manager.



Im Sports Entertainment gibt es schon wieder Live-Events. Bei Wrestlemania waren 51.000 Zuschauer vor Ort. Lesen Sie 3 Seiten Summary hier. <<>

Christian Drastil, Eigentümer Sport Woche (und einer der zahlreichen Co-Chefredakteure)

Wir sind STÖRZ auf Österreichs Sportgeschichte

Sportgeschichte

sportgeschichte.at wird aus der **DonauStadt Sport** produziert.

Store-Partner: Wemove Runningstore **WEMOVE** RUNNINGSTORE



Co-Chiefredaktion Sport Woche



SportWoche

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

I want

Novak Djokovic

! it all

Längste ATP-Nr.1

Mit aktuell 320 Wochen

Roger Federer 2021 überholt



Ziel Jimmy Connors

Auf den US-Amerikaner (109) fehlen noch 27 Einzelitel

Grand Slam Race

Mit 18 Siegen auf der Jagd nach Federer & Nadal (je 20)

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert vom

„Team der Go-Ghettredakteure“
www.sportgeschichte.at/en-de



Drastil „Verniegun vor dem neuen Rbl-Markenbotschafter“



Huber „Auf jedem Belag top, der ausgeglichenste Spieler“

April 2021
mehr auf
sportgeschichte.at